



QSIL AG

Ilmenau

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

der QSIL AG

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNES

1.1 KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die QSIL AG-Gruppe (im Folgenden „QSIL-Gruppe“ oder Gesellschaft genannt) ist ein hoch spezialisierter Lösungsanbieter und Hersteller auf dem Gebiet der Hochleistungswerkstoffe in Form von Produkten aus Quarz- und Spezialglas, technischer Keramik sowie deren Vorprodukte.

Muttergesellschaft für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis ist die QSIL AG mit Sitz in Ilmenau, Deutschland.

In ihren Produktionsbereichen blickt die QSIL-Gruppe jeweils auf langjährige Traditionen zurück. Als international tätige Unternehmensgruppe kombiniert die QSIL-Gruppe hierbei einzigartige langjährige Erfahrung mit Zukunftsorientierung durch ein hohes Maß an eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Die Tätigkeitsfelder sind die Forschung und Entwicklung von neuen Materialien, Produkten, Verfahren und Technologien, einschließlich der Vermarktung, der Import und Export sowie der Handel mit Produkten aus Hochleistungswerkstoffen.

Die QSIL-Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von Produkten aus hochreinem Quarzglas der Marken ilmasil® und PH mit Produktionsstandorten in Deutschland und den Niederlanden. Die Kompetenz bei der Herstellung und Weiterverarbeitung von Quarzglas umfasst die Rohstoffaufbereitung, das Herstellen von Basismaterial, die Rohrfertigung und die Fabrikation zu kundenspezifischen Endprodukten. Schwerpunkt ist die Herstellung von hochreinem Quarzglasbasismaterial für weiterverarbeitende Industriezweige, insbesondere die Halbleiterindustrie, außerdem die Speziallichtquellen- sowie die Analytik- und Diagnostikindustrie.

Auf dem Gebiet der technischen Keramik vertreibt die QSIL-Gruppe weltweit moderne oxidische und nicht-oxidische Hochleistungskeramiken aus eigener Produktion und ist insbesondere in der Halbleiterindustrie, der Diagnostik und Analytik, im Anlagen- und Maschinenbau sowie in der Mess- und Regeltechnik erfolgreich.



Die QSIL-Gruppe hat ihren Hauptsitz in 98693 Ilmenau, Deutschland. Die Gesellschaft verfügt über vier Produktionsstandorte in Deutschland sowie einen in den Niederlanden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 zählt die QSIL-Gruppe rund 800 motivierte und hochqualifizierte Mitarbeiter.

Die Aktien der QSIL AG sind nicht börsennotiert.

1.1.1 Rechtliche Konzernstruktur

Die QSIL-Gruppe verfügte am 31. Dezember 2020 über sieben unmittelbare und zwei mittelbare Tochtergesellschaften.

Zusammen mit der QSIL AG als Muttergesellschaft bilden damit folgende Tochtergesellschaften den Konsolidierungskreis (im Folgenden „QSIL-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt) des Berichtsjahres:

- QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau, Ilmenau (im Folgenden „QSIL IL“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL AG,
- QSIL Corporation, Fremont, USA (im Folgenden „QSIL US“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL IL,
- QSIL Nederland B.V., Oldambt-Winschoten, Niederlande (im Folgenden „QSIL NL“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL AG,
- QSIL Ceramics GmbH, Auma-Weidatal (im Folgenden „QSIL AU“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL AG,
- FCT Ingenieurkeramik GmbH, Frankenblick (im Folgenden „FCTI“ genannt) als 90%ige Tochtergesellschaft der QSIL AG,
- Mineral7 GmbH, Ilmenau (im Folgenden „Mineral7“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL AG,
- B200 Flugbetrieb GmbH & Co. KG (im Folgenden „B200 KG“ genannt) mit QSIL AG als einzigem Kommanditisten und der B200 Verwaltungs GmbH als Komplementär,
- B200 Verwaltungs GmbH (im Folgenden „B200 GmbH“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL AG,
- O.O.O. Quartz (im Folgenden „O.O.O. Quartz“ genannt) als 100%ige Tochtergesellschaft der QSIL IL.

QSIL IL hat im Geschäftsjahr 2017 ein Gemeinschaftsunternehmen O.O.O. Quartz mit Sitz in Angarsk, mit einem russischen Partner gegründet. Im Jahr 2020 erwarb die QSIL IL die Geschäftsanteile vom russischen Partner und ist nunmehr Alleingesellschafter. Die O.O.O. Quartz übte im Geschäftsjahr 2020 keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Die Produktion erfolgt in Ilmenau (D), Winschoten (NL), Auma-Weidatal (D), Frankenblick OT Rauenstein (D) sowie Sonneberg (D).

Die QSIL-Gruppe übernimmt für die Unternehmensgruppe übergeordnete Gruppenfunktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, IT, Investor Relations, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement, Compliance, Marketing, strategischer Einkauf und Managementsysteme. Vertrieb, Service, Produktion und Forschung und Entwicklung werden je operativem Segment und damit je Produktionsstandort oder in Business Units zusammengefasst. Der Vertrieb wird im nordamerikanischen Markt durch die Vertriebstochtergesellschaft QSIL US in enger Abstimmung mit den Business-Unit-Leitungen betrieben.

1.1.2 Geschäftssegmente

Die QSIL-Gruppe war im Geschäftsjahr 2020 in den folgenden berichtspflichtigen Segmenten aktiv:

Segment „Quarz- und Spezialglas“

Das Segment „Quarz- und Spezialglas“ beinhaltet die operativen Segmente QSIL IL, QSIL NL, Mineral7 und QSIL US.

QSIL IL ist einer der wenigen Hersteller von Quarzglasbasismaterial weltweit. Das Angebot erstreckt sich von Blockmaterial und Hohlzylindern als Basismaterialien über Rohre, Stäbe, Scheiben und Profile bis hin zu Prozessrohren in großen Durchmessern und anspruchsvoller Quarzglasfabrikation.

QSIL IL besitzt die komplette Technologie zur Herstellung und Weiterverarbeitung von Quarzglas. Diese umfasst die Aufbereitung der Rohstoffe, das Schmelzen von Quarz, die Herstellung von Rohren sowie die Formgebung und die Quarzglasfabrikation. QSIL IL hat proprietäre Verfahren zur Herstellung von Quarzglas entwickelt. Diese Technologien sind bei kurzen Rüstzeiten besonderes energie- und materialeffizient bei maximaler Flexibilität in Bezug auf die Losgrößen. So kann das Unternehmen flexibel auf Kundenwünsche reagieren, vergleichsweise kurze Lieferzeiten ermöglichen und Spezialanforderungen auch bei Einzelanfertigungen kosteneffizient umsetzen.

QSIL NL entwickelt, produziert und vertreibt Quarz- und Spezialglasprodukte in Mittel- bis Großserienproduktion. Die Quarzglasproduktion basiert aktuell im Wesentlichen auf Ein-Stufen-Rohrzug-Technologie. Zielindustrien sind insbesondere Speziallichtquellen (u.a. UVC-Anwendungen), traditionelle Beleuchtung sowie Komponenten für die Herstellung optischer Glasfasern. In der Spezialglasproduktion werden auf Basis von proprietären (z.T. patentierten) Kalk-Natron-Rezepturen insbesondere Gläser für UV-, Automobil-, Medizintechnik- und Solaranwendungen hergestellt.

Segment „Technische Ingenieurkeramik“



Das Segment „Technische Ingenieurkeramik“ beinhaltet die operativen Segmente QSIL AU und der FCTI.

QSIL AU bietet eine breite Produktpalette moderner, hauptsächlich oxidischer, Hochleistungswerkstoffe an. Schwerpunkte sind kundenindividuelle Lösungen und Produkte aus Aluminium- und Zirkonoxid. QSIL AU besitzt die komplette Technologie zur Aufbereitung von Granulaten sowie für Formgebungs- und Sinterprozesse. Umfangreiche Endbearbeitungskapazitäten sowie die proprietäre Technologie zur Metallisierung und Beschichtung von fertigen Bauteilen stellen nachgelagerte wesentliche Teile der Wertschöpfung dar. Typische Anwendungen sind Bauteile für die medizinische und industrielle Diagnostik, für den Maschinen- und Anlagenbau sowie für sicherheitstechnische Anwendungen.

FCTI bietet Entwicklungsdienstleistungen nebst einer breiten Produktpalette nicht-oxidischer Hochleistungswerkstoffe an. Schwerpunkte sind kundenindividuelle Produkte aus Siliziumnitrid und Siliziumkarbid sowie Zirkonoxid. FCTI besitzt die Technologien zur Aufbereitung von Granulaten, zur klassischen Formgebung sowohl im Kaltpressen / Kalt-Isostatpressen als auch im Heiß- / Heiß-Isostatpressen sowie alternative Formgebungsverfahren im Spritzguss und Schlickerguss. FCTI verfügt ebenfalls über umfangreiche Endbearbeitungskapazitäten. Wichtigste Anwendungen sind Bauteile und Vormaterialien für die Halbleiterindustrie, die medizinische Diagnostik, für den Maschinen- und Anlagenbau sowie für Anwendungen in Luft- und Raumfahrt.

1.1.3 Wettbewerbsposition

Die QSIL-Gruppe gehört in ihren Geschäftsfeldern typischerweise zu einer kleinen Anzahl von Marktteilnehmern, jedoch stets zu den Technologieführern. Die QSIL-Gruppe konkurriert in ihren Segmenten und Produktbereichen zahlreichen Hochtechnologieunternehmen im Bereich der Hochleistungswerkstoffe. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um spezialisierte Nischenanbieter.

QSIL IL steht mit ihrer Produktpalette im direkten Wettbewerb mit einigen international tätigen Großkonzernen, die auf mehreren Stufen der Wertschöpfungskette aktiv sind. QSIL IL versteht sich neben einigen wenigen globalen Wettbewerbern als Nischenanbieter von Quarzglas-Basismaterial für die Halbleiterindustrie.

Die Halbleiterindustrie, insbesondere der Teilbereich der Halbleiterausrüstung ist der wichtigste Absatzmarkt für QSIL IL. Der Markt der Halbleiterausrüstung unterteilt sich im Wesentlichen in die Bereiche Wafer-Fertigung, Montage- und Verpackungsausrüstung sowie Halbleitertestausrüstung. Der Markt der Wafer-Fertigung stellt den wertmäßig größten Teilmarkt für QSIL IL dar. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach elektronischen Geräten, dem damit positiven Markttrend der Halbleiterindustrie/-ausrüstung und der einzigartigen Produktionstechnologien der QSIL IL zur Fertigung von Basismaterial aus Quarzglas wird die gute Wettbewerbsposition von QSIL IL als nachhaltig sehr positiv eingeschätzt. Ein weiterer wichtiger Wachstumsmarkt für QSIL IL sind Basismaterialien zur Herstellung von Speziallichtquellen (insb. für UVC- und Infrarot-Anwendungen).

Der Markt für technische Keramik - vorwiegend hochpräzise Zulieferbauteile für die Diagnostik, den Maschinen- und Anlagenbau, die Halbleiterausrüstung, die Umwelt- sowie Sicherheitstechnik - entwickelt sich den Branchen entsprechend im langfristigen Trend deutlich positiv. Neben der grundsätzlich positiven Nachfrageentwicklung der Endmärkte sind auch die technologischen Treiber zu betonen. Das Geschäftsfeld der Diagnostik verzeichnet einen steigenden Bedarf an medizintechnischen Geräten, unter anderem aufgrund der alternden Weltbevölkerung und der weltweit wachsenden Mittelschicht. Der positive Markttrend der Halbleiterindustrie/-ausrüstung sorgt auch für steigenden Bedarf an keramischen Produkten im Bereich Halbleiterausrüstung, unter anderem bei komplexem Testequipment. Technologisch getrieben wird der Fortschritt in der Medizin- und Halbleitertechnik von immer höheren Anforderungen an das Material und die Präzision der Verarbeitung. Im Bereich Sensorik führen die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung sowie die damit verbundene Erhöhung des Datenvolumens zu einem deutlich gesteigerten Bedarf an Sensoren. In den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Medizintechnik sowie in der Luft- und Raumfahrt substituiert Keramik zunehmend etablierte Metalllösungen.

Die Endmärkte von QSIL IL sowie dem Geschäftssegment Technische Ingenieurkeramik wachsen aufgrund von technologischen Trends dynamisch. QSIL NL verfolgt eine weiterführende Strategie, indem man sich einerseits im Endspiel des ehemaligen Kerngeschäfts „traditionellen Beleuchtung“ optimal positioniert und andererseits Wachstumsmärkte und neue Anwendungen für seine Technologien und Produktentwicklungen erschließt. Die Märkte für Scheinwerfer, Straßenbeleuchtung und Projektion sind seit vielen Jahren rückläufig und dem Preisdruck asiatischer Wettbewerber ausgesetzt. Die Märkte für Speziallichtquellen (insb. UVC-Anwendungen), der Glasfaser- und der Industriesektor bieten hingegen gute Wachstumspotentiale. Insbesondere der Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat zu einer hohen Nachfrage nach Desinfektionsgeräten auf Basis von UVC-Strahlen und damit zu einem starken Absatzwachstum der UVC-Gläser aus Spezial- sowie Quarzglas der QSIL NL geführt. Weiterhin wird an der Zertifizierung und Weiterentwicklung der Produkte für die Halbleiterindustrie gearbeitet. QSIL NL vereint bei vielen seiner proprietären Produkte sehr hohe Weltmarktanteile auf sich und kann daher effiziente Kampagnengrößen produzieren. Im Bereich Spezialglas liegen mehrjährige großvolumige Großkundenaufträge vor, welche absehbar eine gute Auslastung der eigenen Produktion gewährleisten. Sowohl für den Bereich Spezialglas als auch für den Bereich Quarzglas laufen aktuell mehrere Projekte, um neue Produktionstechnologien zu etablieren bzw. nachfragebedingt die Kapazitäten auszuweiten, um die Wettbewerbsposition durch Innovation, Automatisierung und Diversifikation nachhaltig zu sichern.

1.1.4 Wesentliche Standorte

Die QSIL-Gruppe verfügt über Produktionsstandorte in Ilmenau, Auma-Weidatal, Frankenblick und Sonneberg (Deutschland) sowie Oldambt-Winschoten (Niederlande). Der nordamerikanische Vertrieb der QSIL-Gruppe wird über eine Vertriebsgesellschaft in Fremont, Kalifornien, USA abgewickelt.

1.1.5 Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den genannten europäischen Standorten statt.

Die Beschaffung von Rohstoffen für die Quarzglasherstellung, sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden, wird zentral für die QSIL-Gruppe vorgenommen. Ein Großteil des Beschaffungsvolumens wird mit einer kleinen Anzahl von Lieferanten abgewickelt. Die Beschaffung der keramischen Pulver und Massen erfolgt dezentral an den jeweiligen Produktionsstandorten.

1.1.6 Vertrieb

Unter regionalen Gesichtspunkten ist die QSIL-Gruppe gut diversifiziert - es werden Kunden in den regionalen Zielmärkten Deutschland, der Europäischen Union (ohne Deutschland), Asien, Nordamerika und der restlichen Welt beliefert.

Der weltweite Vertrieb erfolgt in Nordamerika über eine Tochtergesellschaft und in Japan und China für die Quarzgläser der Marke PH über einen Handelsvertreter. Die Steuerung der Vertriebsaktivitäten sowie die Führung von Distributoren erfolgt auf Segmentebene.

1.1.7 Leitung und Kontrolle



Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der QSIL AG werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Paragraf 19.4 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der QSIL AG gehörten im Geschäftsjahr 2020 Nina Huck, Michael Keitz sowie Erik Neuberg (ab 1. Juni 2020) an.

Dem Aufsichtsrat der QSIL AG gehörten im Geschäftsjahr 2020 Stephan Behr (Vorsitzender), Dr. Helmut Vorndran (stellv. Vorsitzender), Ellen Stellwagen und Chris Förster an.

1.1.8 Rechtliche Einflussfaktoren

Die QSIL AG unterliegt den rechtlichen Anforderungen an eine Aktiengesellschaft, während die einzelnen operativen Segmente den rechtsformspezifischen rechtlichen Anforderungen der jeweiligen Tochtergesellschaft unterliegen. Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

1.2. UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der Vorstand der QSIL AG steuert die Gesellschaft anhand von bereichsübergreifenden Kennzahlen. Die Steuerung der QSIL-Gruppe erfolgt über ein Kennzahlensystem für jedes operative Segment sowie hieraus abgeleitet für die berichtspflichtigen Segmente. t. Diese Kennzahlen erstrecken sich jeweils auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der operativen Segmente und aggregiert auch auf die berichtspflichtigen Segmente und den Gesamtkonzern. Darüber hinaus kommen weitere Kennzahlen zur Anwendung. Diese berücksichtigen neben der Finanzperspektive zusätzlich verschiedene wertorientierte Kennzahlen der Prozess-, der Potenzial- sowie der Kundenperspektive.

1.2.1. Finanzielle Leistungsfaktoren

Wesentliche Steuerungskennzahl zur Überwachung der Ertragslage und damit zur Überwachung des operativen Geschäfts stellt das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit dar. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) ist dabei die zentrale Steuergröße. Bei der Ermittlung des EBITDA werden ausschließlich operative Erträge und Aufwendungen berücksichtigt. Insofern stellen die nachfolgenden Aussagen sowie Prognose-Ist-Vergleiche ausschließlich auf die Kennzahl EBITDA ab und erläutern nicht zusätzlich das EBIT.

Die Umsatzerlöse dienen als weitere Steuerungskennzahl. Zur Prognose der zukünftigen Entwicklung des operativen Geschäfts und damit dem zeitnahen Erkennen von Planabweichungen wird intern zusätzlich die Kennzahl des Auftragsbestandes bzw. des Auftragseingangs herangezogen, wobei dies als Indikator und Überwachungskennzahl dient und nicht separat zur Steuerung herangezogen wird. Weiterhin wird die EBITDA-Marge als Verhältnis von EBITDA zu den Umsatzerlösen ermittelt.

Die Steuerung der Vermögens- und Finanzlage wird anhand des operativen Cashflows sowie des dynamischen Verschuldungsgrades vorgenommen. Allerdings dienen die nachfolgenden finanziellen Leistungsfaktoren lediglich zur internen Überwachung der Finanzierung und Liquidität und werden somit nicht in eine weitreichende Prognosebetrachtung einbezogen.

Insofern werden in den späteren Prognose-Ist-Vergleich lediglich die Steuerungsgrößen EBITDA, Umsatzerlöse und EBITDA-Marge (Ertragskennziffern) einbezogen.

Die Überwachung des operativen Cashflows soll die Liquidität der QSIL-Gruppe nachhaltig sichern. Die Steuerungskennzahl des dynamischen Netto-Verschuldungsgrades gibt zudem Aufschluss über den Zeitraum, in welchem die QSIL-Gruppe die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abbauen kann.

Die QSIL-Gruppe überwacht das Fremdkapital auf Basis des dynamischen Verschuldungsgrades (Leverage). Der Leverage ist der Quotient aus dem EBITDA im Nenner und der Netto-Fremdverschuldung im Zähler. Aus der gültigen Konsortialkreditvereinbarung ergeben sich gegenüber dem Finanzierungskonsortium durch die QSIL-Gruppe einzuhaltende Finanzkennzahlen in Bezug auf Nettofinanzverschuldungsgrad und Schuldendienstdeckungsgrad, die sich jedoch anders ermitteln. Bei dem hiernach zu berücksichtigenden EBITDA handelt es sich gemäß Definition der gültigen Konsortialkreditvereinbarung um das insbesondere um einmalige oder außerordentliche Effekte bereinigte EBITDA der Gewinn- und Verlustrechnung, womit die sich ergebende Finanzkennzahl von nachfolgender Berechnung abweicht. Die Netto-Fremdverschuldung berechnet sich für nachfolgende Analyse aus den kurz- und langfristigen Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel.

Das Net Working Capital, berechnet aus Vorräten und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zuzüglich der als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesenen Forderungen aus Factoringverträgen sowie der Vertragsvermögenswerte, vermindert um kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten, bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab. Das Net Working Capital beeinflusst den operativen Cashflow maßgeblich. Durch die Net Working Capital Ratio (Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz) wird die Entwicklung des Net Working Capital unter dem Einfluss einer ausgeweiteten Geschäftsentwicklung betrachtet.

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten drei Jahre zeigt die nachfolgende Übersicht. Im Falle von unterjährigen Änderungen des Konsolidierungskreises und damit in den Geschäftsjahren 2018 (Erwerb der Geschäftsanteile der QSIL AU per 31. Dezember 2018) sowie 2019 (Erwerb der Geschäftsanteile der FCTI per 31. August 2019) wurde in Bezug auf Umsatz und EBITDA stets auf die ProForma-Angaben, d.h. unter Berücksichtigung eines fiktiven Erwerbszeitpunktes zum 1. Januar des Berichtsjahres, abgestellt.

Kennzahl	Einheit	2020	2019	2018
Umsatz	TEUR	123.373	100.842	100.431
EBITDA	TEUR	35.821	20.724	29.911
EBITDA-Marge	%	29,0	20,6	29,8

Kennzahl	Einheit	2020	2019	2018
Operativer Cash-Flow	TEUR	31.859	18.234	26.169
Netto-Fremdverschuldung	TEUR	75.973	85.093	70.281
Dynamischer Verschuldungsgrad	%	2,12	4,11	2,35
Net-Working Capital	TEUR	31.219	30.183	26.439
Net-Working Capital Ratio	%	25,3	29,9	26,4

1.2.2. Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Systematische Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist unabdingbar für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Eine weitere Systematisierung der wesentlichen Prozesse im Personalbereich bildet einen Arbeitsschwerpunkt in der QSIL-Gruppe.

Die QSIL-Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Personalfriedenheit im Rahmen von Mitarbeitergesprächen zu eruieren und damit auch Gegenmaßnahmen bei zu hohen Abgängen und zu niedrigen Ausbildungsständen ergreifen zu können.

Senkung der Ausschussquote

Die Ausschussquote wird gemessen als das Verhältnis von Ein- und Ausbringungsmenge.

Ziel ist es, die Ausschussquote in den jeweiligen operativen Segmenten kontinuierlich zu senken und dieses verbesserte Niveau in der Folge zu halten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden neben der Ausschussquote sowie der Personalfriedenheit keine bedeutenden nichtfinanziellen Kennzahlen zur Steuerung der QSIL-Gruppe verwendet.

Erläuterungen zu den finanziellen Leistungsindikatoren der QSIL-Gruppe werden nachfolgend gegeben.

1.2.3 Soll-Ist-Vergleich von Prognose und Realisierung der Ertragskennziffern

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartete der Vorstand basierend auf den langfristigen positiven Industrietrends eine Fortsetzung der positiven Entwicklung in den berichtspflichtigen Segmenten „Quarz- und Spezialglas“ und „Technische Ingenieurkeramik“. Konkret wurde ein Budget mit Umsatz von rund 109 Mio. EUR und EBITDA von rund 27 Mio. EUR (EBITDA-Marge von 25 bis 26 Prozent) verabschiedet.

Die tatsächlich im Geschäftsjahr 2020 erreichten Steuerungskennzahlen für die Ertragslage sind in Abschnitt 2.2.1. dargestellt.

Mit einem Umsatz von rund 123 Mio. EUR hat die QSIL-Gruppe das Jahresziel deutlich übertreffen können. Die EBITDA-Marge von 29,3 Prozent liegt ebenfalls über dem Budget für das Geschäftsjahr 2020. Da die Umsätze bei annähernd konstanter Kostenstruktur gegenüber dem Budget um ca. 14 Mio. EUR höher lagen, wirkten positive Effekte wie Fixkostendegression und Skalenvorteile. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung war die deutlich stärkere Nachfrage aus der Halbleiter-, Diagnostik- und Analytik sowie der Speziallichtquellenindustrie (insb. UVC) nach Materialien und Lösungen. Insofern liegt das EBITDA in diesem Geschäftsjahr bei TEUR 35.821.

1.3. KAPITALBETEILIGUNG UND FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Am Bilanzstichtag befanden sich 100 Prozent der Aktien der QSIL AG in privatem Besitz.

Die Fremdfinanzierungsstrategie basiert auf der Kombination einer mittelfristigen Konsortialfinanzierung (Laufzeit bis Mai 2023), kurz- bis mittelfristigen bilateralen Betriebsmittellinien und echtem Factoring von Kundenforderungen. Darüber hinaus nutzt die Gesellschaft insbesondere zur Finanzierung von beweglichen Sachanlagegütern die Möglichkeit von mittel- bis langfristigen Mietkauf, Leasinggeschäften sowie Investitionskrediten.

Die Sicherstellung der Konzernfinanzierung hatte insbesondere vor dem Hintergrund der Pandemiebewältigung und der geplanten Fortsetzung des organischen und anorganischen Wachstums im Geschäftsjahr 2020 hohe Priorität. Zu diesem Zweck wurden neue bilaterale Betriebsmittellinien und günstige langfristige Investitionskredite verhandelt bzw. aufgenommen. Das Konsortium der Konsortialfinanzierung wurde auf fünf langfristig orientierte mittelgroße und große Banken erweitert, um den Zugang zu weiteren großvolumigen Krediten zu sichern.

Der Barwert der Finanzschulden im Zusammenhang mit der Konsortialkreditvereinbarung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 63.076 (2019: TEUR 68.332). Tilgungen erfolgten planmäßig. Darüber hinaus wurde eine Sondertilgung im November 2020 in Höhe von TEUR 851 vorgenommen.

Es bestehen ausreichend bisher nicht vollständig genutzte Kreditlinien. Der Vorstand sieht den notwendigen finanziellen Spielraum für den weiteren Ausbau des Geschäfts als gegeben.

1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG



1.4.1 Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für die QSIL-Gruppe als Technologiekonzern eine wesentliche Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit und damit über den wirtschaftlichen Erfolg der QSIL-Gruppe. Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist es, die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern oder auszubauen. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die Optimierung der Produktionsprozesse die Ertragskraft stärken.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der QSIL-Gruppe tragen zum positiven Geschäftsverlauf bei. Die Entwicklung neuer Materialien sowie Produkte, die Verbesserung von Produktionsabläufen und das Beherrschen neuer Produktionstechnologien waren Themenschwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Die Finanzierung der mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung verbundenen Aufwendungen erfolgte überwiegend aus Eigenmitteln und zum Teil aus Zuschüssen.

Wann immer zielführend, versucht die QSIL-Gruppe mit Universitäten und Technologiepartnern zusammenzuarbeiten, um die Umsetzung von Technologien und Verbesserungen zu beschleunigen und sicherzustellen, dass stets eine gute Verbindung zu neuesten Entwicklungen in der Materialtechnologie besteht.

1.4.2 F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für die technologisch geprägte QSIL-Gruppe von zentraler Bedeutung. Im Jahr 2020 fielen in diesem Bereich Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 2.421 (2019: TEUR 2.073) an, das entspricht unverändert zum Vorjahr trotz deutlich gesteigerter Umsätze rund 2,0 Prozent des Umsatzes. Es wurden durch die QSIL-Gruppe im Geschäftsjahr 2020 Entwicklungskosten als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, diese betreffen insbesondere die Entwicklung von neuen Materialien und Produktionstechnologien.

1.4.3 F&E-Mitarbeiter

Die F&E-Bereiche der QSIL-Gruppe beschäftigten zum Stichtag 30 Mitarbeiter.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit Ausnahme Chinas, verzeichnete im Jahr 2020 fast die gesamte Weltwirtschaft vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie erhebliche Rückgänge. Besonders negativ wirkte sich der Abschwung auf die Investitionsgüterindustrie, den stationären Handel und Dienstleistungen sowie konjunkturabhängige langlebige Konsumgüter wie z.B. Automobile aus. Dynamisches wirtschaftliches Wachstum konnte primär in Branchen erzielt werden, welche für die Pandemiebewältigung erforderlich sind (z.B. Diagnostik, Analytik) oder aufgrund ihrer Geschäftsmodelle von dem veränderten Konsum- und Kundenverhalten profitieren, konkret war dies bei einigen Software- und Online-Handelsunternehmen der Fall. Die Pioniere der globalen Technologietrends: Digitalisierung, Onlinehandel und -dienstleistungen sowie Energiewende konnten auch während der Pandemie deutliche Umsatzzuwächse verbuchen.¹

Zu Jahresbeginn 2020 ging der Internationale Währungsfonds (IWF) noch von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent aus. Die tatsächliche Entwicklung lag mit geschätzt minus 3,5 Prozent massiv unter der Prognose. Im Frühjahr/Sommer 2020 führten umfangreiche Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie zu drastischen Rückgängen der globalen Industrieproduktion, welche erst im dritten und vierten Quartal wieder sukzessiv erholen konnte. Die Fortsetzung der Handelskriege, insbesondere zwischen China und den USA, sowie politische Maßnahmen zur Pandemieeindämmung haben die Handelshemmnisse gegenüber 2019 nochmals verstärkt. Protektionismus und politische Eingriffe ins Wirtschafts- und Wettbewerbsgeschehen waren im Jahr 2020 an der Tagesordnung und führten im Ergebnis zu einem überproportionalen Rückgang des Welthandels um -13,5 Prozent.

Unter den Industriestaaten erzielte lediglich China mit 2,3 Prozent einen Zuwachs beim BIP. Während die USA mit -3,4 Prozent nur einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen hatten, hatten Großbritannien, Spanien, Italien, Frankreich mit Rückgängen in historischem Ausmaß von 8-11 Prozent zu kämpfen. Das Minus in der Euro-Zone lag bei -7,2 Prozent, wobei Deutschland - 5,4 Prozent verzeichnete. (IMF World Economic Outlook Update Januar 2021)

In den Schwellen- und Entwicklungsländern ist der prozentuale Rückgang der Wirtschaft mit minus 2,4 Prozent im Vergleich zu den Industrieländern im Schnitt weniger stark ausgefallen. Auch hier verfehlten fast alle Länder vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie die Prognosewerte. Besonders stark betroffen war Indien mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von -8 Prozent.

Regierungen, Unternehmen und Privathaushalte türmten insgesamt USD 281 Billionen bzw. 355 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung an Verschuldung an. Getrieben wurde diese besorgniserregende Entwicklung von einer jahrelangen allgemein expansiven Geldpolitik der großen Zentralbanken mit Rekordniedrigzinsen, mit dem Ziel der wirtschaftlichen Stabilisierung und Wachstumsstimulierung. Neben dem seit 2010 bis Ende 2019 anhaltenden erfreulichen

¹ Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2021 & January 2020

Superkonjunkturzyklus in den Industrieländern führte dies zu einer historischen Preisinflation von Vermögenswerten, bei einer gleichzeitig unter den Zentralbankzielen liegenden Inflation. Es besteht eine konkrete Gefahr von Blasenbildungen und für die Stabilität der Kapitalmärkte.

2.1.2 Märkte der QSIL-Gruppe

Die Zielmärkte für Quarz- und Spezialglas sowie Technische Ingenieurkeramik werden im Wesentlichen aus den Anwendungsbereichen für Hochleistungswerkstoffe und damit den Märkten unserer Kunden abgeleitet.



Für die QSIL-Gruppe sind die Halbleiterindustrie, die Speziallichtquellenindustrie, die medizinische und industrielle Diagnostik sowie der Maschinen- und Anlagenbau die wichtigsten Absatzmärkte. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften sind Quarzglas und Ingenieurkeramik erfolgskritische Hochleistungswerkstoffe in vielen Zukunftsbranchen.

Nachdem die globale Halbleiterindustrie bei ihrem Umsatz im Vorjahr einen Rückgang von rund 469 Milliarden Dollar auf rund 413 Milliarden US-Dollar verzeichnen musste, geht der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) in seiner globalen Marktbeurteilung im Dezember 2020 für das Jahr 2020 von einem moderaten Wachstum von rund 4 Prozent auf 428 Milliarden Dollar aus. Die Analysten von Gartner Inc. gehen in einer Pressemitteilung aus dem Januar 2021 für 2020 sogar von einem Wachstum von 7 Prozent auf 450 Milliarden Dollar aus. Während das Wachstum der Jahre 2017 und 2018 vor allem durch speicherintensive Applikationen bedingt wurde, ist neben deren Rückgang insbesondere die gesamtwirtschaftliche Unsicherheit in Form von Handelskonflikten, Brexit und schwächelnder Automobilmärkte ursächlich für den Umsatzrückgang im Jahr 2019 gewesen. Das Jahr 2020 war von einem uneinheitlichen Bild geprägt: während der Automobilbau, die Industrie und Teile der Konsumentenelektronik unter z.T. deutlichen Nachfragerückgängen litten, entwickelte sich die Nachfrage nach Chips und Hardware für Großserverkapazitäten und dezentrale IT-Infrastruktur sehr dynamisch.²

Nach starken Umsatzrückgängen von 158 Milliarden Dollar auf 112 Milliarden Dollar im Jahr 2019 fand der Speichermarkt (insbesondere DRAM- und NAND-Flash-Produkte) als wichtigste Produktkategorie der Halbleiterindustrie mit einem Zuwachs von 13,5 Milliarden Dollar bzw. über 10 Prozent auf rd. USD 125 Milliarden zurück auf den Wachstumspfad. Insbesondere der Teilmarkt NAND konnte mit einem Zuwachs von 24 Prozent auf 53 Milliarden USD ein besonders dynamisches Wachstum verzeichnen.

Bei dem für QSIL IL relevanten Teilbereich der Halbleiterindustrie handelt es sich um die Hersteller von Halbleiterausüstung (OEM). Die Investitionsausgaben für Halbleiterausüstung lagen im Jahr 2020 bei knapp 60 Milliarden Dollar und damit rund 7 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Markt der Halbleiterausüstung unterteilt sich im Wesentlichen in die Produktsegmente Wafer-Fertigung, Montage- und Verpackungsausüstung sowie Halbleitertestausüstung. Der Markt der Wafer-Fertigung stellt den wertmäßig größten Teilmarkt dar und ist für QSIL IL der größte Zielmarkt. Ein weiterer Zielmarkt von wachsender Bedeutung ist die Halbleitertestausüstung.

² Quelle: High Purity Quartz (HPQ) Market - Global Industry Analysis 2015 - 2019 and Forecast 2020; Juli 2020

Eine hinreichend genaue Ableitung der Marktentwicklung für Quarzglas oder Hochleistungskeramiken in der Halbleiterindustrie ist aus der Gesamtentwicklung des Halbleitermarktes oder den Ausgaben für die Halbleiterausüstung aufgrund der vielfältigen Einsatzgebiete nur sehr eingeschränkt möglich.

Der Markt der Speziallichtquellenindustrie stellt für QSIL NL den wichtigsten und für QSIL IL den zweitwichtigsten Absatzmarkt dar. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Hersteller von Speziallampen im ultravioletten und infraroten Lichtspektrum. UV-Technologie wird in einer breiten Zahl von industriellen Anwendungen eingesetzt, insbesondere Desinfektions-, Farb- und Lacktrocknungs- sowie Beschichtungsanwendungen.

2.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

2.2.1 Ertragslage

Infolge der Unternehmensakquisitionen zum 31. Dezember 2018 (QSIL AU) und zum 30. August 2019 (FCTI) und die damit verbundene Integration des Segments „Technische Ingenieurkeramik“ in die QSIL-Gruppe sind die Geschäftsjahre 2020 und 2019 bezüglich der Ertragslage nur bedingt miteinander vergleichbar. Zur Pro-Forma-Analyse wird daher auf 1.2.1 verwiesen.

Umsatzentwicklung

Die Umsätze der QSIL-Gruppe konnten im Geschäftsjahr 2020 um rund 36 Prozent auf TEUR 122.373 gesteigert werden (2019: TEUR 90.714). Diese Steigerung ist auf einen deutlichen Umsatzanstieg um 32,5 Prozent im Segment „Quarz- und Spezialglas“ (+ TEUR 22.600) aufgrund der guten Halbleiter- und Speziallichtquellennachfrage sowie auf den überwiegend durch die ganzjährige Konsolidierung der FCT bedingten Umsatzanstieg im Segment „Technische Ingenieurkeramik“ (+ TEUR 10.059) zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2020 gestaltete sich die Umsatzverteilung der QSIL-Gruppe wie folgt:

	2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Quarz- und Spezialglas	91.000	68.400	82.456
Technische Ingenieurkeramik	32.373	22.314	0
	122.373	90.714	82.456

Unter regionalen Gesichtspunkten ist die QSIL-Gruppe gut diversifiziert - es werden Kunden in den regionalen Zielmärkten Deutschland (27,6 Prozent; 2019: 32,9 Prozent), Asien (38,6 Prozent; 2019: 34,0 Prozent), Nordamerika (3,3 Prozent; 2019: 3,9 Prozent) und restliches Europa (30,4 Prozent; 2019: 29,2 Prozent) beliefert.

Der Anstieg der asiatischen Marktanteile ist auf die gestiegene Nachfrage im Segment „Quarz- und Spezialglas“ des dort angesiedelten Halbleiter- und Speziallichtquellenmarktes zurückzuführen. Dagegen hat das Segment „Technische Ingenieurkeramik“ seinen Umsatzschwerpunkt in Deutschland und den angrenzenden Ländern der Europäischen Union.

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 157 Mio. EUR um rund 91 Prozent deutlich über dem Vorjahresniveau von 82 Mio. EUR. Der Auftragsbestand zum Jahresende lag mit 62 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 27 Mio. EUR und damit auf Rekordniveau. Der Anstieg ist vor allem auf neue mehrjährige Abnahmeverträge mit Kunden aus der Speziallichtquellenindustrie im Segment „Quarz- und Spezialglas“ sowie verbesserte Nachfrage aus dem Halbleitermarkt zurückzuführen.

Entwicklung wesentlicher sonstiger GuV-Posten

Der Anstieg der aktivierten Eigenleistungen resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38 (TEUR 1.112).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verringert. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Fremdwährungsgewinne (TEUR 1.457; 2019: TEUR 1.832) enthalten.

Die Materialeinsatzquote, bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen, konnte mit 32,0% auf dem stabilen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Diese Entwicklung ist, neben erfolgreicher Steigerung der Fertigungseffizienz, einerseits auf die erstmals vollständige Einbeziehung des Segmentes „Technische Ingenieurkeramik“ und andererseits auf eine erhöhte Produktion im Segment „Quarz- und Spezialglas“ mit insgesamt günstigeren Rohmargen zurückzuführen. Steigende Rohstoff- und Energiepreise konnten damit kompensiert werden.

Die durch die gesteigerte Gesamtleistung erzeugte Fixkostendegression und damit verbundene Skalenvorteilen machen sich bei der Veränderung der Personalaufwandsquote deutlich bemerkbar und kompensieren steigende Kosten durch Entgeltsteigerungen sowie erfolgsabhängige sowie pandemiebedingte Mehrkosten. Die Quote verringerte sich von 36,8 Prozent auf 32,4 Prozent, wurde aber auch durch die höhere Personalintensität im Geschäftssegment „Technische Ingenieurkeramik“ und der erstmals ganzjährigen Einbeziehung dieses Segments negativ beeinflusst. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich um 118 auf 722. Insgesamt stieg der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.906.

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.744 auf TEUR 15.587. Neben den Abschreibungen auf akquiriertes Immaterielles und Sachanlagevermögen im Rahmen der Akquisitionen des Segments „Technische Ingenieurkeramik“ und der erstmals ganzjährigen Einbeziehung dieses Segments sind auch neue Abschreibungen aufgrund umfangreicher Investitionsprogramme in die Kapazitätserweiterung dieses Segments sowie am Standort Ilmenau für den Anstieg ursächlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich 2020 um TEUR 1.434 auf TEUR 12.842 und lagen damit rund 13 Prozent über dem Vorjahresniveau. Mit der Steigerung der Umsätze sowie der Gesamtleistung steigerten sich die hiermit korrelierende Kosten wie Vertriebs-/ Frachtkosten (+ TEUR 475) sowie Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (+ TEUR 426). Insgesamt verringerten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen, recht deutlich von 12,6 Prozent auf 10,3 Prozent.

Der starke Geschäftsverlauf im Segment „Quarz- und Spezialglas“ führte zu einem Anstieg des ausgewiesenen EBITDA von TEUR 20.095 im Vorjahr auf TEUR 35.820. Die ausgewiesene EBITDA-Marge (EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse) stieg von 22,2 Prozent auf 29,3 Prozent. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass das Vorjahr durch Einmaleffekte aus der Akquisition der FCTI deutlich belastet war, so dass sich auch dadurch eine Steigerung der EBITDA-Marge ergibt.

Die finanziellen Aufwendungen verminderten sich um TEUR 776. Günstigere Konditionen im Rahmen des Konsortialvertrags sowie die unterjährig vorgenommene Sondertilgung wirkten sich dabei positiv aus. Bezogen auf die bestehenden Finanzschulden zum Bilanzstichtag betrug der durchschnittliche effektive Zinssatz auf Finanzschulden im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,2 Prozent (2019: 4,0 Prozent).

Der effektive Steuersatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 27,1 Prozent auf 29,7 Prozent. Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss der QSIL-Gruppe von TEUR 12.466 (2019: TEUR 1.958).

Die Kennziffern stellen sich im Zeitablauf wie folgt dar.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

Kennzahl	Einheit	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	TEUR	122.373	90.714	82.456
EBITDA	TEUR	35.821	20.095	26.783
EBITDA-Marge	%	29,3	22,2	32,5
Materialeinsatzquote	%	32	32	33,6
Personaleinsatzquote	%	32,4	36,8	27,8
Steuerquote	%	29,7	27,1	27,7

2.2.2 Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der QSIL-Gruppe somit neben Konsortialkreditvereinbarung, Betriebsmittellinien von TEUR 8.000 sowie die Aufnahme kurz- und langfristiger Investitionskredite zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft die QSIL-Gruppe finanzielle Mittel aus der Verwendung eigener Überschüsse.

In der QSIL-Gruppe wird das Derivate-Management durch die Muttergesellschaft QSIL AG auf deren Ebene sowie der Ebene der QSIL IL durchgeführt. Derivate werden ausschließlich zur Kurs- und Zinssicherung eingesetzt. Sämtliche Unternehmen der QSIL-Gruppe optimieren ihre Liquiditätsspitzen über ein zentrales Cash-Pooling.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Kennzahl	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Free Cashflow	17.556	-967	-12.327
Netto-Fremdverschuldung	75.973	85.092	70.281
Dynamischer Verschuldungsgrad (ProForma)	2,12	4,11	2,35

Der hohe Free Cashflow des Jahres 2020 resultiert aus der operativen Profitabilität nach Abzug von Investitionen ins Anlagevermögen. Der negative Free Cashflow der Jahre 2018 und 2019 ist auf das anorganische Wachstum (Akquisition des Segmentes „Technische Ingenieurkeramik“) zurückzuführen.

Der dynamische Verschuldungsgrad hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des starken Geschäftsverlaufs deutlich reduziert.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	31.859	18.510	26.169
Nettozinseinzahlungen	-2.615	-2.999	-3.400
Steuerzahlungen	-4.638	-2.861	-5.065
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.050	-13.617	-30.030
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.701	1.593	11.219
Veränderung Gesamterfolg	-61	-10	-135
Veränderung der Finanzmittel	6.794	638	-1.244
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	808	170	1.414
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.602	808	170
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.602	1.821	2.664
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	-1.013	-2.494
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.602	808	170

Der Finanzmittelbestand der QSIL-Gruppe ist von TEUR 808 zum Ende des Vorjahres auf TEUR 7.602 gestiegen. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes ist geprägt durch den hohen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Insgesamt wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern und Zinsen in Höhe von TEUR 31.859 (2019: TEUR 18.510) erzielt. Damit spiegelt sich das stärkere operative Ergebnis auch in der deutlichen Zunahme des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wider.

Die laufenden Investitionen in der QSIL-Gruppe beliefen sich auf TEUR 7.846. Die hiervon in Abzug gebrachten Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie die Einzahlung von Investitionsfördermitteln führten in Summe zu Mittelabflüssen aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 7.292.

Unter Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen ergibt sich ein positiver Free Cashflow (Saldo aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Zins- und Steuerzahlungen und Cashflow aus Investitionstätigkeit) von TEUR 17.447 (2019: TEUR -2.242).

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Konsortialfinanzierung quartalsweise planmäßig in Höhe von TEUR 1.100 getilgt, hinzu kam eine Sondertilgung von TEUR 850. Lang- und kurzfristige Investitionskredite sowie gemäß IFRS 16 zu bilanzierende Leasingverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2020 ebenfalls planmäßig in Höhe von TEUR 2.587 getilgt.

Insbesondere die Inanspruchnahme von neuen Investitionskrediten führten zu einem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 4.005.

Die übrigen langfristigen Darlehen zur Finanzierung von Sachanlagen (Leasing sowie Mietkauf) weisen aktuell Zinssätze von 0,89 Prozent bis 10,8 Prozent aus. Weiterhin sind in ausreichendem Umfang (TEUR 8.000) Kreditlinien zugesagt, von denen zum Stichtag 31.12.2020 keine Mittel in Anspruch genommen sind.

Für die Konsortialkreditvereinbarung wurden Finanzkennzahlen (Covenants) vereinbart. Diese Verpflichtungen wurden im Laufe des Geschäftsjahres sowie zum Stichtag eingehalten. Die Finanzlage war im Geschäftsjahr 2020 stabil.

2.2.3 Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2020		31.12.2019		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	87.111	64	93.683	69,3	86.078	69,4
Kurzfristige Vermögenswerte	48.986	36	41.418	30,7	37.948	30,6
Aktiva	136.098	100	135.102	100	124.026	100
Eigenkapital	16.940	12,4	13.881	10,3	16.522	13,3
Langfristige Schulden	84.335	62	95.094	70,4	80.714	65,1
Kurzfristige Schulden	34.823	25,6	26.127	19,3	26.790	21,6
Passiva	136.098	100	135.102	100	124.026	100

Die langfristigen Vermögenswerte sanken trotz hohem Investitionsniveau insbesondere durch die aus Akquisitionen und den damit verbundenen Kaufpreisallokationen resultierenden Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte. Vermögenswerte von TEUR 808 wurden aufgrund von Verkaufsabsichten in die kurzfristigen Vermögenswerte umgegliedert.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte sind die Vorratsbestände um TEUR 6.171 auf TEUR 32.795 angestiegen. Hintergrund war der gestiegene Geschäftsumfang des Jahres 2020 und eine großzügigere Bevorratung vor dem Hintergrund der Pandemiesituation.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte verminderten sich gegenüber dem Vorjahr 2.358. Aufgrund des im Jahr 2018 eingeführten Factoring-Programmes und dessen Ausweitung auf FCTI und damit alle operativen Gesellschaften im Jahr 2020 wirken sich Umsatzenschwankungen bzw. Veränderungen des Forderungsbestandes nur noch in geringem Maße auf die Höhe der bilanzierten Forderungen aus. Die Forderungen gegen den Factor werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfasst. Darüber hinaus verminderten sich die finanziellen Vermögenswerte insbesondere aufgrund der Rückführung des gewährten Darlehens an Anteilseigner um TEUR - 1.765.

Die liquiden Mittel lagen zum 31. Dezember 2020 mit TEUR 7.602 deutlich über dem Vorjahresniveau von TEUR 1.821. Zum Stichtag waren die Betriebsmittellinien nicht in Anspruch genommen.

Das Net Working Capital beläuft sich unter Berücksichtigung der als sonstige Vermögenswerte ausgewiesenen Forderungen aus Factoring sowie der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten auf TEUR 31.219 (2019: TEUR 30.183). Damit liegt der Gesamtwert trotz deutlich gesteigerter Gesamtleistung nur TEUR 1.036 über dem Vorjahreswert. Die wesentliche Ursache liegt im bewussten Vorratsaufbau (+ TEUR 6.171) bei gleichzeitiger Verminderung des Forderungsbestands. Unter Berücksichtigung der Umsätze beträgt die Net Working Capital Ratio 25,3 Prozent (2019: ProForma 29,9 Prozent).

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich, trotz Abzug von Gewinnausschüttungen (TEUR 9.588) und höherer Bilanzsumme, aufgrund des guten Geschäftsverlaufs von 10,3 Prozent auf 12,4 Prozent. Die Verminderung (TEUR 1.503) der latenten Steuerschulden ist im Wesentlichen aus den Umkehreffekten in den temporären Differenzen verursacht.

Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR + 1.392) ist darauf zurückzuführen, dass insbesondere die Verpflichtungen gegenüber Finanzbehörden insbesondere aus Umsatz- und Lohnsteuer gestiegen sind.

Der Rückgang der kurz- und langfristigen Finanzschulden von TEUR 86.912 auf TEUR 83.575 resultiert aus dem Saldo der planmäßigen Tilgung des Konsortialdarlehens von TEUR 5.248 und der Veränderung des Bestands an Investitionsfinanzierungen in Form von Investitionskrediten, Mietkauf bzw. Leasing. Neuaufnahmen von Investitionsfinanzierungen stehen planmäßige Tilgungen gegenüber.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage



Kennzahl	Einheit	2020	2019	2018
Anlagenintensität	%	64	69,3	69,4
Vorratsintensität	%	24	21,5	21,8
Net Working Capital	TEUR	31.219	30.183	26.439
Net Working Capital Ratio	%	25,3	33,3	32,1

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden ohne Berücksichtigung des 40 Prozent Anteilerwerbs der verbleibenden Anteile an O.O.O. Quartz (TEUR 144) weitere TEUR 7.848 investiert (2019: TEUR 8.313). Die Investitionen konzentrierten sich auf die Kapazitätserweiterung an den Standorten Rauenstein und Ilmenau. Der damit verbundene Bruttoinvestitionsanteil, d.h. ohne Berücksichtigung von anteiligen Fördermitteln und zum Stichtag als Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Eingangsrechnungen, beläuft sich mit TEUR 3.335 bzw. TEUR 4.093 auf rund drei Viertel der Gesamtinvestitionen. Der Gesamtbetrag der erhaltenen Investitionsfördermittel im Geschäftsjahr beläuft sich auf TEUR 701.

Mitarbeiter

Die QSIL-Gruppe verfolgt grundsätzlich das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die QSIL-Gruppe zu binden. Aufgrund der wachsenden Geschäftsaktivitäten wurden wieder vermehrt Neueinstellungen an allen vier Standorten vorgenommen. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden an allen Standorten interne und externe Schulungen sowie notwendige Qualifizierungsmaßnahmen für die Beschäftigten durchgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet die QSIL-Gruppe an ihren deutschen Standorten in verschiedensten Ausbildungsberufen aus. Hauptsächlich werden in der QSIL-Gruppe junge Männer und Frauen verschiedener Religionszugehörigkeiten und kultureller Hintergründe zu folgenden Berufen ausgebildet: GlasapparatebauerInnen Quarzglas, VerfahrensmechanikerInnen Glastechnik, WerkzeugmechanikerInnen, IndustriekeramikerInnen sowie Prüftechnologien/-technologien in Keramik.

Am Bilanzstichtag waren in der QSIL-Gruppe 19 Auszubildende beschäftigt, dieses Niveau soll auch in den Folgejahren gehalten werden.

2.3 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Der Umsatz der QSIL-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2020 um rund 36,0 Prozent von TEUR 90.714 auf TEUR 123.373 gesteigert werden. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf den starken Anstieg der Geschäftstätigkeit bei QSIL IL und QSIL NL zurückzuführen, außerdem erfolgte erstmals ganzjährig die Konsolidierung der FCTI (Vorjahr zeitanteilig ab 1. September 2019). Insbesondere die Segmente Halbleiterindustrie, technisches Hochleistungslicht und Diagnostik verzeichneten im abgelaufenen Berichtszeitraum deutliches Wachstum. Die Segmente Anlagen- und Maschinenbau und traditionelle Beleuchtung lagen insbesondere durch die anhaltende Pandemiesituation und schwache Endkundennachfrage deutlich unter unseren Erwartungen.

Die Ertragslage der QSIL-Gruppe ist als deutlich zufriedenstellend zu bezeichnen. Das EBITDA konnte um rund 78 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, wobei das anorganische Ergebniswachstum nur unwesentlich ins Gewicht fiel. Die hohe Auslastung der Produktionskapazitäten wirkte sich in Form von Effizienzgewinnen bei allen Aufwandsarten günstig aus. Das EBITDA und die EBITDA-Marge sind aufgrund der erstmalig ganzjährig erfolgten Konsolidierung der FCTI nicht vollständig mit dem Vorjahr vergleichbar.

Der operative Zahlungsmittelfluss ohne Bilanzveränderungen lag nahe dem EBITDA und unterstreicht damit die hohe Qualität der bilanziellen Ertragskennziffern. Investitionen in den Erhalt und den Ausbau des Anlagevermögens erfolgten aus dem Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Investitionskrediten. Der verbleibende Zahlungsmittelfluss ermöglichte die Rückzahlungen von Finanzschulden in Höhe von TEUR 8.423, die Rückführung der zum Vorjahresstichtag beanspruchten Betriebsmittellinien von TEUR 1.013, einen um TEUR 5.800 höheren Finanzmittelbestand sowie Auszahlungen an Unternehmenseigner von TEUR 6.283.

Die Vermögens- und Finanzlage war im Geschäftsjahr 2020 stabil. Die QSIL-Gruppe hat ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit vollumfänglich bedient. Die Vorgaben des Bankenkonsortiums bezüglich der im Kreditvertrag vorgegebenen Finanzkennzahlen wurden entsprechend eingehalten.

3. CHANCENBERICHT

3.1 CHANCENMANAGEMENT

Auch wenn die QSIL-Gruppe als Lösungsanbieter und Produzent von Hochleistungswerkstoffen in Form von Produkten aus Quarz- und Spezialglas sowie Technischer Keramik mit ihren Kernprodukten am Anfang der Wertschöpfungskette anzusiedeln ist, so versteht sich die QSIL-Gruppe als Technologieunternehmen und Wegbereiter für die gesamte nachfolgende Wertschöpfungskette, welches sich insbesondere auf das dynamische Marktumfeld seiner direkten Absatzmärkte und seiner Endanwendungen einstellen muss.

Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum der QSIL-Gruppe.

Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und die Ausrichtung des Produktportfolios regelmäßig überprüft. Die systematische Suche nach neuen Produkten und Technologien wird im Bereich F&E vorangetrieben.

3.2 CHANCEN



3.2.1 Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

Die QSIL-Gruppe entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig werden auch eigene interne Ideen und Innovationen verfolgt. Damit will die QSIL-Gruppe stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein und schafft gleichzeitig durch eigene innovative und wirtschaftliche Verfahren aktiv neue Nachfrage am Markt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Die Veränderung und vor allem die Erweiterung des Produktportfolios bieten Wachstumspotentiale und helfen der QSIL-Gruppe zudem, mögliche Konjunkturschwankungen einzelner Märkte auszugleichen.

Wesentlich für die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios ist die Entwicklung neuer Glassorten und das Beherrschen neuartiger Produktionsverfahren. Auch wenn Quarzglas als Einkomponenten-Glas stets aus reinem Siliziumdioxid besteht, so können kritische Bearbeitungsschritte in der Halbleiterindustrie noch reinere oder auch veränderte Materialien erfordern, deren Anforderungen unter Umständen von aus natürlichen Rohstoffquellen hergestellten Quarzgläsern allein nicht mehr bedient werden können. Daher bietet QSIL IL bereits jetzt auf synthetischen, künstlichen oder veränderten Materialien basierende Gläser an und treibt deren Entwicklung weiter voran.

QSIL AU und FCTI entwickeln regelmäßige neue Materialrezepturen und Produktionsverfahren zur Verbesserung der physikalischen Eigenschaften bzw. Verarbeitung der keramischen Materialien und identifizieren mit ihren Kunden neue Anwendungen, um neue Marktpotentiale als Nischenanbieter zu erschließen.

3.2.2 Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

Die QSIL-Gruppe verfügt über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die strategische Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt die QSIL-Gruppe, wie zuletzt mit der Akquisition der Barat Ceramics GmbH (jetzige QSIL AU) im Dezember 2018 und der FCTI im Geschäftsjahr 2019, fortlaufend auch Möglichkeiten für externes Wachstum, das sich aus dem Erwerb von Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte. Diese Strategie ist durch Entscheidungskriterien und Marktscreeing klar definiert, kann jedoch aufgrund der überschaubaren Anzahl an geeigneten Zielunternehmen nur opportunistisch umgesetzt werden.

3.2.3 Wirkung der Megatrends zunehmender Digitalisierung

Die Anwendungen für Halbleiter und damit die Treiber der Halbleiterindustrie sind vielseitig und basieren auf zahlreichen Trendkategorien. Bei diesen Kategorien handelt es sich nach wie vor um künstliche Intelligenz, Digitalisierung sowie Vernetzung. Zudem wird zusätzlich eine zunehmende Bedeutung der Automotive- und Industrie-Segmente im Halbleitermarkt gesehen. Durch Premium-Infotainment & Konnektivität, autonomes Fahren sowie Elektrifizierung wird der Anteil Automotive-Halbleiter zunehmen. Ebenso kann ein zunehmender Trend des Internet der Dinge (Internet of things/IoT) im Industrie-Segment und damit verbunden ein höherer Halbleiterbedarf für die Schlüsselapplikationen Künstliche Intelligenz, Cybersecurity, Smart Cities, Connected Industry, Connected Buildings sowie Edge Computing beobachtet werden.

Die ungebrochen steigende Nachfrage nach elektronischen Geräten wird den Markt der Halbleiterindustrie als Hauptabsatzmarkt der QSIL IL und den potenziellen Markt der übrigen Gesellschaften weiterhin positiv beeinflussen und damit Wachstumchancen sowie eine absehbar positive Auswirkung auf Umsatz und Ergebnis der QSIL-Gruppe aufweisen.

Ein weiterer mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehender Megatrend ist die Notwendigkeit einer schnellen Datenübertragung. Die optische Datenübertragung mittels Glasfasern kann diese Datenübertragung ermöglichen. Hierfür werden Glasfasern als Lichtwellenleiter zur Datenübertragung eingesetzt. Im Herstellungsprozess dieser Glasfasern kommt Quarzglas mit seinen einzigartigen Eigenschaften ebenfalls zum Einsatz.

Die pandemische Situation kann vorgenannte Entwicklungen innerhalb der Technologie-, Medien- und Telekommunikationsindustrie und damit in der Halbleiterindustrie nochmals beschleunigen.

3.2.4 Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie der QSIL-Gruppe, basierend auf seiner gefestigten Marktposition sowie einzigartigen Material- und Ingenieurkernkompetenzen, regional und technologisch unterschiedliche Märkte zu bearbeiten, wirkt erfahrungsgemäß vor dem Hintergrund einiger zyklischer Märkte potenziell stabilisierend.

3.2.5 Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden kontinuierlich optimiert und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet.

4. RISIKOBERICHT

Unternehmerisches Handeln an internationalen Märkten ist naturgemäß mit Risiken verbunden. Die Risikopolitik der QSIL-Gruppe zielt darauf ab, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn die damit verbundenen Chancen im Rahmen der Wertschöpfung höher und die Risiken unvermeidlich sind. Die Gesellschaft begegnet ihren Risiken im Rahmen ihres Risiko-Managementsystems und des internen Überwachungs- und Kontrollsystems. Diese signalisieren frühzeitig, ob Beeinträchtigungen der Wirtschaftlichkeit sowie der Leistungsfähigkeit des Unternehmens drohen. Die Systeme bestehen im Wesentlichen aus einer ausführlichen Risikoanalyse und einem abgeleiteten, bewerteten Risikoinventar sowie einer ausführlichen Planung, einem detaillierten Berichtswesen sowie anerkannten Methoden und Werkzeugen der Qualitätssicherung. Unternehmensgefährdende Risiken werden durch die ERP-Systemgestützte Erfassung risikorelevanter Daten rechtzeitig erkannt, so dass Gegenmaßnahmen unmittelbar eingeleitet werden können. Die Wirksamkeit der Systeme wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Risiken lassen sich in externe Umfeldrisiken sowie in interne Risiken unterteilen. Im Rahmen des in der QSIL-Gruppe etablierten Risikomanagementsystems werden die für die Gesellschaft identifizierten Risiken nach einheitlichen Maßstäben anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren in den Dimensionen Schadensausmaß (Klassifizierung von 1 für „sehr gering“ bis 10 für „sehr hoch“) und Eintrittswahrscheinlichkeit (in Prozent) klassifiziert. Die Risikobewertung erfolgt unter Berücksichtigung ihrer möglichen Auswirkungen zum



Zeitpunkt der Risikoanalyse und nach eventuellen risikomindernden Gegenmaßnahmen. Der Risikowert ergibt sich durch Multiplikation der Auswirkung (Schadensausmaß) mit der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Die sich ergebenden Risikowerte werden in den Risikoklassen „vertretbar“, „mittel“, „hoch“ und „existenzbedrohend“ zusammengefasst. Die Unternehmensleitung ist laufend über die Risiken informiert. Die besondere Aufmerksamkeit gilt Risiken mit einem hohen sowie einem existenzbedrohenden Schadenspotential.

Ein Abschwächen der konjunkturellen Entwicklung in den für das Unternehmen relevanten Märkten könnte das Geschäft der QSIL-Gruppe beeinträchtigen. Regionale und produktseitige Diversifizierung versuchen die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu reduzieren. Die aktuell positive Entwicklung in den Zielmärkten der Halbleiterindustrie, Diagnostik sowie Speziallichtquellen können den jeweiligen Umsatzanteil am Gesamtumsatz der QSIL-Gruppe weiter erhöhen und entsprechend zu verstärkten Abhängigkeiten führen. Durch die QSIL-Gruppe werden entsprechende Frühindikatoren beobachtet, die Änderungen der konjunkturellen Entwicklung erkennen lassen und so eine kurzfristige Anpassung der Kapazitäten ermöglichen. (Risikoklasse „mittel“)

Investitionen in technische Anlagen sowie F & E-Aktivitäten und damit verbundene geistige Eigentumsrechte stellen einen wesentlichen Schwerpunkt der Unternehmensstrategie dar. Um die damit verbundenen Risiken zu minimieren, werden die einzelnen Investitionsvorhaben und F & E-Projekte im Vorfeld durch die Unternehmensleitung intensiv geprüft. Dabei stehen die Risiken, die durch das Auftreten neuer verfahrenstechnischer Fortschritte entstehen können, im Mittelpunkt der Prüfung. Entscheidungen über Beteiligungen oder Kooperationen fällt die Unternehmensleitung stets auf der Basis umfangreicher Analysen finanzieller und sonstiger unternehmerischer Risiken. Während der Durchführung werden die Investitionen über Budgets gesteuert und überwacht. (Risikoklasse „vertretbar“) Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren im Wesentlichen aus Aufträgen und Materialeinkäufen in Fremdwährung. Die QSIL-Gruppe verkauft über die Tochtergesellschaft QSIL US Produkte in den nordamerikanischen Wirtschaftsraum. Da QSIL US mit ihren nordamerikanischen Kunden eine Zahlung in US-Dollar vereinbart hat, wesentliche Rohstoffeinkäufe von QSIL IL und QSIL NL aber ebenfalls in US-Dollar getätigt werden, haben Wechselkursschwankungen des US-Dollar nur Auswirkungen in Höhe der Differenz dieser Zahlungsströme. Im asiatischen Raum werden des Weiteren einzelne Kunden in Yen sowie Yuan fakturiert. Alle Zahlungsströme in fremder Währung werden kontinuierlich überwacht. Risiken aus offenen Positionen werden über Devisentermingeschäfte und andere geeignete Sicherungsinstrumente minimiert. (Risikoklasse „vertretbar“)

Dem Liquiditäts- und Forderungsausfallrisiko begegnet die QSIL-Gruppe mit einem Finanzplanungssystem, einem Factoringprogramm sowie einem aktiven Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen. (Risikoklasse „vertretbar“)

Die langfristige Finanzierung der QSIL-Gruppe durch Konsortialkreditverträge ist an die Einhaltung von festgelegten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen gebunden. Im Falle einer Verletzung der festgelegten Werte steht dem Konsortium ein einseitiges Kündigungsrecht zu. Diesem Risiko begegnet die QSIL-Gruppe mit einer regelmäßigen Überwachung der Kennzahlen im Rahmen des internen Berichtswesens und einer frühzeitigen Kommunikation mit dem Konsortium. Die vereinbarten Werte wurden durch die QSIL-Gruppe auch zum aktuellen Stichtag eingehalten. (Risikoklasse „vertretbar“) Cashflow-Risiken ergeben sich im Zusammenhang mit diesem Konsortialkreditvertrag aufgrund variabler Verzinsung. Dieses Risiko wird über ein Zinsderivat minimiert. (Risikoklasse „vertretbar“)

Die Risikopolitik der QSIL-Gruppe sieht vor, Risiken aus Zins- sowie Währungskursänderungen mit geeigneten derivativen Finanzinstrumenten abzusichern. Wesentliche Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die Risiken im laufenden Geschäftsbetrieb zu optimieren und negative Auswirkungen auf den finanziellen Erfolg im Zusammenhang mit Marktpreisschwankungen, Zinssatzschwankungen und Währungskurschwankungen zu minimieren. Hierbei gilt der Grundsatz des risikoaversen Handelns bei gleichzeitiger Minimierung der Risikokosten bzw. der Maximierung des Erfolges. Weiterhin sind die Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Transparenz geboten. Spekulatives Handeln ohne Bezug zu einem Grundgeschäft ist unzulässig. (Risikoklasse „mittel“)

Steuerliche Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der QSIL-Gruppe haben, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft nicht. (Risikoklasse „vertretbar“)

In Deutschland und den Niederlanden wird die Beschäftigung im konjunkturellen Umfeld und auch unter demografischen Gesichtspunkten weiter steigen und zu einer weiteren Anspannung der Lage auf dem Arbeitsmarkt führen. Daher kommt dem Personalrisiko eine weiter steigende Bedeutung zu. Diesem Risiko begegnet die QSIL-Gruppe an den deutschen Standorten durch Teilnahme an regionalen HR-Initiativen, engen Kontakten zu Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie breit angelegten Mitarbeiterbindungs- und Weiterbildungsprogrammen. Die in Vorjahren gestartete umfangreiche Imagekampagne zur Steigerung der Bekanntheit der QSIL-Gruppe wurde erfolgreich auf die akquirierten Gesellschaften QSIL AU und FCTI ausgeweitet. Die damit verbundene öffentliche Wahrnehmung dient in erster Linie der Fachkräftegewinnung. Die QSIL-Gruppe konnte bislang alle vakanten Stellen besetzen. (Risikoklasse „mittel“) Mögliche Qualitätsrisiken minimiert die QSIL-Gruppe durch ein Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO 9001:2015. Dieses System wird ständig weiterentwickelt. Die Systeme der Standorte Ilmenau und Winschoten sind seit dem Jahr 2018 synchronisiert und verbundzertifiziert. QSIL AU und FCTI wurden bereits mit einem etablierten Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO 9001:2015 übernommen. Zentrales Ziel dieser Norm ist, die Qualitätsfähigkeit der Organisation durchzusetzen und damit qualitative Risiken zu minimieren. Die Reduktion externer Risiken erfolgt durch die Lieferantenbewertungen mit Lieferantenauswahl nach qualitativen Parametern sowie Zulassung / Nichtzulassung von Lieferanten und festgelegten Zweitlieferanten. Die Qualität der Verfahren, der Prozesse zur Produktionssteuerung und der Endprodukte wird regelmäßig überprüft. Auf diesem Wege wird gewährleistet, dass jederzeit den hohen Ansprüchen der Kunden entsprochen werden kann. (Risikoklasse „mittel“)

Bei Energie handelt es sich um einen wesentlichen Betriebsstoff im Produktionsprozess der QSIL-Gruppe. Während es sich am Standort Ilmenau bei Elektroenergie um den vorherrschenden Energieträger handelt, kommt dem Erdgas als Energieträger an den Standorten Auma und Winschoten mindestens eine gleichrangige Bedeutung bei. Die Aufwendungen für Energie haben damit nach den Aufwendungen für die Ausgangsrohstoffe wesentlichen Einfluss auf die Ausprägung der Materialeinsatzquoten. Die Risiken einer weiteren Steigerung der Aufwendungen für Energie insbesondere aufgrund des Vorantreibens der Energiewende durch die deutsche Bundesregierung und den damit verbundenen Steigerungen von Umlagen und Abgaben im Zusammenhang mit dem Bezug von Elektroenergie begegnet die QSIL-Gruppe durch den Betrieb eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001:2018. Ziel dieses Energiemanagementsystems ist die Identifikation, Validierung und Umsetzung verschiedener Energieeffizienzmaßnahmen und die damit verbundene Reduktion des Verbrauchs von sämtlichen Energieträgern, insbesondere Elektroenergie. Daneben ist die Implementierung eines derartigen Systems die Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Steuererstattungsmöglichkeiten sowie die Minderung/Befreiung von weiteren Umlagenbeteiligungen. Zum Jahreswechsel 2019 / 2020 wurde der Geltungsbereich des am Standort Ilmenau etablierten Systems auf QSIL AU ausgeweitet und als Verbund zertifiziert. Das bei QSIL AU etablierte Integrierte Managementsystem bot dabei ausgezeichnete Voraussetzungen für die Etablierung entsprechender Überwachungs- und Lenkungsprozesse, sowie der erforderlichen Schnittstellen. Die Lieferverträge aller deutschen Standorte wurden im Geschäftsjahr konsolidiert. Ab 2022 werden sowohl die Belieferung mit Elektroenergie als auch mit Erdgas zentral über flexible Tranchenmodelle für alle deutschen Standorte abgewickelt. Es erfolgt eine tägliche Beobachtung und Auswertung der Marktpreise. (Risikoklasse „mittel“)

Zur Begrenzung von Rechts- oder Haftungsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen resultieren können, werden sämtliche wesentliche Verträge vor Abschluss durch die Rechtsabteilung der QSIL-Gruppe und / oder durch externe Rechtsberater geprüft. Für Betriebsunterbrechungen sowie Betriebs- und Produkthaftpflichtrisiken besteht ein angemessener Versicherungsschutz. Der bestehende Versicherungsumfang wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. (Risikoklasse „mittel“)

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu beherrschen, wird moderne Hard- und Software eingesetzt. Die QSIL-Gruppe verfügt über entsprechende Berechtigungskonzepte, Viren- und Zugangsschutz sowie Datenschutzstrategien. Um dem steigenden Risiko durch Cyberkriminalität zu begegnen werden auch Beratungen zur externen Sicherheits- und Schwachstellenanalyse herangezogen. Die QSIL-Gruppe verfügt zudem über eine Cyber Versicherung. (Risikoklasse „mittel“) Potenziellen Risiken im Zusammenhang mit Arbeitsschutz begegnet die QSIL-Gruppe mit einem aktiven Arbeitsschutz-Managementsystem. Dieses ermöglicht die kontinuierliche Verbesserung im Bereich Arbeitsschutz in sämtlichen Organisationsabläufen und wurde sowohl für QSIL AU als auch für QSIL IL im Geschäftsjahr 2015 nach nationalen und internationalen Standards geprüft. Aufgrund der Erfüllung aller berufsgenossenschaftlichen Arbeitsschutzkriterien haben QSIL AU und QSIL IL daraufhin die Bescheinigung „Arbeitsschutz mit System“ (AMS) der gesetzlichen Unfallversicherung VBG erhalten. (Risikoklasse „vertretbar“)



Produktionsprozesse bergen meist auch potenzielle Umweltrisiken. Der Umweltschutz ist neben der grundsätzlichen Bestrebung eines schonenden Ressourcenumgangs ein wesentlicher Bestandteil der Politik der QSIL-Gruppe. Dieser schonende Ressourcenumgang zielt im Wesentlichen auf die Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs ab, hat jedoch zusätzlich das Ziel, potenzielle Umweltbelastungen kontinuierlich zu minimieren und wenn möglich vollständig zu vermeiden. Um dies zu erreichen, ist der Umweltschutz innerhalb der operativen Gesellschaften organisatorisch an die Anforderungen der Norm ISO 14001 gekoppelt. Am Standort in den Niederlanden wird beispielsweise jährlich ein Umweltprogramm erstellt und bewertet. Die Maßnahmen zur Verringerung der Umweltauswirkungen von QSIL NL sind in diesem Programm festgelegt. Das Umweltmanagementsystem, insbesondere der jährliche Umweltplan und der Umweltbericht, bilden die Grundlage für die Kommunikation mit allen Beteiligten. Einzig bekanntes Umweltrisiko am Standort in den Niederlanden ergibt sich aus der gesetzlichen Auflage, bestehende Asbestbedachungen bis 2025 zu beseitigen. Hierfür wurden hinreichende Rückstellungen gebildet. Der Standort der QSIL AU ist wie der Standort der QSIL NL ebenfalls erfolgreich nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Diese Norm legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest. Das Grundstück der QSIL AU wird seit langer Zeit industriell genutzt. Das damit verbundene Altlastenrisiko wurde hinreichend durch mehrere Gutachten untersucht und durch die Bildung von Rückstellungen bewertet. Über die genannten Umweltrisiken aus Altlasten durch Asbest und Bodenbelastungen hinaus sind derzeit keine weiteren und damit keinerlei durch QSIL-Gruppe zu verantwortende Umweltrisiken erkennbar (Risikoklasse „vertretbar“).

Seit dem 1. Quartal 2020 wurde neben den oben genannten Risiken, die kaum von den Vorjahren abweichen, das Risiko im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie fortlaufend erfasst und analysiert. Hieraus abgeleitet wurde dieses Risiko der Risikoklasse „mittel“ zugeordnet, da nach interner Bewertung und unter Berücksichtigung der ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen derzeit beherrschbare Auswirkungen auf die QSIL-Gruppe zu erkennen sind. Finanzielle Risiken, wie Kundenausfälle, Gefährdung der Produktionsprozesse sowie mögliche Lieferengpässe bei Rohmaterialien sind als beherrschbar eingestuft worden.

Trotz der Vielzahl von identifizierten Einzelrisiken ist das Gesamtrisiko für die QSIL-Gruppe aus Sicht der Unternehmensleitung als eher gering einzustufen. Diese Gesamtschätzung ergibt sich aus den sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken, die quantitativ den Fortbestand der QSIL-Gruppe gefährden könnten.

5. PROGNOSEBERICHT

5.1 RAHMENBEDINGUNGEN

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2021 sind aufgrund der anhaltenden COVID-19- Pandemie für die Gesamtwirtschaft nicht verlässlich abzuschätzen. Alle maßgeblichen Frühindikatoren signalisieren einen Aufschwung im Konsumklima und gehen für die konjunkturellen Entwicklung von einem Wirtschaftswachstum aus. Die Dauer des Einbruchs und die Geschwindigkeit der Erholung hängt dabei maßgeblich davon ab, wie schnell es in den einzelnen Weltregionen gelingt, die Verbreitung des COVID-19-Erregers durch Impfungen und umsichtiges Verhalten wirksam einzudämmen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF)³ prognostiziert für 2021 einen Anstieg der globalen Wirtschaft von 5,5 Prozent. Das Ausmaß des erwarteten Wachstums wird absehbar unterschiedlich ausfallen: während die meisten G7-Staaten das Niveau von 2019 noch nicht wieder erreichen werden, werden einige Entwicklungs- und Schwellenländer bereits wieder an die langfristigen Wachstumstrends anknüpfen und das Niveau von 2019 übertreffen. Die USA könnten mit erwarteten 5,1 Prozent Wachstum als einziges G7-Land die Wirtschaftsleistung von 2019 leicht übertreffen. Nach der erfolgreichen Pandemiebewältigung und sogar leichtem Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 wird China erwartungsgemäß mit über 8 Prozent in 2021 ein dynamisches Wachstum erzielen. Indien und die Asean-5 sollten mit +11,5 Prozent (2020: -8 Prozent) bzw. +5,2 Prozent (2020: -3,7 Prozent) ebenfalls dynamisch wachsen können.

Für den Geschäftserfolg der QSIL-Gruppe sind gerade im nächsten Geschäftsjahr weniger die allgemeinen Konjunkturaussichten, sondern die spezifischen Branchenaussichten für die Halbleiterindustrie, die medizinische und industrielle Diagnostik sowie die Speziallichtquellen ausschlaggebend. Für alle drei Segmente sehen wir ein kräftiges Wachstum der Märkte und der Nachfrage durch unsere Kunden voraus. Insgesamt erwarten wird ein höheres Absatzniveau als im Vorjahr. Mit Unsicherheiten behaftet ist primär die Nachfrage aus dem Maschinen- und Anlagenbau und der Traditionellen Beleuchtung.

Die Analysten von semi.org gehen für 2021 von einem Anstieg der weltweiten Halbleiter-Equipment-Ausgaben um 4,4 Prozent auf 71,9 Milliarden USD (2020: 68,9 Mrd. USD; 2019: 59,6 Mrd. USD) aus. Insbesondere die global stärker werdende Nachfrage nach Speicher und Logik sowie das hohe Investitionsgeschehen in China treiben das Wachstum. Für 2022 wird die Fortsetzung dieses Wachstumspfad auf 76,1 Milliarden USD erwartet. Die Investitionsausgaben für Halbleiterausrüstung werden für das Jahr 2020 etwa 11 Prozent höher bei ca. 58 Milliarden USD prognostiziert. Die Anzahl der produzierten Wafer wird infolge des Ausbaus der Kapazitäten ebenfalls weiter deutlich steigen.

³ Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2021

5.2 ENTWICKLUNG DES KONZERNES

Für den Geschäftserfolg der international tätigen und exportorientierten QSIL-Gruppe sind positive Rahmenbedingungen sichtbar.

Die weiter gesteigerte Diversifikation der QSIL-Gruppe verringert die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten. In den Zielmärkten Halbleiterindustrie und Speziallichtquellen des Geschäftssegments „Quarz- und Spezialglas“ erwartet die QSIL-Gruppe für 2021 ein deutliches Wachstum. Im Geschäftssegment Technische Ingenieurkeramik wird insbesondere in den Zielmärkten der Halbleiterindustrie und der Diagnostik und Analytik ein deutliches Wachstum erwartet. In allen übrigen Zielmärkten sollte das Umsatzniveau weitestgehend gehalten oder leicht gesteigert werden.

5.3 AUSBLICK 2021

Für 2021 rechnete der Vorstand im ursprünglichen Budget mit einer Fortsetzung der positiven Erholung der Weltkonjunktur mit einem Konzernumsatz von rund 124 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund eines über den Erwartungen verlaufenden Jahresstarts und stärker als erwarteter Nachfrage in den Segmenten Halbleiter sowie Diagnostik und Analytik wird ein Umsatz von rund EUR 130 Mio. EUR als erreichbar eingeschätzt.



Dieser Anstieg unterstellt eine anhaltend gute Nachfrage nach solidem Quarzglas aus der Halbleiterindustrie und UVC-Glas aus der Industrie für Speziallichtquellen. Die sich abzeichnende wirtschaftliche Erholung muss sich durch das Jahr 2021 hindurch verstetigen. Die damit verbundene gesteigerte Gesamtleistung im Vergleich zum Berichtsjahr lässt bei weitgehend unveränderten Aufwandsquoten ein etwas höheres EBITDA und damit eine EBITDA-Marge von bis zu 30 Prozent erwarten.

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage wird für das Geschäftsjahr 2021 weitestgehend an der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage abgeleitet. Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern wird circa auf dem Niveau des EBITDA erwartet. Die absolute Ertragskraft lässt einen dynamischen Netto-Verschuldungsgrad von deutlich unter 2,0x EBITDA erwarten.

Der Vorstand geht langfristig von einer günstigen Geschäftsentwicklung der QSIL-Gruppe aus. Die QSIL-Gruppe bewegt sich hauptsächlich in dynamisch wachsenden Märkten, die aufgrund ihrer Relevanz für die zukünftige technologische Entwicklung der Menschheit nachhaltiges Wachstum aufweisen. Die zunehmende Digitalisierung und damit die ungebrochen steigende Nachfrage nach elektronischen Geräten wird den Markt der Halbleiterindustrie als Hauptabsatzmarkt der QSIL IL weiterhin positiv beeinflussen.

Das Geschäftssegment Technische Ingenieurkeramik profitiert von den langfristig positiven Wachstumsaussichten in den Bereichen der Halbleiterindustrie, der Luft- und Raumfahrt und der medizinischen Diagnostik. Der generelle Trend der Substitution von einfachen Konstruktionsmaterialien durch keramische Hochleistungswerkstoffe begünstigt die künftige Entwicklung durch alle Geschäftssegmente. Die QSIL-Gruppe forciert aktuell insbesondere strategische Wachstumsprojekte im Bereich moderner Antriebstechnologien (insb. Wasserstoff und Brennstoffzelle), monolithische Bauteile für Halbleiterindustrie sowie die Luft- und Raumfahrt und Medizintechnik.

Der Wettbewerb, insbesondere mit asiatischen Anbietern, wird in den Folgejahren zunehmen. Um dieser Situation zu begegnen, werden Massenanwendungen bewusst gemieden und Produkte bzw. Lösungen mit Alleinstellungsmerkmal fokussiert. Die Markteintrittsbarrieren werden aufgrund langjähriger Zertifizierungs- und Entwicklungsdauern für die meisten Anwendungen als hoch eingeschätzt.

Vor dem Hintergrund der weltweiten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verwerfungen im Zusammenhang mit der Corona / CoViD-19 - Pandemie sind Prognosen weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet.

6. BILANZEID

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ilmenau, den 21. Mai 2021

Michael Keitz, Vorstand

Nina Huck, Vorstand

Erik Neuberg, Vorstand

Konzernbilanz

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

1 Allgemeine Angaben

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

2.2 Konsolidierung

2.3 Konsolidierungskreis



- 2.4 Währungsumrechnung
- 2.5 Geschäfts- oder Firmenwert
- 2.6 Immaterielle Vermögenswerte
- 2.7 Sachanlagen
- 2.8 Finanzielle Vermögenswerte
- 2.9 Derivative Finanzinstrumente und Hedging
- 2.10 Vertragsvermögenswerte / Verbindlichkeiten
- 2.11 Vorräte
- 2.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 2.13 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
- 2.14 Eigenkapital
- 2.15 Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 2.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 2.17 Finanzielle Schulden
- 2.18 Fremdkapitalkosten
- 2.19 Finanzrisikomanagement
- 2.20 Kapitalrisikomanagement
- 2.21 Ertragsteuern
- 2.22 Leistungen an Arbeitnehmer
- 2.23 Rückstellungen
- 2.24 Verbindlichkeiten
- 2.25 Eventualverbindlichkeiten
- 2.26 Ertrags- und Aufwandsrealisierung
- 2.27 Annahmen und Schätzungen
- 3 Erläuterungen zur Bilanz**
- 3.1 Immaterielle Vermögenswerte
- 3.2 Sachanlagen
- 3.3 Vorräte
- 3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 3.5 Sonstige finanzielle Vermögenswerte



3.6 Vertragsvermögenswerte

3.7 Sonstige Forderungen

3.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

3.9 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

3.10 Eigenkapital

3.11 Pensionsverpflichtungen

3.12 Rückstellungen

3.13 Finanzschulden

3.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

3.15 Vertragsverbindlichkeiten

3.16 Sonstige Verbindlichkeiten

3.17 Ertragsteuern

3.18 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

3.19 Derivative Finanzinstrumente

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

4.3 Materialaufwand

4.4 Personalaufwand / Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

4.6 Finanzergebnis

4.7 Segmentberichterstattung

4.8 Ergebnis per Aktie

4.9 Nicht beherrschende Anteile

5 Sonstige Erläuterungen

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

5.2 Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

5.3 Vergütung an das Management in Schlüsselpositionen

5.4 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

5.5 Gesamthonorar des Abschlussprüfers



5.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften

5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Vermögenswerte

	Anhang	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Geschäfts- oder Firmenwert	3.1	9.220.768	9.220.769
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.1	20.294.063	24.441.658
III. Sachanlagen	3.2	56.890.398	59.352.922
IV. Latente Steuerforderungen	3.17	706.284	667.810
		87.111.513	93.683.159
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	3.3	32.795.437	29.623.911
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.4	4.410.372	5.221.659
III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.5	1.453.801	3.000.826
IV. Vertragsvermögenswerte	3.6	291.910	0
V. Ertragsteuerforderungen	3.17	0	523.395
VI. Sonstige Forderungen	3.7	1.624.710	1.228.025
VII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.8	7.602.322	1.820.536
VIII. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.9	807.765	0
		48.986.317	41.418.352
		136.097.830	135.101.511

Eigenkapital und Schulden

	Anhang	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.10	144.000	144.000
II. Kapitalrücklage		3.960.000	3.960.000
III. Gewinnrücklage		14.400	14.400
IV. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		224.875	45.253



	Anhang	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
V. Bilanzgewinn		11.615.684	8.680.247
VI. Summe des Eigenkapitals der Anteilseigner		15.958.959	12.843.900
VII. Anteile anderer Gesellschafter		980.542	1.036.691
		16.939.501	13.880.591
B. Langfristige Schulden			
I. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.11	355.140	424.991
II. Rückstellungen	3.12	3.010.653	3.871.468
III. Finanzschulden	3.13	70.218.825	78.581.880
IV. Latente Steuerschulden	3.17	10.7350.700	12.215.446
		84.335.318	95.093.785
C. Kurzfristige Schulden			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.14	6.493.839	5.669.949
II. Vertragsverbindlichkeiten	3.15	242.345	0
III. Rückstellungen	3.12	1.424.662	1.448.774
IV. Finanzschulden	3.13	13.355.630	8.330.848
V. Ertragsteuerschulden	3.17	6.267.667	4.635.552
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	3.16	7.038.868	6.042.012
		34.823.011	26.127.135
		136.097.830	135.101.511

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anhang	01.01.- 31.12.2020 EUR	01.01.- 31.12.2019 EUR
1. Umsatzerlöse	4.1	123.373.178	90.714.347
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		787.651	-384.769
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.307.409	65.558
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.2	3.066.306	3.241.810
5. Materialaufwand	4.3	-39.702.747	-28.871.379
6. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.4	-40.168.778	-33.263.261
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.5	-12.842.091	-11.407.669



	Anhang	01.01.- 31.12.2020 EUR	01.01.- 31.12.2019 EUR
8. EBITDA		35.820.928	20.094.637
9. Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen		-15.587.012	-13.843.306
10. EBIT		20.233.916	6.251.331
11. Finanzielle Erträge	4.6	154.766	47.821
12. Finanzielle Aufwendungen	4.6	-2.653.737	-3.439.579
13. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0	-174.059
14. Ergebnis vor Ertragsteuern		17.734.945	2.685.514
15. Ertragsteuern		-5.268.746	-727.645
16. Ergebnis nach Ertragsteuern		12.466.199	1.957.869
davon auf die Anteilseigner der QSIL AG entfallend	4.8	12.522.957	1.860.121
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	4.9	-56.758	97.748
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien in Stück		144.000	144.000
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	4.8	86,96	12,92

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anhang	01.01. - 31.12.2020 EUR	01.01. - 31.12.2019 EUR
A. Ergebnis nach Ertragsteuern		12.466.199	1.957.869
B. Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird			
I. Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen		-41.597	-83.707
C. Sonstiges Ergebnis, das anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird			
I. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-61.183	10.490
II. Derivative Finanzinstrumente		282.402	-884
D. Sonstiges Gesamtergebnis		179.622	-74.101
E. Gesamtergebnis		12.645.821	1.883.768
davon auf die Anteilseigner der QSIL AG entfallend		12.702.579	1.786.020
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-56.758	97.748

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020



	Anhang	01.01. - 31.12.2020 EUR	01.01. - 31.12.2019 EUR
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		12.466.199	1.957.869
Ertragsteuern		5.268.746	727.645
Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen		15.587.012	13.843.306
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0	174.059
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		63.070	40.247
Finanzielle Erträge		-154.766	-47.821
Finanzielle Aufwendungen		2.653.737	3.439.579
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-1.358.248	-505.153
= operativer Zahlungsmittelzufluss ohne Bilanzveränderung		34.525.750	19.629.731
Veränderung der Rückstellungen		-954.778	-937.556
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		811.287	210.650
Veränderung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		340.349	1.598.356
Veränderung der Vertragsvermögenswerte		-291.910	0
Veränderung von Ertragsteuerforderungen und -schulden		21.140	14.509
Veränderung von sonstigen Forderungen		-396.685	-133.691
Veränderung der Vorräte		-3.171.526	496.662
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		823.890	-2.059.664
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten		242.345	0
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-91.020	-308.431
= Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		31.858.843	18.510.566
Gezahlte Zinsen		-2.636.350	-3.004.915
Erhaltene Zinsen		21.515	6.250
Gezahlte Ertragsteuern		-4.637.596	-2.861.091
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		24.606.412	12.650.810
II. Cashflow aus Investitionstätigkeiten			
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	3.2	-7.638.465	-7.611.024
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		105.394	47.466
Einzahlungen aus Investitionsfördermitteln		701.190	1.784.526
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	3.1	-208.089	-257.273
Auszahlungen für Unternehmenserwerb		-9.894	-7.580.618

	Anhang	01.01. - 31.12.2020 EUR	01.01. - 31.12.2019 EUR
= Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-7.049.864	-13.616.923
III. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen an Unternehmenseigner	3.10	-6.283.221	-2.687.707
Aufnahmen von Finanzschulden		4.004.809	12.482.160
Rückzahlungen von Finanzschulden	3.13	-7.155.821	-7.297.452
Rückzahlungen von Finanzschulden aus Leasinggeschäften		-1.266.573	-903.844
Nettomittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-10.700.806	1.593.157
Netto-Veränderungen des Finanzmittelfonds (I bis III)		6.855.742	627.044
Währungsbedingte Effekte		-61.183	10.490
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		807.741	170.207
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.8	7.602.300	807.741
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.8	7.602.322	1.820.536
Kurzfristige Finanzschulden		-22	-1.012.795
		7.602.300	807.741

Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR
Stand am 1. Januar 2020	144.000	3.960.000	14.400	8.680.247
Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Gewinnausschüttungen	0	0	0	-9.587.520
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	12.522.957
Stand am 31. Dezember 2020	144.000	3.960.000	14.400	11.615.684
	Den Anteilseigner der QSIL AG zuzurechnendes Eigenkapital			
	Sonstiges Gesamtergebnis EUR	Anteile anderer Gesellschafter EUR	Summe Eigenkapital EUR	
Stand am 1. Januar 2020	45.253	12.843.900	1.036.691	13.880.591



	Sonstiges Gesamtergebnis EUR	Den Anteilseigner der QSIL AG zuzurechnendes Eigenkapital EUR	Anteile anderer Gesellschafter EUR	Summe Eigenkapital EUR
Kapitalerhöhung	0	0	609	609
Gewinnausschüttungen	0	-9.587.520	0	-9.587.520
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-41.597	-41.597	0	-41.597
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-61.183	-61.183	0	-61.183
Derivative Finanzinstrumente	282.402	282.402	0	282.402
Konzernergebnis	0	12.522.957	-56.758	12.466.199
Stand am 31. Dezember 2020	224.875	15.958.959	980.542	16.939.501
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR
Stand am 1. Januar 2019	144.000	3.960.000	14.400	12.284.001
Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Gewinnausschüttungen	0	0	0	-5.463.875
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	1.860.121
Stand am 31. Dezember 2019	144.000	3.960.000	14.400	8.680.247
	Sonstiges Gesamtergebnis EUR	Den Anteilseigner der QSIL AG zuzurechnendes Eigenkapital EUR	Anteile anderer Gesellschafter EUR	Summe Eigenkapital EUR
Stand am 1. Januar 2019	119.354	16.521.755	0	16.521.755
Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Gewinnausschüttungen	0	-5.463.875	0	-5.463.875
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-83.707	-83.707	0	-83.707
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	10.489	10.489	0	10.489
Derivative Finanzinstrumente	-884	-884	0	-884
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	938.943	938.943
Konzernergebnis	0	1.860.121	97.748	1.957.869
Stand am 31. Dezember 2019	45.253	12.843.900	1.036.691	13.880.591

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1 Allgemeine Angaben

Die QSIL AG (im Folgenden „QSIL AG“ oder Gesellschaft genannt) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in 98693 Ilmenau, Deutschland, Gewerbering 8.

Die Gesellschaft wurde als QSIL Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Langewiesen (nunmehr Ortsteil von Ilmenau) gegründet und firmierte unter diesem Namen bis zum 19. Dezember 2016. Die Firmierung wurde anschließend in QSIL International GmbH geändert. Die Gesellschafter der QSIL International GmbH haben am 3. Juli 2018 eine Gesellschafterversammlung abgehalten. In der Gesellschafterversammlung wurde unter Beachtung der gemäß § 193 (3) Satz 1 UmwG notwendigen notariellen Form der Beschluss gefasst, die QSIL International GmbH gemäß den §§ 190 ff., 226 f., 238 ff. UmwG formwechselnd in die Rechtsform der Aktiengesellschaft mit der Firma „QSIL AG“ umzuwandeln. Die Eintragung im Handelsregister des Registergerichtes Jena erfolgte am 10. September 2018 unter HRB 514929.

Die Konzernrechnungslegung erstreckt sich im Berichtsjahr 2020 auf die QSIL-Gruppe (im Folgenden „QSIL-Gruppe“ genannt) - bestehend neben QSIL AG aus:

- Mineral7 GmbH, Ilmenau (im Folgenden „Mineral7“ genannt),
- QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau, Ilmenau (im Folgenden „QSIL IL“ genannt),
- QSIL Nederland B.V., Oldambt-Winschoten, Niederlande (im Folgenden „QSIL NL“ genannt),
- QSIL Corporation, Fremont, USA (im Folgenden „QSIL US“ genannt),
- QSIL Ceramics GmbH, Auma-Weidatal (im Folgenden „QSIL AU“ genannt),
- FCT Ingenieurkeramik GmbH, Frankenblick OT Rauenstein (im Folgenden „FCTI“ genannt),
- O.O.O. Quartz mit Sitz in Angarsk, Russland (im Folgenden „O.O.O. Quartz“ genannt),
- B200 Verwaltungs GmbH, Ilmenau (im Folgenden „B200 GMBH“ genannt) und
- B200 Flugbetrieb GmbH & Co.KG, Ilmenau (im Folgenden „B200 KG“ genannt).

Die QSIL-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Hochleistungswerkstoffe in Form von Produkten und Fabrikation aus Quarz- und Spezialglas, Technischer Keramik sowie deren Vorprodukte. Weitere Tätigkeitsfelder sind die Forschung und Entwicklung von neuen Materialien, Produkten, Verfahren und Technologien, einschließlich der Vermarktung von Ergebnissen, der Import und Export sowie der Handel mit Quarzprodukten. Die Produktion erfolgt in Ilmenau (D), Winschoten (NL), Auma-Weidatal (D) und Frankenblick OT Rauenstein (D) sowie Sonneberg (D).

Die QSIL AG ist als Konzernleitungsholding die Muttergesellschaft der operativen Gesellschaften QSIL IL, QSIL NL, Mineral7, QSIL AU und FCTI. Die Hauptgesellschafter der QSIL AG sind die SEMENTIS GmbH Stephan Behr Vermögensverwaltung, Eisenach (41,95 %, im Folgenden „SEMENTIS“ genannt), Vorndran Beteiligungs-GmbH, Rottendorf (41,95 %, im Folgenden „VBG“ genannt) sowie Frame Investment Capital I, L.P., Hamilton (15,0 %, im Folgenden „FRAME“ genannt).

Für QSIL IL und QSIL AU wurde nach § 264 Absatz 3 HGB von der Befreiungsmöglichkeit zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und des Lageberichts im Geschäftsjahr 2020 Gebrauch gemacht. Mit Gesellschafterversammlungen der QSIL IL sowie QSIL AU vom 30. November 2020 wurde der Inanspruchnahme der Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Absatz 3 HGB zugestimmt. Während QSIL AG und QSIL IL bereits seit 2014 über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit QSIL AG als beherrschender Gesellschaft verfügen, wurde am 16. Dezember 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen QSIL AG und QSIL AU mit QSIL AG als beherrschender Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2019 abgeschlossen. QSIL AG ist damit mittelbar zur Verlustübernahme gemäß § 302 AktG für QSIL IL sowie QSIL AU verpflichtet. Sowohl die Gesellschafterbeschlüsse nach § 264 Absatz 3 Nr. 1 HGB als auch die Erklärungen zur Übernahme von Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2021 nach § 264 Absatz 3 Nr. 2 HGB werden firstgerecht offengelegt.

Entsprechende Befreiungsregelungen für die niederländische Tochtergesellschaft QSIL NL wurden weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Geschäftsjahr 2020 in Anspruch genommen.

Der Vorstand der QSIL AG hat den Konzernabschluss am 21. Mai 2021 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der QSIL AG zum 31. Dezember 2020 wurde in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standard Board (IASB) wurden darüber hinaus berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der QSIL-Gruppe.

Die QSIL AG ist gemäß § 290 in Verbindung mit § 293 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts verpflichtet. Die QSIL AG kommt diesen Vorschriften gem. § 315e HGB mit Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht nach.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung der QSIL AG, aufgestellt. Alle Beträge im Anhang sind, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR) dargestellt. Der Konzernabschluss basiert - sofern nicht einzelne Standards eine andere Bewertung erfordern - auf historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter den Erläuterungen „Annahmen und Schätzungen“ aufgeführt.

Des Weiteren wird in der Gewinn- und Verlustrechnung das EBITDA und das EBIT zur besseren Darstellung und Klarheit gesondert dargestellt. Unter dem Begriff EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und den Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen zu verstehen. Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) steht für das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und Ertrag.

2.2 Konsolidierung

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Soweit unrealisierte Verluste vorhanden sind, wird ein Wertminderungstest für den übertragenen Vermögenswert durchgeführt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Im Abschnitt 5.6. sind die anzuwendenden Standards und Interpretationen genannt, die ab dem 1. Januar 2020 verpflichtend von der Gesellschaft angewandt wurden.

Aus den Änderungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der QSIL-Gruppe ergeben.

Im Abschnitt 5.6. sind darüber hinaus auch die Standards aufgezeigt, die erst im Folgegeschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwenden sind.

2.3 Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit IFRS 10 aufgestellt. Der Konzernabschluss beinhaltet sämtliche Tochtergesellschaften.

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen die QSIL-Gruppe die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. In der Regel manifestiert sich dies durch einen Anteilsbesitz von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf die QSIL-Gruppe übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die QSIL AG ist als Konzernmutter alleinige Gesellschafterin der QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau, Ilmenau (QSIL IL), der QSIL Nederland BV, Oldambt-Winschoten, Niederlande (QSIL NL), der Mineral7 GmbH, Ilmenau (Mineral7), der QSIL Ceramics GmbH, Auma-Weidatal (QSIL AU) sowie der B200 Verwaltungs GmbH, Ilmenau (B200 GMBH). Die QSIL AG ist Mehrheitsgesellschafterin (90% der Anteile) der FCT Ingenieurkeramik GmbH, Frankenblick OT Rauenstein (FCTI). Weiterhin hält die QSIL IL 100 % der Anteile an der QSIL Corporation mit Sitz in Fremont, Kalifornien (QSIL US) sowie der O.O.O. Quartz mit Sitz in Angarsk, Russland (O.O.O. Quartz). Die B200 GMBH sowie die QSIL AG sind Komplementär bzw. Kommanditist der B200 Flugbetrieb GmbH & Co.KG, Ilmenau (B200 KG).

Die Bilanzierung erworbener **Tochterunternehmen** erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.



Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zu Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden gemäß IFRS 3 je nach Kategorie entweder nach IFRS 9 oder anderen Standards zum Fair Value bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Überprüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Gemäß IFRS 10 stellt Beherrschung die Möglichkeit dar, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit einen Nutzen zu ziehen. Ein Beherrschungsverhältnis endet, wenn das Mutterunternehmen nicht mehr in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens zu bestimmen. Dies ist auch der Fall, wenn ein Tochterunternehmen unter die Kontrolle eines Liquidators gestellt wird.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, werden die Vermögenswerte und Schulden des ursprünglichen Tochterunternehmens sowie ein eventueller nicht beherrschender Anteil zum Buchwert am Tag des Beherrschungsverlusts ausgebucht.

Gleichzeitig wird der Zeitwert einer eventuell empfangenen Gegenleistung sowie der beizulegende Zeitwert eines etwaig verbleibenden Anteils erfasst. Die Beträge, die bislang als sonstiges Gesamtergebnis angesetzt wurden, sind in den Gewinn oder Verlust umzugliedern oder unmittelbar in den Ergebnisvortrag zu übertragen, sofern dies nach IFRS vorgeschrieben ist. Eine entsprechende Differenz wird im Gewinn bzw. Verlust erfasst.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben.

Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von Gemeinschaftsunternehmen in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des erworbenen Anteils (negativer Unterschiedsbetrag) wird nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn erfasst.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die Vorschriften des IAS 28 herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, d.h. der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sofern der erzielbare Betrag in Folgejahre wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein Gemeinschaftsunternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der Konzern einen Anteil am ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne IFRS 9 dar, so wird er zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des Gemeinschaftsunternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückbehaltenen Anteils und jeglichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen ist bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns/-verlusts zu berücksichtigen. Zusätzlich bilanziert der Konzern alle bezüglich dieses Gemeinschaftsunternehmens bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so, wie es verlangt würde, wenn das Gemeinschaftsunternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Demzufolge ist bei Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom Gemeinschaftsunternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert würde, vom Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgliedert, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgliedert werden müsste.



Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns ein, werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Im Geschäftsjahr 2017 hat QSIL IL das Gemeinschaftsunternehmen O.O.O. Quartz mit Sitz in Angarsk, Russland (im Folgenden „O.O.O. Quartz“ genannt) mit einem russischen Partner gegründet. Die O.O.O. Quartz ist eine Projektgesellschaft mit dem Ziel, die Versorgung der QSIL-Gruppe mit Quarzrohstoff zu verbessern.

QSIL IL hielt einen Kapitalanteil von 60% und Stimmrechte im Leitungsgremium von 50%. Die Führung der Gesellschaft erfolgte durch den russischen Partner. QSIL IL hatte dem Joint Venture Partner eine Put-Option auf seine Anteile im Wert von 10 Mio. Rubel eingeräumt. Diese Put-Option wurde seitens des russischen Partners im Geschäftsjahr 2020 mit Datum 16. April 2020 ausgeübt. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Anwendung der Equity-Methode beendet.

Zum Stichtag werden keine nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen gehalten.

Der Kaufpreis für die verbleibenden 40% der Anteile an der O.O.O. betrug TEUR 144. Es wurden Zahlungsmittel von TEUR 40 und Forderungen von TEUR 12 mit ihrem jeweiligen Fair Value im Rahmen des Erwerbs erfasst, die derivative Verpflichtung aus der Put-Option wurde ausgebucht. Da es sich nicht um den Erwerb eines Geschäftsbetriebs i.S.d. IFRS 3, sondern um den Erwerb von Vermögenswerten handelt, resultierte aus dem Erwerb kein Goodwill oder negativer Unterschiedsbetrag

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 31. August 2020 erwarb die QSIL AG 100 % der Anteile an der Ibykus Verwaltungs GmbH. Diese wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 28. Oktober 2020 umfirmiert in die B200 Verwaltungs GmbH, Ilmenau (B200 GMBH).

Der zum Erwerbszeitpunkt der B200 GMBH gültige beizulegende Zeitwert der Gegenleistungen in Form von Zahlungsmitteln betrug TEUR 34, während der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte, ebenfalls in Form von Zahlungsmitteln, TEUR 33 betrug. Der Differenzbetrag von TEUR 1 wurde sofort im Aufwand erfasst.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 01. November 2020 gründeten die B200 GMBH als Komplementär und die QSIL AG als Kommanditist die B200 Flugbetrieb GmbH & Co.KG, Ilmenau (B200 KG).

Beide Gesellschaften dienen der Ausgliederung eines Geschäftsflugzeuges aus der QSIL IL. Die QSIL AG leistete eine Einlage von TEUR 75.

2.4 Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der QSIL AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktions- oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten finanziellen Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Finanzielle Erträge“ bzw. „Finanzielle Aufwendungen“ ausgewiesen. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden zum Jahresende mit den jeweiligen Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital gesondert als Fremdwährungsrücklage ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam aufgelöst.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

2.5 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert entsteht beim Erwerb von Tochterunternehmen und stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistungen des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, den übernommenen Schulden, den Eventualschulden und allen nicht beherrschenden Anteilen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating units, CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppe von CGUs von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert so zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Geschäfts- und Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung zur Folge haben könnten, wird häufiger überprüft. Der Buchwert der CGU inklusive dem Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes und damit seine ursprünglichen Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, wird mit dem erzielbaren Wert verglichen. Dabei ist der erzielbare Wert der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt. Wertaufholungen sind unzulässig.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen auch den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.



Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (Geschäfts- oder Firmenwert), werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderungen hin geprüft.

Die QSIL-Gruppe besteht aus den Segmenten „Quarz- und Spezialglas“ sowie „Technische Ingenieurkeramik“. Die CGU's stellen die Einzelunternehmen der QSIL Gruppe dar, wobei QSIL IL, QSIL NL, QSIL US sowie Mineral7 dem Segment „Quarz- und Spezialglas“ und QSIL AU sowie FCTI dem Segment „Technische Ingenieurkeramik“ zuzuordnen sind.

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert der QSIL AG von insgesamt TEUR 9.221 ist mit TEUR 8.751 der CGU QSIL IL zuzuordnen. Weitere TEUR 470 resultieren aus der Anteilsübernahme an der FCTI im August 2019 und sind daher der CGU FCTI zuzuordnen.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wird für den Nutzungswert der Barwert der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse (Cashflows) zugrunde gelegt. Die Prognose der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zur Ermittlung des erzielbaren Betrages stützt sich auf das EBIT der aktuellen Mehrjahresplanung der QSIL IL bzw. FCTI unter Berücksichtigung des bestehenden Produktportfolios und der zum Zeitpunkt der Bewertung vorhandenen Produktionskapazitäten. Diese enthalten einen Planungshorizont von fünf Jahren und stützt sich auf Annahmen hinsichtlich künftiger Verkaufsmengen, -preise und Aufwendungen. Beim Ansatz des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird die Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aus Sicht eines unabhängigen Marktteilnehmers vorgenommen. Beim Ansatz des Nutzungswertes wird die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrer bisherigen Nutzung bewertet. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden für Bewertung des Nutzungswertes unter Anwendung individueller, aus den jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen abgeleitet. Der zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsreihen herangezogene Vorsteuer-Zinssatz beträgt 6,79 % (2019: 6,76 %).

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte, die Annahmen über die künftigen makroökonomischen Rahmenbedingungen und die Entwicklung der für die QSIL -Gruppe relevanten Branchen sowie die Schätzung der Barwerte der künftigen Cashflows für angemessen erachtet. Veränderte Umstände oder geänderte Annahmen können künftige Korrekturen notwendig machen, die zu zusätzlichen außerplanmäßigen Abschreibungen führen können.

2.6 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Für die Feststellung einer Wertminderung wird IAS 36 angewandt. Danach tritt eine Wertminderung ein, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Ist es nicht möglich, den erzielbaren Betrag für den einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, wird die Wertminderung auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2020 lagen keine Anhaltspunkte für Wertminderungen vor.

Technologiebezogene Vermögenswerte sowie Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbtag bilanziert. Die technologiebezogenen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Laufzeit der erwarteten Nutzungsdauer der Technologie (15 Jahre). Die Vermögenswerte im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und über die voraussichtliche Dauer des Bestehens der Kundenbeziehung linear (5 bis 15 Jahre) bzw. im Falle von detaillierten Kunden-Produktabsatzplanungen entsprechend der tatsächlichen Inanspruchnahme abgeschrieben.

Lizenzen und sonstige Nutzungsrechte werden zu ihren historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten erfasst. Sie haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren.

Erworbene Softwarelizenzen werden gemäß IAS 38.4 auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden linear über eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände umfassen Entwicklungskosten aus internen Projekten zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Die Entwicklungskosten werden mit den Herstellkosten aktiviert, sofern die folgenden Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind:

Die Kosten für die Entwicklung eines neuen Produkts oder Verfahrens sind eindeutig abgrenzbar und verlässlich ermittelbar.

Die Fertigstellung der Entwicklung ist technisch realisierbar und es stehen ausreichende technische, finanzielle und sonstige Ressourcen zur Verfügung, um das Entwicklungsprojekt abzuschließen.

Die Vermarktung bzw. die interne Nutzung des neuen Produktes bzw. Verfahrens ist hinreichend wahrscheinlich und der zukünftige wirtschaftliche Nutzenzufluss ist nachweisbar.

Sofern die Ansatzvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind, werden Entwicklungskosten analog der Forschungskosten als laufender Aufwand in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Die Herstellkosten umfassen direkt zurechenbare Kosten der Entwicklungsprojekte in Form von Mitarbeiterkosten, Material- bzw. Fertigungskosten im Zusammenhang mit internen Versuchen und einem angemessenen Teil der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Insgesamt fielen direkt zuordenbare Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 2.421 (Vorjahr TEUR 2.073) an, die in Höhe von TEUR 1.238 (Vorjahr TEUR 0) aktiviert wurden.

Aktiviert Entwicklungskosten mit einer bestimmten Nutzungsdauer werden ab dem Zeitpunkt ihrer Nutzungsbereitschaft planmäßig linear über den Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben. Für Entwicklungsprojekte, die noch nicht planmäßig abgeschrieben werden, erfolgt mindestens jährlich die Prüfung auf Wertminderungsbedarf. Sofern Wertminderungsbedarf besteht, wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen, die bei der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten anfallen, werden aktiviert. Im Geschäftsjahr 2020 sowie im Vorjahr waren hierfür keine Aktivierungen erforderlich.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte



Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten - cash generating unit CGU).

Für nicht finanzielle Vermögenswerte, für die eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob ggf. eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

2.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen, angesetzt.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert an seinen Standort und in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst, in dem sie angefallen sind. Fremdkapitalzinsen, die bei der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten anfallen, werden aktiviert. Im Geschäftsjahr 2020 waren hierfür keine Aktivierungen erforderlich.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Alle weiteren Vermögenswertekategorien werden linear abgeschrieben. Die Anschaffungskosten bzw. die beizulegenden Zeitwerte werden gegenwärtig über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte ohne Berücksichtigung eines Restbuchwertes abgeschrieben, da eine Verwertung nach Ablauf der Nutzungsdauer unwahrscheinlich ist.

Für die einzelnen Anlagengruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude	25 - 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 15 Jahre
Kraftfahrzeuge	3 - 5 Jahre
Geschäftsausstattung	1 - 15 Jahre

Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Für die Feststellung einer Wertminderung wird IAS 36 angewandt. Danach tritt eine Wertminderung ein, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Ist es nicht möglich, den erzielbaren Betrag für einen einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, wird die Wertminderung auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2020 lagen keine Anhaltspunkte für Wertminderungen vor.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes oder - sofern einschlägig - als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen (day-to-day servicing), werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Edelmetalle, insbesondere Platin, die langfristig im Produktionsprozess der QSIL NL zum Einsatz kommen, werden als Komponente der Maschinen nach IAS 16 behandelt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Da die Edelmetalle keiner wesentlichen Abnutzung unterliegen, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen werden die Sachanlagen einem Wertminderungstest unterzogen, sofern ein Anhaltspunkt auf eine Wertminderung vorliegt.

Nutzungsrechte

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Nach dem Wortlaut des IFRS 16 liegt ein bilanziell zu erfassendes Leasingverhältnis dann vor, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Im Rahmen der bilanziellen Erfassung von Leasingverträgen wurden folgende Erleichterungen angewandt:

–Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und kurzfristige Leasingverhältnisse werden nach IFRS 16.6. bilanziert und weiterhin als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Bereitstellungsdatum eines Vermögenswertes wird ein Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt, sowie die anfänglich entstandenen direkten Kosten. Darüber hinaus werden geschätzte Kosten für die Beseitigung und Demontage bzw. der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich der Leasinggegenstand befindet, sowie die Kosten der Rückversetzung des Vermögenswertes in den ursprünglichen Zustand berücksichtigt.



Die Leasingverbindlichkeit ist zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen zu bewerten. Die Leasingzahlungen umfassen dabei feste Zahlungen, variable Leasingzahlungen sowie eventuelle Beträge, die der Konzern im Rahmen von Restwertgarantien entrichten muss und den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist. Den meisten abgeschlossenen Leasingverträgen liegen feste Zahlungen zugrunde. Die Leasingzahlungen wurden zu dem, dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz bzw. dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingverhältnisses bewertet.

Ab Bilanzierung (lt. Vertrag Bereitstellungsdatum des Nutzungsrechts) wird das Nutzungsrecht nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet und insofern planmäßig abgeschrieben. Die Verbindlichkeit wird durch den Zinsaufwand erhöht und durch die geleisteten Leasingzahlungen vermindert. Sobald sich das Leasingverhältnis ändert, erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden durch die QSIL-Gruppe vier neue Leasingverhältnisse über zwei Maschinen sowie zwei Kraftfahrzeuge abgeschlossen (TEUR 256).

Die positive Geschäftsentwicklung am Standort der QSIL NL führte zu einer Neueinschätzung der Laufzeit des Mietvertrages der dort angemieteten externen Lagerhalle im Geschäftsjahr 2020.

Aufgrund des hohen Bedarfs an Lagerkapazitäten für Rohstoffe, ist die Inanspruchnahme von jährlichen Vertragsverlängerungsoptionen bis einschließlich 2024 derzeit höchstwahrscheinlich und wurde bei der Bilanzierung des Leasingverhältnisses zugrunde gelegt (TEUR 606). Der Vertrag hatte und hat lediglich eine einjährige vertragliche Laufzeit mit Verlängerungsoption.

Der Vertrag der FCTI über die Anmietung einer Immobilie am Standort Sonneberg hat eine vertragliche Laufzeit bis 28. Februar 2025. Der FCTI wurde ein vertragliches Verlängerungsoptionsrecht um weitere fünf Jahre, d.h. bis 28. Februar 2030 eingeräumt, dessen Inanspruchnahme zum Zeitpunkt der Akquisition 2019 hinreichend wahrscheinlich erschien. Sich im Geschäftsjahr 2020 ergebene Umstände (u.a. Umbaumöglichkeiten am Standort Frankenblick OT Rauenstein) führten zu einer Neueinschätzung. Derzeit geht die QSIL-Gruppe davon aus, dass der Vertrag per 28. Februar 2025 endet. Dies führte zu einer Verminderung der Leasingverbindlichkeit sowie gleichzeitiger Anpassung des Nutzungsrechts um TEUR 1.033.

Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsrecht des zugrundeliegenden Vermögenswertes und der Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben.

Für die einzelnen Arten von Nutzungsrechten gestalten sich die Restlaufzeiten der Leasingverhältnisse wie folgt:

Gebäude	4,2 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1,2 - 4,3 Jahre
Kraftfahrzeuge	0,2 - 2,6 Jahre
Sonstige Geschäftsausstattung	0,4 - 2,7 Jahre

Die gesamten Auszahlungen für Leasing 2020 betragen TEUR 1.567 (2019: TEUR 1.098). Entsprechend des Wahlrechts werden die Nutzungsrechte nicht separat ausgewiesen, sondern unter den Sachanlagen erfasst und im Abschnitt 3.2 erläutert.

2.8 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, sobald die QSIL-Gruppe Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die finanziellen Vermögenswerte der QSIL-Gruppe umfassen grundsätzlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, ausgereichte Darlehen, sonstige Forderungen sowie derivative finanzielle Vermögenswerte. Dabei wird der Kauf bzw. Verkauf der finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich zum Erfüllungstag angesetzt bzw. ausgebucht.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten („amortised cost“),
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden) oder
- FVTPL („Fair Value through profit and loss“/zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust).

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, werden die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb bzw. ihrer Ausgabe zurechenbar sind, hinzugerechnet bzw. abgezogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.



Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Bei der erstmaligen Erfassung kann die Gesellschaft unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die finanziellen Vermögenswerte zu „amortised cost“ oder zum „Fair Value through profit and loss“ bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten werden z. mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zur Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte sowie der finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Abschnitt 3.18 verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen, wenn die QSIL-Gruppe Güter veräußert oder Dienstleistungen erbringt. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bilanziert (Kategorie „amortised costs“). Ausgenommen hiervon sind Forderungen, die für den Verkauf an den Factor vorgesehen sind. Bestehen an der Einbringbarkeit Zweifel, werden die Forderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird auf Basis von historischen, aktuellen und zukunftsorientierten Ausfalldaten (expected loss Modell) das Wertminderungsrisiko für Gruppen von Forderungen betrachtet, die sich im Hinblick auf Kreditrisiken nicht unterscheiden. Die erwarteten Verlustquoten beruhen dabei auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von 12 Monaten vor dem 31. Dezember 2020 bzw. dem 1. Januar 2020 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, Forderungen zu begleichen, auswirken. Die historischen Verlustquoten werden aufgrund der erwarteten Veränderungen bei diesen Faktoren angepasst.

Bei der Ermittlung des risikobehafteten Forderungsbestands werden kreditversicherte Forderungen sowie die enthaltene Umsatzsteuer in Abzug gebracht. Der Betrag der Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie gegen das Wertminderungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Verkauf im Rahmen des Factorings bestimmt sind, werden gem. IFRS 9 zum Fair Value angesetzt (Kategorie „Fair Value through profit and loss“). Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen gegen den Factor stellen Kaufpreisforderungen aus dem Verkauf von Forderungen dar, die bereits auf den Factor übergegangen sind, bei denen aber der Zahlungsausgleich durch den Factor zum Stichtag noch nicht erfolgte. Deshalb wird statt der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Forderung gegen den Factor ausgewiesen. Dabei werden die Wertänderungen im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

2.9 Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet.

Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Die QSIL-Gruppe designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind.

Die QSIL-Gruppe dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte effektiv kompensieren.

Die derivativen Finanzinstrumente der QSIL AG sind vollständig als Sicherungsbeziehung qualifiziert und werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird.

Cashflow Hedge

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cashflow Hedge designiert wurden und als Cashflow Hedge qualifizieren, wird erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge“ netto erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Der Gewinn bzw. Verlust aus der effektiven Sicherung variabel verzinslicher Kredite mit Zinsswaps wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanziellen Erträgen bzw. Finanziellen Aufwendungen erfasst. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts (z. B. Vorratsvermögen oder Sachanlagen), werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit in die Erstbewertung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts einbezogen. Die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge werden dann im Fall der Vorräte in den Umsatzkosten und im Fall der Sachanlagen über die Abschreibungen ergebniswirksam erfasst.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung in die „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge“ netto umbucht.



2.10 Vertragsvermögenswerte / Vertragsverbindlichkeiten

Zur Bilanzierung der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten wird auf 2.26 verwiesen.

2.11 Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt („lower of cost or net realizable value“). Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten für den Produktentwurf, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung des Vorratsvermögens geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung erfolgt unter der Verbrauchsfiktion in aufsteigender Reihenfolge des Lagereingangs (First-In, First-Out).

2.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

2.13 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die Klassifizierung langfristiger Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, welche Vermögenswerte und Schulden umfassen, als zur Veräußerung gehalten erfolgt dann, sobald eine Veräußerung höchstwahrscheinlich sowie der Buchwert vorwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch die fortgesetzte Nutzung bestimmt ist.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ein daraus resultierender Wertminderungsaufwand wird als außerplanmäßige Abschreibung erfasst.

Spätere Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt der Veräußerung und somit zum Zeitpunkt des Abgangs erfasst. Der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe wird ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten somit nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

2.14 Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals der QSIL-Gruppe wird auf die entsprechende Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

2.15 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und die QSIL-Gruppe die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Nach derzeitiger Einschätzung werden die Bedingungen in den Zuwendungsbescheiden bzw. die gesetzlichen Voraussetzungen für die bereits erhaltenen Zuwendungen vollumfänglich erfüllt.

Eventualverbindlichkeiten sind hieraus nicht zu erkennen.

a) Zuwendungen für Vermögenswerte (Investitionsförderung)

Die QSIL-Gruppe erhielt Investitionszuschüsse der Förderbank des Freistaates Thüringen (Thüringer Aufbaubank, „TAB“) im Rahmen des Förderprogramms „Gemeinschaftsaufgabe Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ sowie steuerfreie Investitionszulagen im Rahmen des Investitionszulagengesetzes. Insgesamt belaufen sich die historisch empfangenen Investitionszuschüsse und Investitionszulagen bis zum Bilanzstichtag auf TEUR 6.709.

Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Vermögenswerte abgesetzt. Bei Nichteinhaltung der Auszahlungsbedingungen und der zusätzlichen Auflagen der TAB ist die QSIL-Gruppe verpflichtet, die Investitionszuschüsse ganz oder teilweise zurückzahlen. Wesentliche zusätzliche Auflagen bestehen in der Schaffung und Aufrechterhaltung von Dauerarbeitsplätzen über einen Überwachungszeitraum von acht Jahren sowie in der unveränderten Fortführung der Kerngeschäftstätigkeit der QSIL-Gruppe.

Sowohl die Investitionszuschüsse als auch die steuerfreien Investitionszulagen unterliegen der Auflage einer Verbleibensvoraussetzung der geförderten Investitionsgüter in der QSIL-Gruppe von 5 bzw. 3 Jahren nach Ende des bewilligten Investitionszeitraumes.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurde je ein Antrag der QSIL IL auf Investitionszuschüsse durch die TAB positiv beschieden. Die bewilligten Maßnahmenzeiträume erstrecken sich aktuell auf jeweils vier Jahre und die sich daran anschließenden Zweckbindenfristen auf jeweils fünf Jahre. Die Überwachungszeiträume zur Erfüllung der Bedingungen und Auflagen enden damit aktuell planmäßig im Jahr 2026 bzw. 2027. Im Berichtsjahr 2020 wurden der QSIL IL Zuwendungen aus dem im Jahr 2017 bewilligten Vorhaben in Höhe von TEUR 369 ausgezahlt, weitere TEUR 91 wurden im Zusammenhang mit dem im Jahr 2018 bewilligten Vorhaben ausgezahlt. Weitere Zuwendungsansprüche von TEUR 291 wurden im Berichtsjahr aktiviert.



Im Geschäftsjahr 2019 wurde der FCTI ebenfalls ein Antrag auf Investitionszuschüsse durch die TAB positiv beschieden. Der bewilligte Maßnahmenzeitraum erstreckt aktuell ebenfalls auf vier Jahre und die sich daran anschließenden Zweckbindeterminen auf fünf Jahre. Der Überwachungszeitraum zur Erfüllung der Bedingungen und Auflagen endet damit planmäßig im Jahr 2027. Im Berichtsjahr 2020 wurden der FCTI hieraus Zuwendungen in Höhe von TEUR 116 ausgezahlt. Weitere Zuwendungsansprüche von TEUR 472 wurden im Berichtsjahr aktiviert.

Im Berichtsjahr 2020 wurde der QSIL AU zudem eine Zuwendung in Höhe von TEUR 113 im Rahmen der Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen durch die TAB ausgezahlt. Weitere Zahlungen an QSIL IL von TEUR 12 resultieren aus der Förderung des Absatzes von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltbonus).

b) Sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand (Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie sonstige Fördermittel)

Sofern es sich hierbei um aufwandsbezogene Zuwendungen handelt, werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bis zum Bilanzstichtag noch nicht zugeflossene Zuwendungen werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Erhaltene Fördermittel werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

2.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Sie werden als kurzfristige Schulden klassifiziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

2.17 Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sie werden mit dem Anteil, der innerhalb von einem Jahr zur Zahlung fällig ist, als kurzfristige Schulden, die übrigen Anteile als langfristige Schulden bilanziert.

Finanzielle Schulden werden dann ausgebucht, wenn diese getilgt, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Aufgrund der Verzinsung zu marktüblichen Konditionen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten der kurzfristigen und/oder variabel verzinslichen finanziellen Schulden grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert.

Gebühren, die bei der Einrichtung von Kreditlinien anfallen, werden als Transaktionskosten des Kredits in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr aktiviert, bis die Inanspruchnahme erfolgt. In dem Umfang, in dem es nicht wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch genommen wird, wird die Gebühr als Vorauszahlung für Kreditleistungen aktiviert und über die Laufzeit der entsprechenden Kreditzusage abgeschrieben.

2.18 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um ihn für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten.

Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

2.19 Finanzrisikomanagement

Durch ihre internationale Geschäftstätigkeit ist die QSIL-Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt:

- dem Marktrisiko (dieses beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko),
- dem Kreditrisiko und
- dem Liquiditätsrisiko.

Das konzernweite Risikomanagement ist unter anderem auf die Entwicklungen an den Finanz- und Rohstoffmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage der QSIL-Gruppe zu minimieren. Die QSIL-Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen einzelne Risiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt entsprechend den von der Geschäftsführung verabschiedeten Leitlinien in regelmäßigen Zyklen.

a) Fremdwährungsrisiko

Die QSIL-Gruppe ist international tätig und daher dem Wechselkursänderungsrisiko verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Ein Fremdwährungsrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entspricht. Die wichtigsten Fremdwährungen für die QSIL-Gruppe sind dabei der US-Dollar, der Japanische Yen und der Chinesische Yuan. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.



Das Risikopotenzial in Fremdwährung besteht zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den bilanzierten Vermögenswerten in US-Dollar (TEUR 740, 2019: TEUR 1.069), Japanischen Yen (TEUR 264; 2019: TEUR 427) und Chinesischen Yuan (TEUR 216; 2019: TEUR 341). Die Risikomanagementpolitik der QSIL-Gruppe sieht eine Absicherung der in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Transaktionen in dem Maße vor, in dem die erwarteten Einzahlungen die erwarteten Auszahlungen über- bzw. unterschreiten.

Die QSIL-Gruppe hält Beteiligungen an ausländischen Geschäftsbetrieben, deren Nettovermögen dem Risiko von Wechselkursänderungen unterliegt. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Nettovermögen wird primär durch auf die entsprechende Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten gemanagt.

Hätte sich im Geschäftsjahr 2020 der Mittelkurs des US-Dollar zum Euro um 10 % erhöhet bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 130 (2019: TEUR 74) bzw. TEUR 159 (2019: TEUR 61) höher bzw. niedriger ausgefallen. Dies wäre auf die in US-Dollar nominierten Umsatzerlöse, Materialbezuge sowie sonstigen Aufwendungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich im Geschäftsjahr 2020 der Mittelkurs des Japanischen Yen zum Euro um 10 % erhöhet bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 253 (2019: TEUR 385) bzw. TEUR 309 (2019: TEUR 470) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre auf die in Japanischen Yen nominierten Umsatzerlöse sowie Materialbezuge zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich im Geschäftsjahr 2020 der Mittelkurs des Chinesischen Yuan zum Euro um 10 % erhöhet bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 109 (2019: TEUR 128) bzw. TEUR 133 (2019: TEUR 157) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre auf die in Chinesischen Yuan nominierten Umsatzerlöse zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich der Stichtagskurs des US-Dollar zum Euro um 10 % erhöhet bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 9 (2019: TEUR 63) bzw. TEUR 11 (2019: TEUR 76) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre auf die Wahrungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf US-Dollar basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich der Stichtagskurs des Japanischen Yen zum Euro um 10 % erhöhet bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 18 (2019: TEUR 26) bzw. TEUR 22 (2019: TEUR 31) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre auf die Wahrungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Japanischen Yen basierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

Hätte sich der Stichtagskurs des Chinesischen Yuan zum Euro um 10 % erhöhet bzw. vermindert, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 14 (2019: TEUR 22) bzw. TEUR 18 (2019: TEUR 26) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre auf die Wahrungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Chinesischen Yuan basierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen gewesen.

Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

b) Preisrisiko

Aufgrund langjähriger Lieferantenbeziehungen und eines abgegrenzten Beschaffungsmarktes ist das Risiko von Preisänderungen begrenzt. Mit den Hauptlieferanten für Quarzsand bestehen mehrjährige Lieferverträge bzw. Preisvereinbarungen. Die Preissteigerungen für weitere Betriebsstoffe werden auf Grundlage der Vorjahreserfahrungen im Bereich der allgemeinen Preissteigerungsrate erwartet. Die Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite konnten in der Vergangenheit weitgehend an die Kunden weitergegeben werden.

c) Zinsrisiko

Die langfristigen, variabel verzinslichen Verbindlichkeiten (Konsortialkreditvereinbarung) im Nennwert von TEUR 63.461 (2019 TEUR 68.708) setzen die QSIL-Gruppe zinsbedingten Cashflow-Risiken aus. Die Finanzrisikopolitik des Konzerns sieht vor, dass ungefähr 50 % der aufgenommenen Verbindlichkeiten festverzinslich sind oder durch Zinssicherungsgeschäfte einen festverzinslichen Charakter erhalten.

Die QSIL-Gruppe sichert ihr zinsbedingtes Cashflow-Risiko durch die Nutzung von Zinsswaps und - caps ab. Diese Derivate haben den wirtschaftlichen Effekt, das Zinsänderungsrisiko komplett zu eliminieren (Swap) bzw. bis zu einer bestimmten Höhe zu begrenzen (Cap). Die QSIL-Gruppe nimmt daher üblicherweise Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf und begrenzt das Zinsänderungsrisiko, um im Vergleich zu direkt aufgenommenen festverzinslichen Verbindlichkeiten einen effektiv niedrigeren Zinssatz zu erreichen sowie die Chance zu erhalten, an sinkenden Zinssätzen zu partizipieren. Weiterhin werden kurzfristige Betriebsmittellinien nicht fortwährend im Jahr in Anspruch genommen, sodass mögliche Zinssteigerungen kein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellen.

Die QSIL-Gruppe hält keine variabel verzinslichen Vermögenswerte. Konzernergebnis und operative Cashflow sind daher von Änderungen des Marktzinssatzes auf der Vermogensseite nicht beeinflusst.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2020 um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Geschäftsjahr um TEUR 219 (2019: TEUR 235) niedriger bzw. konstant (2019 TEUR -44) gewesen. Dies wäre hauptsächlich auf höhere bzw. niedrigere Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Andere Komponenten des Eigenkapitals wären nicht signifikant verändert gewesen.

d) Kreditrisiko

In der QSIL-Gruppe existieren keine erheblichen Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditrisiken. Zum Bilanzstichtag besteht ein Risikopotenzial aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.410 bzw. aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten im Rahmen des Factorings (TEUR 458).

Im Geschäftsjahr 2018 hat die QSIL-Gruppe für QSIL IL und QSIL NL Factoring-Verträge über echtes Factoring mit einer Vertragslaufzeit bis anfänglich 31. Mai 2020 und einem Gesamtbligo von TEUR 10.000 geschlossen. Per 1. Januar 2020 bzw. per 29. September 2020 wurden sowohl QSIL AU als auch FCTI ebenfalls in das Factoring-Programm der QSIL-Gruppe übernommen. Das Gesamtbligo beläuft sich nunmehr auf TEUR 11.000. Die Laufzeit der Verträge wurde harmonisiert und bis 31. Dezember 2021 verlängert.

Hiernach werden die Forderungen ausgewählter Kunden, welche in den Währungen EURO oder Japanischer Yen fakturiert werden, an den jeweiligen Factor revolvierend verkauft. Mit dem Verkauf geht das Delkredere-Risiko gegen Zahlung eines fixen Kaufpreisschlages auf den Factor über. Sowohl das maximale Verlustrisiko infolge verspäteter Zahlung aus den per 31. Dezember 2020 verkauften und ausgebuchten Forderungen als auch das aus dem Währungsrisiko resultierende Verlustrisiko aus dem Selbstbehalt des Factors zum Stichtag blieben aufgrund der nicht wesentlichen Höhe unberücksichtigt. Aufgrund der nicht wesentlichen Höhe des verbleibenden Risikos für den Konzernabschluss, wurde auf die bilanzielle und erfolgswirksame Berücksichtigung verzichtet.

Zum Management des Kreditrisikos bei Forderungen bestehen bei der QSIL-Gruppe effektive Routinen zur Kreditlimitüberwachung und zu fortlaufenden Kreditwürdigkeitsprüfungen der Kunden. Mit Kunden aus Hochinflationländern werden keine Geschäfte durchgeführt. Verträge über derivative Finanzinstrumente, Finanztransaktionen sowie die Anlage freier liquider Mittel werden nur mit/bei Finanzinstituten mit einer hoch eingeschätzten Kreditwürdigkeit durchgeführt.

Die Lieferungen der QSIL-Gruppe stehen unter Eigentumsvorbehalt bis zum endgültigen Ausgleich der Forderung. Weitere Sicherheiten werden in der Regel nicht verlangt. In der Vergangenheit waren keine nennenswerten Forderungsausfälle zu verzeichnen.

e) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln (per 31.12.2020: TEUR 7.602; per 31.12.2019: TEUR 1.821) und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien (per 31.12.2020: TEUR 8.000, davon in Anspruch TEUR 0) ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfeldes ist es Ziel der Finanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien vereinbart und gehalten werden.

2.20 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele der QSIL-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die QSIL-Gruppe überwacht das (Fremd-)Kapital auf Basis des dynamischen Verschuldungsgrades (Leverage). Der Leverage ist der Quotient aus dem EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen) im Nenner und der Netto-Fremdverschuldung im Zähler. Die Netto-Fremdverschuldung berechnet sich aus den Finanzschulden bei Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern, abzüglich der Zahlungsmittel.

Der dynamische Verschuldungsgrad der QSIL-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	2020
	TEUR
EBITDA	35.821
Langfristige Finanzschulden	70.219
Kurzfristige Finanzschulden	13.356
Abzüglich	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7.602
Netto-Fremdverschuldung	75.973
Leverage	2,12

Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich folgendes Bild:

	2019
	TEUR
EBITDA	20.095
Langfristige Finanzschulden	78.582
Kurzfristige Finanzschulden	8.331
Abzüglich	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.821
Netto-Fremdverschuldung	85.092
Leverage	4,23



Aus der gültigen Konsortialkreditvereinbarung ergeben sich gegenüber dem Finanzierungskonsortium durch die QSIL-Gruppe einzuhaltende Finanzkennzahlen in Bezug auf Nettofinanzverschuldungsgrad und Schuldendienstdeckungsgrad. Bei dem hiernach zu berücksichtigenden EBITDA handelt es sich gemäß Definition der gültigen Konsortialkreditvereinbarung um das insbesondere um einmalige oder außerordentliche Effekte bereinigte EBITDA der Gewinn- und Verlustrechnung, womit die sich ergebende Finanzkennzahl von vorgenannter Berechnung abweicht. Des Weiteren bleiben nachrangige Gesellschafterdarlehen bei der Ermittlung der Nettofinanzverschuldung unberücksichtigt. Diese Finanzkennzahlen unterliegen quartalsweise bestimmten Ausprägungsgrenzen. Durch die QSIL-Gruppe wurden die Finanzkennzahlen im Geschäftsjahr 2020 stets eingehalten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der QSIL-Gruppe bestehen zum Abschlussstichtag im Wesentlichen gegenüber einem Finanzierungskonsortium basierend auf einer im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossenen Konsortialkreditvereinbarung (ursprünglicher Darlehensbetrag von nominal TEUR 75.000, Valuta zum Stichtag TEUR 63.076). Weitere Finanzverbindlichkeiten bestehen aus sonstigen Darlehen im Zusammenhang mit Investitionsfinanzierungen (TEUR 11.564) sowie der Bilanzierung von Leasingverpflichtungen nach IFRS 16 (TEUR 3.744). Darüber hinaus sind hierunter Gesellschafterdarlehen (TEUR 4.147), Rückerstattungsverpflichtungen aus Preiskorrekturen (TEUR 395), Zinsabgrenzungen (TEUR 123) sowie die noch bestehende Kaufpreisverpflichtung an die Alteigentümer der FCTI (TEUR 497) erfasst.

Die positive Geschäftsentwicklung der QSIL-Gruppe sowie planmäßige quartalsweise Tilgungen des Konsortialkredites werden in den folgenden Geschäftsjahren eine Stabilisierung bzw. eine Senkung des dynamischen Verschuldungsgrades bewirken.

2.21 Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden gebildet und somit zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstsatzes als auch danach.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen sowie Verlustvorträge verwendet werden können.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und sind in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und fristenkongruent sind.

2.22 Leistungen an Arbeitnehmer

a) Pensionsverpflichtungen

QSIL IL hat eine Pensionsverpflichtung (leistungsorientierter Plan) gegenüber einem in 2005 ausgeschiedenen Geschäftsführer. Diese Verpflichtung wurde durch Zahlungen an eine Versicherungsgesellschaft finanziert (Planvermögen), deren Höhe auf fortlaufend eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert. Bei der Bilanzierung dieses leistungsorientierten Planes werden, mit Ausnahme der Zinskomponente und den erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen, sämtliche Aufwendungen und Erträge saldiert im Personalaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Verluste von TEUR 32 wurden im laufenden Geschäftsjahr 2020 im Eigenkapital erfasst.

Die FCTI hat eine Pensionsverpflichtung (leistungsorientierter Plan) gegenüber zwei ehemaligen Geschäftsführern. Diese Verpflichtungen wurden durch Zahlungen an eine Versicherungsgesellschaft finanziert (Planvermögen), deren Höhe auf fortlaufend eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert. Bei der Bilanzierung dieses leistungsorientierten Planes werden, mit Ausnahme der Zinskomponente und den erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen, sämtliche Aufwendungen und Erträge saldiert im Personalaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Verluste von TEUR 10 wurden im laufenden Geschäftsjahr 2020 im Eigenkapital erfasst. Darüber hinaus dient als weiteres Deckungsvermögen ein verpfändetes Bankkonto, das keine versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste generiert hat.

Leistungsorientierte Pläne schreiben typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der i. d. R. von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Pensionsrückstellung entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis im Eigenkapital erfasst.

Außergewöhnliche, unternehmens- oder planspezifische Risiken sowie erhebliche Risikokonzentrationen im Zusammenhang mit dem Planvermögen sind nicht bekannt. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.



Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Die QSIL-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2020 an Träger von gesetzlichen Rentenversicherungssystemen TEUR 1.824 (2019: TEUR 1.466), an tarifvertragliche betriebliche Altersversorgungssysteme TEUR 1.749 (2019: TEUR 1.818) sowie an freiwillige und sonstige betriebliche Altersversorgungssysteme TEUR 218 (2019: TEUR 126) aufgewendet.

b) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn der Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Die QSIL-Gruppe erfasst Abfindungsleistungen, wenn sie nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn sie nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

2.23 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die QSIL-Gruppe eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht - wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung - wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene, Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegeln.

Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

2.24 Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.25 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs der QSIL-Gruppe liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Neben den unter Punkt 5.1 genannten Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Stichtag keine weiteren möglichen derartigen Verpflichtungen.

2.26 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen Erlöse aus Kaufverträgen mit Kunden gem. IFRS 15 und werden grundsätzlich dann erfasst, sobald die Verfügungsmacht über die verkauften Güter auf den Kunden übertragen wurde. Die Einschätzung des Zeitpunkts des Kontrollübergangs richtet sich bei zeitpunktbezogenem Kontrollübergang dabei nach den für die Transaktion einschlägigen Incoterms.

Bei Dienstleistungsverträgen erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel mit Erbringung der jeweiligen Leistung. Sofern die QSIL-Gruppe im Rahmen einer kundenspezifischen Auftragsfertigung einen Vermögenswert ohne alternativen Nutzen für die Gruppe schafft und einen Vergütungsanspruch gegenüber dem Kunden für die bereits erbrachte Leistung hat, wird der Umsatz zeitraumbezogen in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad realisiert. Dabei wird der Fertigstellungsgrad nach der inputorientierten cost-to-cost Methode bemessen. .

Die Höhe der Erlöse bemisst sich nach der Höhe der Gegenleistung, welche die QSIL-Gruppe für ihre erbrachte Leistung voraussichtlich erhalten wird. Bei einem Kundenvertrag mit mehreren Leistungsverpflichtungen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Einzelveräußerungspreise. Variable Komponenten des Vertrags wie vereinbarte Rabatte, Boni und mögliche Vertragsstrafen werden zu Vertragsbeginn geschätzt und bei der Bemessung der Gegenleistung berücksichtigt.

Hat die QSIL-Gruppe ihre Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden erfüllt und steht die Gegenleistung des Kunden noch aus, wird für den bedingten Forderungsanspruch ein Vertragsvermögenswert gebildet. Ein Forderungsausweis erfolgt dann, wenn ein unbedingter Anspruch auf eine Gegenleistung besteht. Im Gegensatz dazu wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, sofern die QSIL-Gruppe bereits eine Gegenleistung bzw. eine angeforderte Anzahlung erhalten hat und somit zu einer Leistung verpflichtet ist. Sobald die QSIL-Gruppe ihre Leistungsverpflichtungen nachgekommen ist, werden die Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse realisiert. Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden auf Vertragsebene bestimmt und somit entweder als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit mit Bezug zu einem Kundenvertrag zusammengefasst. Zum Bilanzstichtag sind Vertragsvermögenswerte von TEUR 292 und Vertragsverbindlichkeiten von TEUR 242 erfasst. In den Vorjahren waren zum jeweiligen Bilanzstichtag lediglich solche Verträge zu beurteilen, bei denen der Vergütungsanspruch erst mit Erbringung der vollständigen Leistung entstanden ist. Insofern waren Vertragsvermögenswerte bzw. -verbindlichkeiten nicht oder nur von untergeordneter Bedeutung zu erfassen gewesen. Sie wurden daher unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Ab diesem Geschäftsjahr erfolgt ein separater Ausweis in der Bilanz.

Hinsichtlich der Finanzierungskomponenten werden die Erleichterungsvorschriften des IFRS 15 in Anspruch genommen, da in der Regel mit den Kunden ein marktübliches Zahlungsziel von 30 Tagen vereinbart wird und die vom Kunden erhaltenen Anzahlungen eine kurzfristige Laufzeit haben.



Die QSIL-Gruppe ist grundsätzlich dazu verpflichtet, dem Kunden eine Garantie/Gewährleistung insoweit einzuräumen, als dass die verkauften Produkte den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entsprechen. Solche Garantie-/Gewährleistungsverpflichtungen werden gem. IAS 37 in den Gewährleistungsrückstellungen berücksichtigt. Weitere Zusicherungen, die über die gesetzlich vorgeschriebene Garantie- und Gewährleistungsleistungen hinausgehen, macht die QSIL-Gruppe in der Regel nicht.

Betriebliche Aufwendungen werden im Zeitpunkt der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Bei Wertminderung einer Forderung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Ertrag (Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme), abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, abgeschrieben. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderungen erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird daher auch unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

2.27 Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten (Buchwert am Bilanzstichtag: TEUR 9.221) und immateriellen Vermögenswerten (TEUR 20.294) sowie die Bestimmung und Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten (TEUR 20.294), Sachanlagevermögen (TEUR 56.890) inklusiver Nutzungsrechte (TEUR 5.250). Weitere Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Bilanzierung und Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 4.410), Rückstellungen (TEUR 4.435), die Bilanzierung des Konsortialvertrags (TEUR 63.076), die Bilanzierung der Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten (TEUR 292 bzw. TEUR 242) sowie Pensionsverpflichtungen (TEUR 355).

Die QSIL-Gruppe untersucht jährlich, in Übereinstimmung mit der zuvor dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts sind die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu schätzen; darüber hinaus ist ein angemessener Abzinsungssatz zu wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Weitere Einzelheiten zum durchgeführten Werthaltigkeitstest sind innerhalb der Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Die Einschätzung der Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und Herstellerangaben. Sollten sich die Nutzungsdauern aufgrund des technischen Fortschrittes verkürzen bzw. aufgrund besserer Nutzung verlängern, hätte dies eine bedeutende Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage.

Zur Bildung angemessener Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde für jedes Portfolio von Forderungen eine Einschätzung der Werthaltigkeit der Forderungen vorgenommen. Für den überwiegenden Anteil der Forderungen wurde diese Abschätzung auf Basis von historischen, aktuellen und zukunftsorientierten Ausfalldaten vorgenommen. Im Berichtsjahr hat die QSIL-Gruppe Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12 (2019: TEUR 121) vorgenommen.

Die Ermittlung und Bewertung der Rückstellung im Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen resultiert im Wesentlichen aus Erfahrungswerten der Vergangenheit wie bspw. Reklamationsquoten.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (-erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den erwarteten Abzinsungssatz ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben. Der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der Pensionsverpflichtung angewandt wird, wird als Zinssatz auf Basis von „high quality corporate Bonds“ entsprechend der Fristigkeit der Verbindlichkeiten ermittelt. Weitere wesentliche Annahmen bei Pensionsverpflichtungen basieren auf vorherrschenden Marktgegebenheiten.

Bei der Bewertung des Konsortialvertrags wurde berücksichtigt, dass zwischen Mai 2019 und August 2020 eine geänderte Marge galt und im November 2020 zusätzlich eine Sondertilgung vorgenommen wurde. Dies führte zu einer Vertragsmodifikation, so dass eine Bewertungsanpassung von TEUR 234 erforderlich wurde. Die Marge wurde zwischen Mai 2019 und August 2020 von 2,5% auf 3,15% für diesen Zeitraum angepasst. Die Sondertilgung führte ab dem Zeitpunkt der Tilgung zu einer entsprechenden Minderung der Bewertung des Konsortialvertrags.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Immaterielle Vermögenswerte

	Technologie TEUR	Entwicklungskosten TEUR	Nutzungsrecht Energieversor- gung TEUR	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Gesamt TEUR
Zum 1. Januar 2019						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	47.694	0	86	1.069	8.751	57.600



	Technologie TEUR	Entwicklungskosten TEUR	Nutzungsrecht Energieversor- gung TEUR	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Gesamt TEUR
kumulierte Abschreibungen	-19.391	0	-86	-466	0	-19.943
Buchwert netto	28.303	0	0	603	8.751	37.657
Geschäftsjahr 2019						
Eröffnungsbuchwert	28.303	0	0	603	8.751	37.657
Zugänge	1.138	0	53	244	469	1.904
Abgänge (zu Bruttowerten)	-3	0	0	0	0	-3
Kürzung um Investitionsförder- mittel	0	0	0	-15	0	-15
Umbuchungen	49	0	0	0	0	49
Abschreibungen Zugänge	-5.561	0	0	-373	0	-5.934
Abschreibungen Abgänge	3	0	0	0	0	3
Endbuchwert netto	23.929	0	53	459	9.220	33.661
Zum 31. Dezember 2019						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	48.878	0	139	1.298	9.220	59.535
kumulierte Abschreibungen	-24.949	0	-86	-839	0	-25.874
Buchwert netto	23.929	0	53	459	9.220	33.661
	Technologie TEUR	Entwicklungskosten TEUR	Nutzungsrecht Energieversor- gung TEUR	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Gesamt TEUR
Geschäftsjahr 2020						
Eröffnungsbuchwert	23.929	0	53	459	9.220	33.661
Zugänge	6	1.238	2	221	0	1.466
Abgänge (zu Bruttowerten)	0	0	0	0	0	0
Kürzung um Investitionsförder- mittel	0	0	0	-19	0	-19
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen Zugänge	-5.269	0	-4	-321	0	-5.594
Abschreibungen Abgänge	0	0	0	0	0	0
Endbuchwert netto	18.666	1.238	340	51	9.220	29.514
Zum 31. Dezember 2020						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	48.884	1.238	141	1.500	9.220	60.982

	Technologie TEUR	Entwicklungskosten TEUR	Nutzungsrecht Energieversor- gung TEUR	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Gesamt TEUR
kumulierte Abschreibungen	-30.218	0	-90	-1.160	0	-31.468
Buchwert netto	18.666	1.238	51	340	9.220	29.514

Im Geschäftsjahr wurden erstmals immaterielle Vermögenswerte selbst erstellt (TEUR 1.238).

Geschäfts- oder Firmenwert

Ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 8.751 resultiert aus der vollständigen Anteilsübernahme an der QSIL IL im Juni 2011. Er ist daher der CGU QSIL IL zuzuordnen.

Ein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 470 resultiert aus der unterjährigen Anteilsübernahme an der FCTI im August 2019. Er ist daher der CGU FCTI zuzuordnen.

Für beide CGU wird einmal jährlich im Einklang mit den zuvor dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, um eine möglicherweise bestehende Wertminderung des nicht planmäßig abgeschrieben Geschäfts- oder Firmenwertes zu ermitteln.

Der erzielbare Betrag, der im Rahmen des Werthaltigkeitstests dem Buchwert der CGUs gegenüberzustellen ist, ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Die Ermittlung des erzielbaren Wertes basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der verabschiedeten Mehrjahresplanung der QSIL IL bzw. FCTI unter Berücksichtigung des bestehenden Produktportfolios und der zum Zeitpunkt der Bewertung vorhandenen Produktionskapazitäten abgeleitet wurden. Die Planung berücksichtigt aktuelle Markteinschätzungen, Erfahrungswerte aus vergangenen Geschäftsjahren und ein angemessenes Umsatzwachstum.

Für die Bestimmung des Nutzungswertes wurde ein risikoorientierter, marktgerechter Zinssatz angewendet. Hierbei wurde ein Basiszinssatz von -0,72 % angesetzt. Als durchschnittliche Risikoprämie wurden 6,75 % und ein Beta-Faktor von 1,28 angesetzt. Zur Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde die Mittelfristplanung für die folgenden fünf Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Für den sich anschließenden Planungszeitraum wurde ein Wachstumsabschlag von 1,0 % angesetzt. Insofern ergibt sich ein Vorsteuer-Zinssatz in Höhe von 6,79% (Vorjahr 6,76%).

Der Wertminderungstest führte sowohl für den der CGU QSIL IL als auch für den der CGU FCTI zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert zu dem Ergebnis, dass keine Wertminderung vorliegt.

Veränderungen der Parameter (erzielbarer Betrag; Zinssatz) um 10% führen zu keinen Auswirkungen, die zu einem Impairment für die CGUs führen würden.

3.2 Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung TEUR	Leasing Nutzungsrechte IFRS 16 TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Gesamt TEUR
Zum 1. Januar 2019						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	20.492	31.125	6.499	3.108	3.325	64.550
kumulierte Abschreibungen	-3.721	-11.056	-1.820	-286	0	-16.884
Buchwert netto	16.771	20.069	4.678	2.822	3.325	47.666
Geschäftsjahr 2019						
Eröffnungsbuchwert	16.771	20.069	4.678	2.822	3.325	47.666
Zugänge	3.060	8.960	1.742	4.597	2.186	20.544
Abgänge	0	-262	-191	0	0	-453
Kürzung um Investitionsfördermittel	-9	-1.157	-28	0	384	-810
Umbuchungen	39	2.657	-128	0	-2.617	-50



	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Leasing Nutzungsrechte IFRS 16 TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Gesamt TEUR
Abschreibungen Zugänge	-938	-5.164	-1.019	-789	0	-7.910
Abschreibungen Abgänge	0	227	139	0	0	365
Währungsänderungen	0	0	1	0	0	1
Endbuchwert netto	18.923	25.329	5.193	6.630	3.278	59.353
Zum 31. Dezember 2019						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	23.582	41.322	7.894	7.705	3.278	83.781
kumulierte Abschreibungen	-4.659	-15.994	-2.701	-1.075	0	-24.429
Buchwert netto	18.923	25.329	5.193	6.630	3.278	59.353
	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Leasing Nutzungsrechte IFRS 16 TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Gesamt TEUR
Geschäftsjahr 2020						
Eröffnungsbuchwert	18.923	25.329	5.193	6.630	3.278	59.353
Zugänge	189	3.675	1.371	1.028	4.847	11.110
Abgänge	0	-127	-1.399	-1.238	0	-2.764
Kürzung um Investitionsfördermittel	-9	-1.157	-28	0	-384	-1.578
Umbuchungen	14	1.184	113	0	-1.311	0
Abschreibungen Zugänge	-905	-6.049	-1.755	-1.284	0	-9.993
Abschreibungen Abgänge	0	66	582	114	0	762
Währungsänderungen	0	0	0	0	0	0
Endbuchwert netto	18.212	22.921	4.076	5.250	6.430	56.890
Zum 31. Dezember 2020						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	23.776	44.898	7.950	8.528	6.430	90.550
kumulierte Abschreibungen	-5.564	-21.977	-3.874	-3.278	0	-33.659
Buchwert netto	18.212	22.921	4.076	5.250	6.430	56.890

Die kumulierten Anschaffungs-/Herstellungskosten beinhalten Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 222. Im Geschäftsjahr 2020 wurden wie im Vorjahr keine Zugänge von Fremdkapitalzinsen verzeichnet.

In den Abgängen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Umgliederungen in die Bilanzposition der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zu Nettobuchwerten von TEUR 1.211 (Anschaffungskosten TEUR 2.039; kumulierte Abschreibung TEUR 828) enthalten. Auf diese Bilanzposition wurde im Nachgang der Umgliederung eine Abwertung von TEUR 411 gebucht.

Unter den Technischen Anlagen und Maschinen wurden im Rahmen des Komponentenansatzes auch die Edelmetalle (TEUR 1.580; 2019: TEUR 1.575) erfasst.

Nutzungsrechte

Die oben dargestellten Nutzungsrechte umfassen folgende Sachanlagekategorien:

	Grundstücke Und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Zum 1. Januar 2019				
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	0	2.899	209	3.108
kumulierte Abschreibungen	0	-242	-44	-286
Buchwert netto	0	2.657	165	2.822
Geschäftsjahr 2019				
Eröffnungsbuchwert	0	2.657	165	2.822
Zugänge aus Akquisition	1.870	1.725	177	3.772
Zugänge	0	679	145	824
Abschreibungen Zugänge	-60	-603	-126	-789
Endbuchwert netto	1.810	4.458	362	6.630
Zum 31. Dezember 2019				
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.870	5.303	523	7.696
kumulierte Abschreibungen	-60	-845	-161	-1.066
Buchwert netto	1.810	4.458	362	6.630
Geschäftsjahr 2020				
Zum 1. Januar 2020				
Zugänge	606	400	22	1.028
Abgänge	-1.033	0	-205	-1.238
Abschreibungen Zugänge	-300	-863	-121	-1.284
Abschreibungen Abgänge	0	0	114	114
Endbuchwert netto	1.083	3.995	172	5.250
Zum 31. Dezember 2020				
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.443	5.703	340	7.486
kumulierte Abschreibungen	-360	-1.708	-168	-2.236
Buchwert netto	1.083	3.995	172	5.250

Aufwendungen aus Leasingverhältnissen

Neben den Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.284 ergeben sich zusätzliche Aufwendungen aus Zinsen für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 102 sowie laufende Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von TEUR 189. Die gesamten Auszahlungen für die Leasingverhältnisse im Geschäftsjahr 2020 betragen TEUR 1.567 (2019 TEUR 1.098). Es wurde im Geschäftsjahr 2020 kein Aufwand aus variablen Leasingzahlungen erfasst.

Zu den weiteren Ausführungen bzgl. der Leasingverbindlichkeiten wird auf Abschnitt 3.18. verwiesen.

3.3 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.697	9.302
Unfertige Erzeugnisse	9.066	7.243
Fertige Erzeugnisse	11.922	13.079
Anzahlungen auf Vorräte	110	0
	32.795	29.624

In den zum Stichtag ausgewiesenen Vorräten sind Wertminderungen von TEUR 1.703 (2019: TEUR 2.934) enthalten.

3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Demnach entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der Wertminderungsbestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	124	203
Zuführung zur Wertminderung auf Forderungen	12	121
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Forderungen	-90	-186
Auflösung nicht verbrauchter Wertminderungen	-23	-14
Stand 31. Dezember	23	124

Alle wertberichtigten Forderungen waren seit mehr als 90 Tagen überfällig oder es lagen individuelle Erkenntnisse zum Sachverhalt bezüglich der Würdigung der entsprechenden Forderung vor.

Für den Bestand der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen lagen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für die Ermittlung der Verlustquote werden errechnete Ausfallraten für die einzelnen Fälligkeitszeiträume anhand historischer Erfahrungswerte sowie länderspezifischer Ausfallquoten (Forward looking Elements) zu Grunde gelegt. Dabei wurden aufgrund geringerer Varianzen die Verlustquote auf die Forderungsbestände zum 31. Dezember 2020 angewandt.

Die Buchwerte der erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Euro	3.190	3.385
US-Dollar	740	1.069
Japanische Yen	264	427
Renminbi Yuan	216	341
	4.410	5.222

Eine Konzentration von Kreditrisiken liegt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht vor. Die QSIL-Gruppe beliefert eine große Kundenbasis an unterschiedlichen internationalen Standorten.

3.5 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig und umfassen folgende Posten

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Forderungen aus Factoring	458	1.007
Forderungen an Anteilseigner	0	1.765
Forderungen Fördermittel	911	228
Derivative Finanzinstrumente	79	0
Sonstige Wertpapiere	6	0
	1.454	3.001

Alle sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind in Euro notiert.

3.6 Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte (TEUR 292) umfassen Sicherheitsbestände für einen Kunden und waren erstmals zu erfassen. Im Rahmen der Vertragskonstellation besteht keine alternative Verwendungsmöglichkeit und es ist noch kein unbedingter Vergütungsanspruch entstanden.

3.7 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen umfassen folgende Posten:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Forderungen an Finanzbehörden	863	427
Forderungen an Lieferanten	149	32
Rechnungsabgrenzungen	261	329
Forderungen aus Verbrauchssteuern	178	251
Forderungen an Krankenkassen	14	2
Forderungen an Mitarbeiter	17	3
Übrige Forderungen	142	185
	1.625	1.228

Alle sonstigen Forderungen sind in Euro notiert und innerhalb eines Jahres fällig.

3.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um den Kassenbestand sowie um Guthaben bei europäischen sowie US-amerikanischen Kreditinstituten.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Kassenbestand	23	9
Guthaben bei Kreditinstituten	7.579	1.812



	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Stand 31. Dezember	7.602	1.821

3.9 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im September 2020 wurde das Management vom Aufsichtsrat dazu angewiesen, das Geschäftsflugzeug der QSIL IL zu veräußern. Die Verkaufsbemühungen haben begonnen und der Verkauf wird mit hinreichender Wahrscheinlichkeit vor Ende des 3. Quartals 2021 erfolgen.

Zum Bilanzstichtag wurden die mit dem Geschäftsflugzeug verbundenen Vermögenswerte (TEUR 1.219) im Zusammenhang mit der bevorstehenden Veräußerung als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Die Bewertung des Geschäftsflugzeugs zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (TEUR 808) führte zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 411, welcher in den Abschreibungen erfasst wurde.

3.10 Eigenkapital

Das Grundkapital der QSIL AG ist in Euro festgelegt worden und beträgt TEUR 144. Es ist eingeteilt in 144.000 Stückaktien, die auf den Namen lauten.

In der Kapitalrücklage wurden Einstellungen aus Aufgeldern (TEUR 3.792) sowie sonstige Einzahlungen der Gesellschafter (TEUR 168) erfasst. Die Gewinnrücklage wurde aus der Umwandlung der Kapitalrücklage von TEUR 14 getätigt.

In den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals werden Währungsumrechnungseffekte, Effekte aus der Wertänderung von Derivaten sowie versicherungsmathematische Verluste bzw. Gewinne aus Pensionsrückstellungen erfasst. Hierzu wird auf die Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

Die Hauptversammlung vom 22. Dezember 2020 hat eine Dividende in Höhe von TEUR 9.181 beschlossen, die im Geschäftsjahr 2020 nicht ausgezahlt wurde. Weitere unterjährige Gewinnausschüttungen in Höhe von TEUR 407 basieren auf dem Gesellschafterbeschluss vom 23. April 2020.

Unter Berücksichtigung weiterer Zahlungen infolge Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2019 (Kapitalertragsteuer TEUR 1.334), der Rückführung von Gesellschafterdarlehen (TEUR 3.723) sowie unterjährig ausgereichter Gesellschafterdarlehen (TEUR 1.226) ergeben sich damit insgesamt Auszahlungen an Unternehmenseigner in Höhe von TEUR 6.283.

Im Übrigen wird auf die entsprechende Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

3.11 Pensionsverpflichtungen

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen	1.613	1.598
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.258	-1.173
Unter-/Überdeckung	355	425
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	0
Bilanzierte Rückstellung	355	425

Die Zeitwerte des Planvermögens belaufen sich für die Rückdeckungsversicherungen auf TEUR 887 (2019: TEUR 802) sowie für das verpfändete Konto auf TEUR 371 (2019 TEUR 371).

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Zinsaufwand	18	10
Laufender Dienstzeitaufwand	-4	0
Ertrag aus Versorgungsansprüchen	0	0



	2020 TEUR	2019 TEUR
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-12	-5
Gesamter im Aufwand erfasster Betrag	2	5

Die Änderungen des Barwerts der rückgedeckten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen zum 1. Januar 2019	498
Zinsaufwand	10
Laufender Dienstzeitaufwand	0
Gezahlte Leistungen	-22
Versicherungsmathematische Verluste	77
Zugang aus Änderung des Konsolidierungskreis	1.035
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2019	1.598
Zinsaufwand	18
Laufender Dienstzeitaufwand	-4
Gezahlte Leistungen	-83
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen sowie Effekte der Vermögenswertobergrenze (asset ceiling)	84
Barwert der rückgedeckten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2020	1.613

Das Planvermögen beinhaltet eine Zusage zur Leistung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenvorsorge für eine Person, die bereits aus dem Dienst der Gesellschaft ausgeschieden ist. Die Zusage beinhaltet keine Kosten für medizinische Versorgung.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

T	EUR
Beizulegender Zeitwert des Versicherungsanspruchs zum 1. Januar 2019	358
Erwartete Rendite	5
Arbeitgeberbeiträge	0
Gezahlte Leistungen	0
Versicherungsmathematische Verluste	-7
Zugang aus Änderung des Konsolidierungskreis	817
Beizulegender Zeitwert des Versicherungsanspruchs zum 31. Dezember 2019	1.173
Erwartete Rendite	12
Arbeitgeberbeiträge	65
Gezahlte Leistungen	-35
Versicherungsmathematische Gewinne	43

T	EUR
Beizulegender Zeitwert des Versicherungsanspruchs zum 31. Dezember 2020	1.258

Die in der Rückstellung in der Bilanz erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Beginn des Jahres	425	140
Gesamter in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	2	5
Im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste Beträge	42	84
Gezahlte Leistungen	-47	-22
Gezahlte Beiträge zur Rückdeckungsversicherung	-65	0
Zugang aus Änderung des Konsolidierungskreis	0	218
Ende des Jahres	355	425

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	2020 %	2019 %
Abzinsungssatz	1,15	1,14
Zukünftige Rentensteigerungen (je nach Zusage)	2,00/0,00	1,00

QSIL IL hatte Pensionsverpflichtung mit einer vereinbarten Rentendynamik, die Verpflichtungen der FCTI sehen dies nicht vor.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in Deutschland. Die Berechnungen wurden mithilfe der „Richttafeln 2018G“ von Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Die erwartete langfristige Entwicklung des vorhandenen Planvermögens wird in Abhängigkeit von der Fondsstruktur sowie unter Berücksichtigung historischer Erfahrungswerte festgelegt.

Eine Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen (Parameter) um 0,5 Prozentpunkte bzw. der Sterbewahrscheinlichkeit der Berechtigten um 10 % bei ansonsten konstanten Annahmen hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtungen.

Für das Jahr 2021 werden weitere Einzahlungen in das Planvermögen in Höhe von TEUR 65 erwartet, die Auszahlungen aus dem Planvermögen werden mit TEUR 265 erwartet. Die jährlichen Leistungszahlungen an die Berechtigten werden in Höhe von TEUR 84 erwartet. Im Übrigen wird auf die Ausführungen unter 2.22 verwiesen.

3.12 Rückstellungen

Die einzelnen Rückstellungskategorien haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

	Umweltschutz TEUR	Belastende Verträge TEUR	Gewährleistung TEUR	Personal TEUR	Übrige TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2020	1.427	776	175	2.158	784	5.320
Zuführung	23	0	41	550	1	615
Inanspruchnahme	-3	-417	0	-500	-169	-1.089
Auflösung	0	0	-17	-327	-67	-411
31. Dezember 2020	1.447	359	199	1.881	549	4.435
Kurzfristiger Teil	0	359	199	821	45	1.424



	Umweltschutz TEUR	Belastende Verträge TEUR	Gewährleistung TEUR	Personal TEUR	Übrige TEUR	Summe TEUR
Langfristiger Teil	1.447	0	0	1.060	504	3.011

Effekte aus Aufzinsungen von langfristigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 22.

Die **Rückstellungen für Umweltschutz** betreffen die Asbest-Sanierung bestimmter Gebäudeteile des Standortes Winschoten (TEUR 1.324) sowie die Beseitigung von Grundwasserverunreinigungen am Standort Auma-Weidatal (TEUR 123). Die Sanierung am Standort Winschoten und damit die Fälligkeit der damit verbundenen Rückstellung ergibt sich aus der gesetzlichen Auflage, die bestehende Asbestbedachungen bis 2025 zu beseitigen.

Die Rückstellungen im Zusammenhang mit **belastenden Verträgen** betreffen QSIL NL. Diese werden entsprechend der zugrundeliegenden Vertragslaufzeiten jeweils bis Ende 2021 fällig.

Die **Gewährleistungsrückstellung** berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Gewährleistungsrückstellung wurde auf Basis des garantiebehafteten Umsatzvolumens bewertet und umfasst die gesetzliche Gewährleistungsverpflichtung. Die Rückstellung wurde in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Mit den **Personalarückstellungen** wird bilanzielle Vorsorge für Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen, Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeitvereinbarungen sowie Abfindungsleistungen getroffen. Die langfristigen Anteile der Personalarückstellungen betreffen Mitarbeiterjubiläen, deren anteilige Rückstellungsbeträge potentielle Fälligkeiten im Zeitraum 2022 bis 2059 aufweisen.

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen mit TEUR 388 im Wesentlichen die zu erwartenden Sanierungskosten im Zusammenhang mit einer Immobilie am Standort Rauenstein. Die damit verbundenen Fälligkeiten liegen voraussichtlich im Zeitraum 2022 bis 2023.

3.13 Finanzschulden

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Langfristig		
Konsortialkredit 2018	58.773	63.707
Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern	0	3.723
Kaufpreisverbindlichkeiten FCTI	0	497
Leasing (IFRS 16)	2.198	4.059
Sonstige Darlehen	9.248	6.596
	70.219	78.582
Kurzfristig		
Konsortialkredit 2018	4.303	4.625
Leasing (IFRS 16)	1.546	1.122
Sonstige Darlehen	2.317	777
Zinsabgrenzung	123	277
Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern	4.174	0
Kaufpreisverbindlichkeiten FCTI	497	423
Kontokorrent	0	1.013
Sonstiges	395	94
	13.355	8.331
	83.574	86.913

Am 30. Mai 2018 wurde eine Konsortialkreditvereinbarung in Form eines variabel verzinslichen Ratendarlehens (Tranche A) zwischen QSIL AG, QSIL IL und QSIL NL als jeweils ursprüngliche Kreditnehmer und einem Konsortium über einen Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 50.000 geschlossen (**Konsortialkredit 2018**). Der Gesamtnennbetrag wurde 2018 vollständig durch die Kreditnehmer in Anspruch genommen.

Mit Änderungs- und Neufassungsvereinbarung vom 21. Dezember 2018 wurde vorgenannte Konsortialkreditvereinbarung um zwei Tranchen auf einen Gesamtnennbetrag von insgesamt bis zu TEUR 75.000 erweitert. Tranche B über TEUR 17.500 wurde durch QSIL AG per 28. Dezember 2018 in Anspruch genommen. Tranche C über TEUR 7.500 wurde durch QSIL AG per 30. August 2019 in Anspruch genommen.

Alle Tranchen werden mit dem 3-Monats-EURIBOR, zuzüglich einer verschuldungsabhängigen Zinsmarge verzinst. Die Tilgung der Tranchen erfolgt vierteljährlich. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Sondertilgung in Höhe von TEUR 851, die zu einer Bewertungsanpassung der fortgeführten Anschaffungskosten des Kredits in Höhe von TEUR -234 führte und gegen die finanziellen Aufwendungen verrechnet wurde. Die jeweiligen Schlussraten sind zum 30. Mai 2023 fällig.

Aus den **Leasingverhältnissen** zum 31. Dezember 2020 werden Leasingzahlungen innerhalb eines Jahres von TEUR 1.222 erwartet. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten (TEUR 2.198) haben eine Restlaufzeit von bis zu 4,5 Jahren.

Aus den Leasingverpflichtungen sind insgesamt Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 102 entstanden.

Im Rahmen einer Änderung der Laufzeit eines Leasingvertrags (Schätzungsänderung) wurden die Leasingverbindlichkeiten um insgesamt TEUR 1.033 angepasst. In gleicher Höhe wurden die Nutzungsrechte entsprechend vermindert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern** (TEUR 4.174) umfassen ausschließlich kurzfristig fällige Darlehensverpflichtungen. Sie sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen, der Zinssatz beträgt 4,0%

Die **Kaufpreisverbindlichkeiten** aus dem Anteilserwerb FCTI resultieren aus der bedingten Kaufpreiszahlung an den Verkäufer der Geschäftsanteile der FCTI (TEUR 497) und sind im Folgejahr fällig.

Der Konsortialkredit 2018 ist durch Grundschulden in einer Gesamthöhe von TEUR 13.360, die Raumsicherungsübereignung des gesamten Anlagevermögens (ausgenommen mittels Sonstiger Darlehen finanzierte Maschinen und Einrichtungen), Raumsicherungsübereignung des gesamten Vorratsvermögens (TEUR 28.465) sowie eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.355) der Kreditnehmer besichert. Bei den Sicherungsgebern in Bezug auf den Konsortialkredit 2018 handelt es sich um QSIL AG, QSIL IL, QSIL NL sowie QSIL AU. Die **Sonstigen Darlehen** sind jeweils mittels Sicherungsübereignung der durch die Darlehen finanzierten Maschinen und Einrichtungen (TEUR 11.374) besichert.

Bei den sonstigen kurzfristigen Finanzschulden handelt es sich um **Rückerstattungsverbindlichkeiten** gegenüber einem Kunden (TEUR 395).

Der QSIL-Gruppe standen zum 31. Dezember 2020 insgesamt unbesicherte Betriebsmittel- Kreditlinien über TEUR 8.000 zur Verfügung, die zum Stichtag nicht in Anspruch genommen waren.

Erläuterungen zur Überleitung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit (Kapitalflussrechnung) anhand der Überleitung der Posten in der Bilanz:

	01.01.2019 TEUR	Zahlungsabflüsse TEUR	Zahlungszuflüsse TEUR	
Konsortialkredit 2018	63.990	-5.353	7.500	
Stille Gesellschaft	1.995	-2.166	0	
Sonstige Darlehen	1.704	-1.815	4.982	
Leasing	2.353	-989	0	
Gesellschafterdarlehen	0	0	0	
Zinsabgrenzung	313	-313	0	
	70.355	-10.635	12.482	
Zahlungsunwirksam				
	Unternehmenszusammen- schluss TEUR	Neue Leasingverhältnisse TEUR	Sonstige Veränderungen TEUR	31.12.2019 TEUR
Konsortialkredit 2018	0	0	2.193	68.331
Stille Gesellschaft	0	0	171	0
Sonstige Darlehen	2.234	0	269	7.374
Leasing	3.004	460	353	5.181

	Zahlungsunwirksam			31.12.2019 TEUR
	Unternehmenszusammen- schluss TEUR	Neue Leasingverhältnisse TEUR	Sonstige Veränderungen TEUR	
Gesellschafterdarlehen	0	0	3.723	3.723
Zinsabgrenzung	0	0	277	277
	5.238	460	6.986	84.886
		01.01.2020 TEUR	Zahlungsabflüsse TEUR	Zahlungszuflüsse TEUR
Konsortialkredit 2018		68.331	-6.948	0
Sonstige Darlehen		7.374	-1.645	4.005
Leasing		5.181	-1.368	0
Gesellschafterdarlehen		3.723	-3.723	0
Zinsabgrenzung		277	-277	0
		84.886	-13.961	4.005
	Zahlungsunwirksam			31.12.2020 TEUR
	Unternehmenszusammen- schluss TEUR	Neue Leasingverhältnisse TEUR	Sonstige Veränderungen TEUR	
Konsortialkredit 2018	0	0	1.694	63.076
Sonstige Darlehen	0	0	1.830	11.565
Leasing	0	862	-931	3.744
Gesellschafterdarlehen	0	0	4.174	4.174
Zinsabgrenzung	0	0	123	123
	0	862	6.890	82.682

Die nicht monetären sonstigen Effekte betreffen insbesondere die Verzinsung. Bei den sonstigen Darlehen werden unter den nicht monetären Veränderungen auch neben der Verzinsung die Zahlungen der Finanzierungspartner an den Lieferanten von Investitionsgütern berücksichtigt.

Dadurch kommt es bei der QSIL-Gruppe weder zu Zahlungsmittelabflüssen aus Investitionstätigkeit noch zu Zahlungsmittelzuflüssen aus Finanzierungstätigkeit. Die negativen sonstigen Veränderungen in Bezug auf Leasing resultieren aus der Anpassung der Laufzeit des Mietvertrags für die Immobilie in Sonneberg (TEUR -1.033). Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich um die nicht ausgezahlte Dividende gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Dezember 2020.

3.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Dritten und betreffen Zahlungsverpflichtungen aus üblichen Geschäftsvorgängen. Sie lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Euro	5.894	5.574
US-Dollar	600	82



	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Japanische Yen	0	14
	6.494	5.670

3.15 Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsverbindlichkeiten (TEUR 242) resultieren erstmalig aus einem langfristigen Fertigungsauftrag, der Teilvergütungen vorsieht. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt inputbasiert (cost-to-cost). Unter Berücksichtigung der erhaltenen Anzahlungen waren Vertragsverbindlichkeiten zu erfassen.

3.16 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	3.339	2.408
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.524	2.187
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	526	782
Nachträgliche Preiskorrekturen, Boni und Rabatte	378	218
Derivative Finanzinstrumente	8	211
Übrige Verbindlichkeiten	264	236
	7.039	6.042

Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden betreffen im Wesentlichen den Kapitalertragsteuereinbehalt auf die Dividende gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Dezember 2020 (TEUR 2.422) sowie die Lohnsteuern für die Entgeltabrechnung Dezember 2020.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten die Lohnabrechnung des Monats Dezember sowie Abgrenzungen für Bonuszahlungen und Zeitkontoguthaben. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betreffen Zahlungsverpflichtungen an Altersversorgungssysteme und Träger von Kranken-, Unfall- und ähnlichen Sozialversicherungen.

Es handelt sich vollständig um kurzfristige Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres.

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung werden derivative Finanzinstrumente hierunter und nicht unter einer eigenständigen Position als finanzielle Verbindlichkeiten erfasst.

3.17 Ertragsteuern

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Vorauszahlungen ergeben sich zum Stichtag keinerlei Ertragsteuerforderungen.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Vennootschapsbelasting (Königreich der Niederlande)	0	519
Federal Tax (Vereinigte Staaten von Amerika)	0	4
	0	523

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Vorauszahlungen ergeben sich zum Stichtag Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.268. Diese werden als Ertragsteuerschulden ausgewiesen.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Körperschaftsteuer (Bundesrepublik Deutschland)	646	1.391
Vennootschapsbelasting (Königreich der Niederlande)	3.059	0
Gewerbsteuer (Deutschland)	2.543	3.244
Federal Tax (Vereinigte Staaten von Amerika)	20	0
	6.268	4.636

Die Ertragsteuern setzen sich im Betrachtungszeitraum aus laufenden Ertragsteuern (gezahlt oder geschuldeten) sowie latenten Steuerabgrenzungen wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Laufender Steueraufwand	6.772	3.052
Latenter Steuerertrag	-1.503	-2.234
	5.269	728

Die Steuererstattungsansprüche/-verbindlichkeiten enthalten Erstattungsansprüche bzw. Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Erstattungen und Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Forderungen/Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

In der Bundesrepublik Deutschland betrug der Körperschaftsteuersatz im Jahr 2020 15 %, zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8 %. Für inländischen Gesellschaften ergeben sich leicht unterschiedliche Gewerbesteuersätze. Diese effektiven Gewerbesteuersätze belaufen sich auf 14,7 % für die QSIL AG und die QSIL IL, 13,4 % für die QSIL AU sowie 13,7 % für die FCTI. Insgesamt ergab sich ein kombinierter Gesamtsteuersatz für das in Deutschland steuerpflichtige Jahresergebnis von 29,9 %.

Im Königreich der Niederlande betrug der Körperschaftsteuersatz (Vennootschapsbelasting) im Jahr 2020 bis zu einem steuerpflichtigen Jahresergebnis von TEUR 200 16,5 %, der diesen Betrag übersteigende Anteil wird mit 25 % versteuert. Damit ergibt sich ein gewichteter Gesamtsteuersatz von 24,7 % für das in den Niederlanden steuerpflichtige Jahresergebnis.

In den Vereinigten Staaten von Amerika betrug der Körperschaftsteuersatz (Federal tax rate on Corporate income) im Jahr 2020 21 %. Der effektive Satz der Regionalsteuern (State tax) für die Bundesstaaten mit Betätigung der QSIL-Gruppe beträgt 6,6 %. Insgesamt ergab sich ein kombinierter Gesamtsteuersatz für das in den USA steuerpflichtige Jahresergebnis von 21,2 %.

Der gewichtete durchschnittliche Gesamtsteuersatz für die Erträge der QSIL-Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2020 26,7 % (Vorjahr 30,3 %). Die Veränderung des gewichteten Gesamtsteuersatzes ergibt sich aus der stärkeren Beeinflussung des Konzernergebnisses durch den niederländischen Standort.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Ergebnis vor Steuern	17.735	2.686
Anzuwendender Steuersatz	26,7%	30,6%
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand	4.737	822
Veränderung des erwarteten Steuerertrags/-aufwands		
Steuerfreie Erträge	-55	-32
Nicht steuerlich abzugsfähige Aufwendungen	186	48
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	-17	0

	2020 TEUR	2019 TEUR
Auswirkungen aufgrund Nichtansatz von Verlustvorträgen	-14	-68
Periodenfremde Steuern	6	0
Sonstige Steuereffekte	425	-41
Tatsächlicher Steueraufwand	5.268	728
Effektiver Steuersatz	29,7%	27,1%

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	31.12.2020		31.12.2019	
	aktiv TEUR	passiv TEUR	aktiv TEUR	passiv TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	395	6.885	483	7.761
Sachanlagen	125	5.155	141	5.972
Vorräte	110	0	83	0
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	0	43	155	119
Schulden und Rückstellungen	1.716	308	1.631	188
Summe latente Steuern	2.346	12.391	2.492	14.040
(davon kurzfristig)	(541)	(6.280)	(1.137)	(4.656)
Saldierung	-1.640	-1.640	-1.824	-1.824
Bilanzausweis	706	10.751	668	12.215

Latente Steuerforderungen und -schulden werden, wie im vorliegenden Fall, saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuern dieselbe Steuerbehörde betreffen. Die latenten Steuern auf die Vorräte sind auf die Zwischenergebniseliminierung zurückzuführen.

Auf sämtliche Posten des sonstigen Gesamtergebnisses entfallen keine Ertragsteuern.

Die Mineral7 verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2018 über einen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 703. Aufgrund ungewisser Realisierbarkeit wurde für diesen Verlustvortrag in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt.

3.18 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

	Bewertungskategorie nach IFRS 9		Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9	Summe TEUR	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
	Amortised cost TEUR	Fair Value through profit and loss TEUR	TEUR		
31. Dezember 2020					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.128	1.282	0	4.410	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	917	537	0	1.454	-



	Bewertungskategorie nach IFRS 9		Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9	Summe	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
	Amortised cost TEUR	Fair Value through profit and loss TEUR	TEUR		
Sonstige Forderungen	409	0	1.216	1.625	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.602	0	0	7.602	-
	12.056	1.819	1.216	15.091	
	Amortised cost	Fair Value through profit and loss	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9	Summe	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
Langfristige Finanzielle Schulden	68.271	0	2.198	70.219	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.136	8	6.389	13.533	2
Kurzfristige Finanzielle Schulden	11.313	497	1.546	13.356	-
	86.720	505	10.133	97.358	
	Amortised cost	Fair Value through profit and loss	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9	Summe	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
31. Dezember 2019					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.320	902	0	5.222	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.994	1.007	0	3.001	-
Sonstige Forderungen	361	0	867	1.228	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.821	0	0	1.821	-
	8.496	1.909	867	11.272	
	Amortised cost	Fair Value through profit and loss	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 9	Summe	Hierarchiestufe beizulegender Zeitwert
Langfristige Finanzielle Schulden	74.026	497	4.059	78.582	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.125	211	5.376	11.712	2
Kurzfristige Finanzielle Schulden	6.691	517	1.122	8.330	-
	86.842	1.475	10.557	98.624	

Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Die Stufen der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Bewertung anhand von notierten Marktpreisen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente,
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;
- Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte für Derivate werden auf Stufe 2 bewertet. Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Derivate der Stufe 2. Die beizulegenden Zeitwerte für finanzielle Schulden sowie für Derivate wurden mithilfe der Barwertmethode bestimmt.

Die Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

	Zu amortised cost bewertete Vermögenswerte TEUR	Zu amortised cost bewertete Verbindlichkeiten TEUR	Erfolgs wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet TEUR	Nach IFRS 16 bewertete Verbindlichkeiten TEUR	Summe TEUR
31. Dezember 2020					
Zinserträge	155	0	0	0	155
Zinsaufwendungen	0	-2.512	0	-102	-2.614
Fair-Value-Änderungen	0	0	0	0	0
	155	-2.512	0	-102	-2.459
31. Dezember 2019					
Zinserträge	48	0	0		48
Zinsaufwendungen	0	-3.155	0	-85	-3.240
Fair-Value-Änderungen	0	0	-190	0	-190
	48	-3.155	-190	-85	-3.382

In der Spalte der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden im Wesentlichen die Wertänderungen von Zinsausgleichszahlungen aus Zinssicherungsinstrumenten sowie Devisensicherungsinstrumente bzw. - Devisenderivate gezeigt.

Bei der nachfolgenden Darstellung handelt es sich um sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten und die damit verbundenen Mittelabflüsse in Folgejahren.

Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert zum 31.12.2020 TEUR	CashFlow 2021 TEUR	CashFlow 2022-2025 TEUR	CasFlow ab 2026 TEUR	Summe TEUR
Konsortialvertrag	63.076	-5.729	-61.070	0	-66.799
Leasing IFRS 16	3.744	-1.222	-2.597	-40	-3.859
Sonstige Darlehen	11.565	-2.666	-7.003	-3.053	-12.722
Zinsabgrenzung	123	-123	0	0	-123
(Alt-)Gesellschafter	4.671	-4.724	0	0	-4.724
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.494	-6.494	0	0	-6.494
Sonstige derivative Verbindlichkeiten	8	0	0	0	0
	89.681	-11.218	-70.670	-3.093	-94.721

**3.19 Derivate Finanzinstrumente**

Zum Jahresende bestanden die folgenden - nach wesentlichen Kategorien geordneten - Geschäfte mit den angegebenen Marktwerten:

	31. Dezember 2020			31. Dezember 2019		
	Nominalwert TEUR	Positiver Marktwert TEUR	Negativer Marktwert TEUR	Nominalwert TEUR	Positiver Marktwert TEUR	Negativer Marktwert TEUR
Währungssicherung	14.921	117	-38	33.368	50	-244
Devisenswaps	86	0	0	1.412	0	-11
Strukturierte Währungsproduk- te	14.835	117	-38	31.956	50	-233
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Zinssicherung	45.000	0	-8	66.750	0	-28
Zinsswaps	0	0	0	0	0	0
Zinscaps	45.000	0	-8	66.750	0	-28

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**4.1 Umsatzerlöse**

Umsätze werden im Wesentlichen aus der Lieferung von Produkten erzielt.

Im Geschäftsjahr 2020 hatten die Umsatzerlöse die folgende regionale Verteilung:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Deutschland	33.994	29.832
Andere Länder Europas	37.504	26.363
Nordamerika	4.051	3.527
Asien	47.597	30.848
Übrige	226	144
	123.373	90.714

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betriebliche Erträge setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Fremdwährungsergebnis	1.457	1.832
Auflösung von Rückstellungen	411	367

	2020 TEUR	2019 TEUR
Einspeisevergütung	71	70
Versicherungsentschädigung	31	173
Zuschüsse	401	236
Übrige	695	564
	3.066	3.242

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge resultieren mit TEUR 342 aus der Inanspruchnahme einer Rückstellung, die im Zusammenhang mit einem nachteiligen Liefervertrag gebildet wurde. Dieser Liefervertrag mit nicht marktüblichen, vergünstigten Konditionen wurde durch die QSIL-Gruppe im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbetriebs der QSIL NL im Geschäftsjahr 2016 übernommen.

Die Erträge aus der Einspeisevergütung gemäß EEG wurden mit der Photovoltaik-Anlage am Standort in Ilmenau erzielt.

4.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.593	26.007
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.110	22.864
	39.703	28.871

4.4 Personalaufwand / Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Der Personalaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Löhne und Gehälter	29.721	23.603
Kosten der sozialen Sicherheit	3.276	3.025
Kosten der Altersversorgung	3.791	3.451
Leiharbeit	3.135	1.999
Umstrukturierungskosten	245	1.185
	40.169	33.263

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Reparatur und Instandhaltung	3.705	3.279
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	1.301	1.382



	2020 TEUR	2019 TEUR
Vertriebskosten	1.615	1.140
Reinigung, Entsorgung	900	1.131
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	1.930	1.263
Reise-, Fahrtkosten, Bewirtung	286	468
Personalnebenkosten	855	742
Fahrzeugkosten	222	237
Versicherungsbeiträge, Gebühren	791	806
Büro- und Kommunikationskosten	455	332
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	189	109
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	121
Übrige	626	398
	12.842	11.408

Die Vertriebskosten betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Ausgangsfrachten.

4.6 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Sonstige Zinsen	155	48
Zinsaufwendungen für finanzielle Schulden	-2.746	-2.723
Anpassung Barwert Konsortialvertrag	234	-432
Fair Value Änderung aus Derivaten	0	-96
Put-Option	0	-94
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-102	-85
Aufzinsung von Rückstellungen	-40	-10
	-2.499	-3.392

Aufgrund der der Sondertilgung im November 2020 wurde die Bewertung des Konsortialdarlehens mit diesen neuen Annahmen und Schätzungen ermittelt. Hieraus ergab sich eine Anpassung von TEUR +234, die unter den finanziellen Aufwendungen erfasst wurde.

4.7 Segmentberichterstattung

Das Management als verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker) steuert die QSIL-Gruppe anhand von bereichsübergreifenden Kennziffern. Als Management wird dabei der Vorstand der Konzernmutter, der QSIL AG, definiert. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) ist dabei die zentrale Steuergröße (TEUR 35.821; 2019: TEUR 20.095).

Die QSIL-Gruppe ist unter regionalen Gesichtspunkten weiterhin gut diversifiziert. Die nachfolgende Übersicht gibt die wesentlichen Zielmärkte nach Regionen und Ländern und deren Anteil am Gesamtumsatz der QSIL-Gruppe wider:

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	33.994	27,6	29.832	33,0
Europa	37.504	30,4	26.363	29,2
davon Polen	16.954	13,7	4.335	4,8
Asien	47.597	38,6	30.848	34,1
davon Südkorea	15.306	12,4	9.065	10,0
Nordamerika	4.052	3,3	3.528	3,6
	123.147	99,9	90.571	99,9

Während QSIL US seine Umsätze vollständig in den USA erzielt, erzielt QSIL NL 7,9% seiner Umsätze in Deutschland (TEUR 3.864). Die übrigen Umsätze der QSIL NL verteilen sich schwerpunktmäßig auf Europa (52 %) und Asien (38%).

In Bezug auf den Gesamtumsatz der QSIL-Gruppe wurde im abgelaufenen Berichtsjahr mit einem Kunden ein wesentlicher Umsatz von mehr als 10% erzielt (13,2%).

Die Gesellschaft unterteilt ihre berichtspflichtigen Segmente in „Quarz- und Spezialglas“ sowie „Technische Ingenieurkeramik“ auf Grundlage der in diesem Segment entwickelten, produzierten und veräußerten Produkte.

In dem berichtspflichtigen Segment „Quarz- und Spezialglas“ werden die operativen Segmente QSIL IL, QSIL US, Mineral7 und QSIL NL zusammengefasst, in dem Berichtsegment „Technische Keramik“ die operativen Segmente QSIL AU und FCTI. Die Abgrenzung der operativen Segmente erfolgt nach dem Grundsatz des Management Approach und entspricht damit der internen Organisation der Berichtsstruktur. Für eine weitere Erläuterung der Segmente wird auf den Lagebericht verwiesen.

Die Zusammenfassung beruht auf ähnlichen wirtschaftlichen Charakteristika der operativen Segmente wie insbesondere:

- Umsatzvolumen/ -entwicklung,
- Zahlungsmittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit sowie
- Segmentergebnismarge (Verhältnis von EBITDA zu Umsatz).

Die zusammengefassten operativen Segmente zeichnen sich durch die Vergleichbarkeit folgender Kriterien aus:

- Art der Produkte (Quarz- und Spezialglas vs. Technische Keramik),
- Art der Produktionsprozesse (Schmelz- vs. Pressprozesse),
- Technische Eigenschaften der Endprodukte,
- Ausgangsrohstoffe (Quarzsand vs. Keramische Pulver),
- Einsatzgebiete und damit Kundengruppe sowie Vertriebskanäle (u.a. Halbleiter- und Speziallichtquellenindustrie vs. Sensorik/Diagnostik).

Im Ergebnis liegen damit dem berichtspflichtigen Segment „Quarz- und Spezialglas“ die Produkte aus Quarz- und Spezialglas zugrunde, dem berichtspflichtigen Segment „Technische Keramik“ die Produkte aus dem Hochleistungswerkstoff Oxidkeramik und Nichtoxidkeramik.

In Bezug auf die berichtspflichtigen Segmente kennzeichnet sich das Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

	Quarz- und Spezialglas TEUR	Technische Ingenieurkeramik TEUR	Summe TEUR	Konzernfunktion TEUR	Konsolidierung TEUR	QSI-Gruppe TEUR
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
Umsatzerlöse	93.882	32.373	126.225	1.754	-4.636	123.373
	(71.305)	(22.313)	(93.618)	(1.305)	(-4.209)	(90.714)



	Quarz- und Spezialglas TEUR	Technische Ingenieurkeramik TEUR	Summe TEUR	Konzernfunktion TEUR	Konsolidierung TEUR	QSI-Gruppe TEUR
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
konzernintern	2.804	78	2.882	1.754	-4.636	0
	(2.898)	(7)	(2.905)	(1.305)	(-4.209)	(0)
konzernextern	91.078	32.295	123.373	-	-	123.373
	(68.407)	(22.306)	(90.714)			(90.714)
Deutschland	11.654	22.340	33.994	-	-	33.994
	(13.468)	(16.363)	(29.832)			(29.832)
Europa	29.461	8.043	37.504	-	-	37.504
	(21.407)	(4.956)	(26.363)			(26.363)
Nordamerika	2.892	1.160	4.052	-	-	4.052
	(2.906)	(621)	(3.527)			(3.527)
Asien	47.040	557	47.597	-	-	47.597
	(30.544)	(304)	(30.848)			(30.848)
Übrige	31	194	225	-	-	225
	(81)	(62)	(143)			(143)
EBITDA	30.295	6.292	36.587	-580	-186	35.821
	(17.569)	(4.011)	(21.580)	(-1.704)	(218)	(20.094)
EBITDA-Marge %	32,5	20,2		-	-	29,3
	(24,7)	(18,0)				(22,2)
Abschreibungen	-7.160	-8.263	-15.423	-179	15	-15.587
	(-7.392)	(-6.283)	(-13.675)	(-200)	(32)	(-13.843)
EBT	22.571	-2.279	20.292	-2.386	-171	17.735
	(8.939)	(-2.516)	(6.423)	(-3.988)	(250)	(2.685)
Nettoinvestitionen	3.247	3.730	6.977	168	-	7.145
	(4.641)	(1.229)	(5.870)	(213)		(6.083)
Segmentvermögen	53.338	32.292	85.630	365	410	86.405
(langfristig ohne DTA)	(54.972)	(37.175)	(92.147)	(452)	(416)	(93.015)

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen TEUR 9.935 auf den holländischen Standort (2019: TEUR 10.053), alle übrigen langfristigen Vermögenswerte befinden sich in Deutschland.

Im Geschäftsjahr 2020 gestaltete sich die **Umsatzverteilung** der QSI-Gruppe wie folgt:



	2020 TEUR	2019 TEUR
Quarz- und Spezialglas	91.078	68.400
Technische Ingenieurkeramik	32.295	22.314
	123.373	90.714

4.8 Ergebnis per Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern abzüglich des nicht auf die beherrschenden Anteile entfallenen Betrags (TEUR 12.523) und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienanzahl. Die Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien beträgt 144.000. Diese sind voll eingezahlt. Bezogen auf das auf die Anteilseigner der QSIL AG entfallende Ergebnis nach Ertragssteuern (TEUR 12.523) beläuft sich das Ergebnis pro Aktie auf EUR 86,96 (Vorjahr EUR 12,92). Da die ausgegebenen Aktien sich auch im Folgejahr nicht verändern werden, entspricht das verwässerte Ergebnis pro Aktie dem Ergebnis je Aktie.

Zu weiteren Erläuterungen wird auf die **Gesamtergebnisrechnung** verwiesen.

4.9 Nicht beherrschende Anteile

Die FCTI hält nicht beherrschende Anteile in Höhe von 10% des Stammkapitals der FCTI. Die Stimmrechte entsprechen dem Anteil am Stammkapital. Der Gewinn, der in der Berichtsperiode den nicht beherrschenden Anteilseignern zuzurechnen ist, beläuft sich auf TEUR -57.

Die FCTI weist langfristige Vermögenswerte von TEUR 11.975 (2019: TEUR 9.675) sowie kurzfristige Vermögenswerte von TEUR 6.068 (2019: TEUR 6.755) auf. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 2.955 (2019: TEUR 2.627), die langfristigen TEUR 4.849 (2019: TEUR: 5.091). Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR 3.131 (2019: TEUR 517, der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit auf TEUR 3.129 (2019: TEUR 321) sowie der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit auf TEUR 514 (2019: TEUR+626). Insgesamt ergibt sich in Summe damit ein Abbau des Finanzmittelfonds um TEUR 512 (2019: TEUR +821).

5 Sonstige Erläuterungen

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen Bestellobligo

Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionsvorhaben bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 4.293. Hierin sind keine Investitionsvorhaben immaterieller Vermögenswerte enthalten.

Investitionszuschüsse

Bei Nichteinhaltung der Auszahlungsbedingungen und der zusätzlichen Auflagen der TAB ist die QSIL-Gruppe verpflichtet, erhaltene Investitionszuschüsse ganz oder teilweise zurückzahlen. Die wesentlichen Auflagen von insgesamt drei bewilligten Förderprojekten der QSIL IL sowie FCTI bestehen in der Einhaltung von Zweckbindungsfristen im Zusammenhang mit den geförderten Investitionen sowie der Besetzung bestimmter Anzahlen von Arbeits- und Ausbildungsplätzen während des entsprechenden Überwachungszeitraumes bis 07. Juli 2026, 01. Oktober 2027 (QSIL IL) bzw. 30. November 2027 (FCTI) und der erforderlichen Belegaufbewahrung bis 31. Dezember 2030. Zum Bilanzstichtag hat die QSIL-Gruppe Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 2.694 ausgezahlt bekommen, die der Zweckbindung unterliegen. Derzeit bestehen hieraus keine Rückzahlungsrisiken.

Die QSIL Gruppe hat bislang öffentliche Zuwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 6.834 erhalten. Im Berichtsjahr waren Zuflüsse in Höhe von TEUR 701 zu verzeichnen.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurden der QSIL IL je ein Antrag sowie im Geschäftsjahr 2019 der FCTI ein weiterer Antrag auf Investitionszuschüsse durch die TAB positiv beschieden. Die bewilligten Maßnahmenzeiträume erstrecken sich auf jeweils vier Jahre und die sich daran anschließenden Zweckbindefristen auf jeweils fünf Jahre.

Schuldübernahme

QSIL IL als Mehrheitsgesellschafterin der SGIL hat im Zusammenhang mit der Liquidation eine Schuldübernahme und Zahlungsverpflichtung gemäß § 415 Abs. 1 BGB zugunsten der SGIL übernommen. Hiernach hat QSIL IL unbeding und unwiderruflich sämtliche bereits begründeten oder in Zukunft noch zu begründenden Verbindlichkeiten der SGIL zu übernehmen. Durch Rückstellungen wurde hierfür zum Bilanzstichtag ausreichend Risikovorsorge getroffen.

Miet- und Leasingverträge

Die QSIL-Gruppe hat diverse Leasing- und Mietverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Maschinen abgeschlossen, deren nächstmögliche Kündigungstermine in 2021 liegen bzw. deren Kündigung gänzlich ausgeschlossen ist. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Leasingverträge von Sachanlagevermögen am Standort Auma-Weidatal sowie Rauenstein und um die Anmietung einer Immobilie durch die FCTI in Sonneberg. Des Weiteren mietet die QSIL-Gruppe eine Lagerhalle der QSIL NL an.



Neben den Aufwendungen aus Abschreibungen und Zinszahlungen im Zusammenhang mit den nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnissen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020 Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 189 enthalten.

5.2 Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die QSIL AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns.

Die QSIL-Gruppe betrachtet die nachfolgenden Unternehmen und Personen sowie deren Familienangehörige und Unternehmen, auf die diese Personen einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, als nahe stehend. Dazu zählen:

- Die ultimativen wirtschaftlichen Berechtigten der QSIL AG: Herr Stephan Behr sowie Dr. Helmut Vorndran und ihre jeweiligen Beteiligungsgesellschaften SEMENTIS GmbH Stephan Behr Vermögensverwaltung, Eisenach, sowie Vorndran Beteiligungs-GmbH, Rottendorf,
- die Minderheitsgesellschafter der FCTI: Goller Beteiligungs GmbH, Selb sowie Herrn Andreas Goller,
- die Mitglieder des Aufsichtsrates,
- Frau Nina Huck (Frau Nina Huck ist gleichzeitig Geschäftsführerin (Bestuurder) der QSIL NL),
- Herrn Michael Keitz als Vorstand der QSIL AG, als Geschäftsführer der QSIL IL, als Geschäftsführer (Bestuurder) der QSIL NL, als Geschäftsführer der QSIL AU, als Geschäftsführer der Mineral7, als Geschäftsführer der FCTI sowie als Geschäftsführer der B200 GMBH ab 28. Oktober 2020,
- Herrn Erik Neuberger als Vorstand der QSIL AG ab 01. Juni 2020, als Geschäftsführer der QSIL IL ab 01. Juni 2020 sowie als Geschäftsführer der B200 GMBH ab 28. Oktober 2020,
- Herrn Andreas Goller als Geschäftsführer der FCTI,
- Herrn Martin Weber-Liel als Geschäftsführer der QSIL AU und
- Herrn Mathias Behr als Geschäftsführer (President) der QSIL US.
- Dem Aufsichtsrat der QSIL AG gehörten im Geschäftsjahr 2020 folgende Mitglieder an:
 - Herr Stephan Behr (Vorsitzender),
 - Herr Dr. Helmut Vorndran (stellv. Vorsitzender),
 - Frau Ellen Stellwagen und
 - Herr Chris Förster.

Die QSIL-Gruppe hat mit Mitgliedern der Geschäftsführung, des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates, den Gesellschaftern der QSIL AG sowie mit sonstigen vorgenannten nahe stehenden Personen der QSIL-Gruppe nachfolgend genannte Geschäfte im Geschäftsjahr 2020 vorgenommen:

- Aufsichtsratsvergütung,
- Vergütung für die Geschäftsführungstätigkeit in den einzelnen Gesellschaften der QSIL-Gruppe,
- Dividendenzahlungen,
- Liefer- und Leistungsbeziehung mit Unternehmen, die durch nahe stehende Personen geführt werden bzw. auf die nahe stehende Personen maßgeblichen Einfluss ausüben können,
- Bilaterale Darlehensbeziehungen,
- Unternehmenskaufvertrag,
- Verkauf eines Gebrauchtwagens,
- Beratungstätigkeit durch Herrn Andreas Goller,
- Weiterberechnungen von Auslagen von den bzw. an die Gesellschafter.



	2020	2019
	TEUR	TEUR
Beziehungen zu Gesellschaftern		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	23	9
Empfangene Lieferungen und Leistungen	-129	-129
Geleistete Zinsen	102	0
Erhaltene Zinsen	-127	-42
Aufsichtsratsvergütung	360	40
Forderungen	22	1.794
Verbindlichkeiten	-4.203	-3.747
Beziehungen zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen	2020	2019
	TEUR	TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	24	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen	0	0
Forderungen	871	847
Verbindlichkeiten	0	0

Die Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen beziehen sich vollständig auf die sich seit dem 1. September 2013 in Liquidation befindliche SGIL aus erbrachten Geschäftsbesorgungsleistungen sowie der vorgenannten Schuldübernahme. Die Forderungen setzen sich zusammen aus Forderungen des Geschäftsbesorgungsvertrages TEUR 6 sowie Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 865. Alle Forderungen wurden vollständig wertberichtigt.

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen sind zu marktüblichen Konditionen abgewickelt worden. Der Zinssatz der Gesellschafterdarlehen beträgt 4,0%.

5.3 Vergütung an das Management in Schlüsselpositionen

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Festvergütung	470	556
Sachbezüge und Sonstige Leistungen	43	29
Beitragsorientierte Versorgungspläne	65	65
Kurzfristige erfolgsabhängige Barvergütung	237	124
Kurzfristige Vergütung	815	773
Langfristige Vergütung	0	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
	815	773

Bei vorgenannter Darstellung handelt es sich um die Vergütung des Vorstands der QSIL AG.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern von Tochtergesellschaften und deren Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 355 zurückgestellt.

Die Aufsichtsratsvergütung beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt TEUR 376.

5.4 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	527	401
Angestellte	189	199
Leitende Angestellte	6	4
Summe	722	604
davon Auszubildende	10	14

Während des Geschäftsjahres waren für die QSIL-Gruppe zusätzlich rund 50 (2019: 30) Leiharbeiter tätig.

5.5 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	142	156
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Sonstige Leistungen	1	1
Summe	146	160
	2020 TEUR	2019 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	142	156
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Sonstige Leistungen	1	1
Summe	146	160

5.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen, anzuwenden.

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
Alle	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den	Im neuen Rahmenkonzept (Framework) sind überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden sowie neue Leitlinien	entfällt	entfällt
	IFRS-Standards	zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben enthalten. Das überarbeitete Rahmenkonzept ist nicht Gegenstand des Endorsementverfahrens.		
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	Mithilfe der Änderung an IFRS 3 betreffend der Definition eines Geschäftsbetriebs soll künftig besser abgrenzbar sein, ob ein Ge-	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen



Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
		schäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerte erworben wurde. Durch die Änderung werden Textziffern im Anhang, den Anwendungsleitlinien und Beispiele ergänzt, welche die drei Elemente eines Geschäftsbetriebs (Input, Substantive Process sowie Output) klarstellen.		
IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	Die Änderungen bezüglich der Definition von Wesentlichkeit von Abschlussinformationen betreffen die Standards IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“. Zusammen mit zusätzlichen Anwendungserläuterungen sollen die Änderungen insbesondere dem Ersteller eines IFRS-Abschlusses die Beurteilung von Wesentlichkeit erleichtern. Zudem wird mit den Änderungen sichergestellt, dass die Definition von Wesentlichkeit einheitlich im IFRS-Regelwerk ist.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen
IAS 39, IFRS 9 und IFRS 7	Interest Benchmark Reform	Mit den Änderungen an IAS 39 und IFRS 9 reagiert das IASB auf die bestehende Unsicherheit in Bezug auf die IBOR Reform. Hintergrund der IBOR Reform ist die Streichung der Interbank Offered Rates (IBOR) als Benchmark Zinssatz. Auswirkungen werden sich insbesondere für die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS ergeben. Thematisiert wird die prospektive Effektivitätsbeurteilung von Sicherungsbeziehungen, die Anpassung des Kriteriums "highly probable" in Bezug auf Cash Flow Hedges sowie die IBOR Risikokomponente.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen

Aus den Änderungen haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der QSIL-Gruppe ergeben.

Der International Accounting Standard Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS und IFRS IC setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die EU erfolgt. Von der QSIL-Gruppe wurde keine der nachfolgenden Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt.

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Die Änderungen gewähren Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung, ob aufgrund der Coronavirus-Pandemie eingeräumte Mietkonzessionen (z.B. mietfreie Zeiten oder vorübergehende Mietsenkungen) eine Leasingmodifikation darstellen. Bei Inanspruchnahme der Befreiung sind die Mietkonzessionen so zu bilanzieren, als würde es sich	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen



Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
		um keine Modifikation des Leasingvertrags handeln.		
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, und IFRS 16	Interest Benchmark Reform Phase 2	Um mögliche Auswirkungen der Reform der Referenzzinssätze (sog. IBOR-Reform) auf die Finanzberichterstattung zu erwägen, hatte der IASB das IBOR-Projekt im Dezember 2018 in sein Standardsetzungsprogramm aufgenommen und in zwei Phasen unterteilt. Die Standardänderungen stellen das Ergebnis der zweiten Phase dar und adressieren Sachverhalte, die die Finanzberichterstattung nach der Reform eines Referenzzinssatzes beeinflussen könnten, einschließlich seiner Ersetzung durch alternative Referenzzinssätze.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen
IFRS 9	Finanzinstrumente	Mit den Änderungen wird das festgelegte Auslaufen der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	Aktualisierung dahingehend, dass sich der Standard nunmehr auf das Rahmenkonzept 2018 bezieht. Daneben wurden zwei Ergänzungen aufgenommen. Ein Erwerber hat bei der Identifizierung von Schulden, die er bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen hat, auf Geschäftsvorfälle und ähnliche Ereignisse im Anwendungsbereich von IAS 37 oder IFRIC 21 eben diese Vorschriften (anstelle des Rahmenkonzepts) anzuwenden. Außerdem Aufnahme der ausdrücklichen Aussage, dass bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Eventualforderungen nicht anzusetzen sind.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	Mit den Änderungen wird festgelegt, dass die "Kosten der Vertragserfüllung" sich aus den "Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen" zusammensetzen. Dabei kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages handeln (z.B. direkte Arbeitskosten, Materialien) oder um eine Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
IAS 16	Sachanlagen	Durch die Änderungen wird es unzulässig, von den Kosten einer Sachanlage die Erträge abzuziehen, die aus der Veräußerung von Gütern entstehen, die produziert werden, wäh-	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen



Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
		rend eine Sachanlage an den vom Management beabsichtigten Standort sowie in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird. Stattdessen erfasst ein Unternehmen die Erträge aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Güter im Betriebsergebnis. Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob die Sachanlage ordnungsgemäß funktioniert, stellen weiterhin ein Beispiel für direkt zurechenbare Kosten dar.		
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020		Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
IFRS 17	Versicherungsverträge	Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungserträgen. IFRS 17 ersetzt den bisher gültigen Übergangstandard IFRS 4. In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	Die Änderungen an IAS 1 und am	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
		IFRS-Leitliniendokument 2 sollen die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss angeben müssen. Einem Unternehmen wird jetzt vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben.		
IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler	Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Dabei wird die Definition einer Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen durch eine Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen ersetzt. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen "monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IFRS 10 und IAS 28	Konzernabschlüsse Anteile an assoziierten Unternehmen	Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die	ausstehend	ausstehend



Standard	Thema	Hauptvorschriften	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
		veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen.		

Aus der erstmaligen Anwendung der geänderten Standards werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der QSIL-Gruppe ergeben.

Die erstmalige Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation ist mit der verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union (nach Endorsement) beabsichtigt. Es empfiehlt sich ein Abgleich mit dem Endorsement Status Report der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG).

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Corona-Pandemie stellte uns auch in 2021 weiter vor operative Herausforderungen. Diesen Herausforderungen konnte bislang erfolgreich durch unseren Pandemieplan und das aktive Pandemiemanagement effektiv begegnet werden. Auf Basis der Erfahrungen des letzten Jahres wird für das Jahr 2021 mit keinen erheblichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie gerechnet.

Ilmenau, 21. Mai 2021

Michael Keitz, Vorstand

Nina Huck, Vorstand

Erik Neuberg, Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die QSIL AG, Ilmenau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der QSIL AG, Ilmenau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der QSIL AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern darge stellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, den 21. Mai 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Andreas Kremser, Wirtschaftsprüfer
ppa. Nancy Nowitzki, Wirtschaftsprüferin*

QSIL AG

Ilmenau

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung gem. § 171 Abs. 2 AktG für das Geschäftsjahr 2020

der QSIL AG

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 als Gremium der Gesellschaft die Arbeit des Vorstands anhand von schriftlichen und mündlichen Berichten eingehend überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage des Unternehmens und alle bedeutsamen Vorgänge in der Gesellschaft. Die in der Folge gefassten Vorstandsbeschlüsse wurden seitens des Aufsichtsrats in ihrer Umsetzung kontrolliert. Darüber hinaus wurden vor allem auch Fragen der Unternehmensstrategie erörtert.

Im Geschäftsjahr 2020 trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen sowie zu sechs außerordentlichen Sitzungen zusammen. Außerdem gab es kurzfristige Abstimmungen in Form von Telefonkonferenzen zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und dem Vorstand der Gesellschaft zu dringenden Themen des Tagesgeschäfts.

Die QSIL AG hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 aufgestellt und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Erfurt, prüfen lassen. Der Jahresabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Testat versehen. Der Konzernabschluss der QSIL AG für das Geschäftsjahr 2020 wurde ebenfalls von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Erfurt, geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31.12.2020 auf Grundlage der vorgelegten Unterlagen selbst eingehend geprüft.

Die QSIL AG hat den Konzernabschluss der QSIL AG für das Geschäftsjahr 2019 geändert und im Rahmen einer Nachtragsprüfung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Erfurt, prüfen lassen, welche diesen mit einem uneingeschränkten Testat versehen hat.

Der Aufsichtsrat hat den geänderten Konzernabschluss der QSIL AG zum 31.12.2019 auf Grundlage der vorgelegten Unterlagen selbst eingehend geprüft.

Die QSIL AG hat den Konzernabschluss der QSIL AG für das Geschäftsjahr 2018 geändert und im Rahmen einer Nachtragsprüfung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Erfurt, prüfen lassen, welche diesen mit einem uneingeschränkten Testat versehen hat.

Der Aufsichtsrat hat den geänderten Konzernabschluss der QSIL AG zum 31.12.2018 auf Grundlage der vorgelegten Unterlagen selbst eingehend geprüft.

Der Hauptversammlung der QSIL AG wird empfohlen, den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns zu billigen. Dieser sieht eine Ausschüttung an die Aktionäre der QSIL AG in Höhe von 9.999.360,00 EUR bzw. 69,44 EUR je Aktie vor. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Jahresabschluss der QSIL AG zum 31.12.2020 und der Konzernabschluss der QSIL AG zum 31.12.2020 wurde seitens des Aufsichtsrats gebilligt. Der Jahresabschluss der QSIL AG ist damit festgestellt.

Der geänderte Konzernabschluss der QSIL AG zum 31.12.2019 wurde seitens des Aufsichtsrats gebilligt.



Der geänderte Konzernabschluss der QSIL AG zum 31.12.2018 wurde seitens des Aufsichtsrats gebilligt.

Dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit aus.

Ilmenau, 22. Mai 2021

QSIL AG

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Stephan Behr

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 22. Mai 2021 gebilligt.